Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 2. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 103

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Immer schrecklicher

Erscheinen die blutigen Auftritte zu Warschau und anderwärts in Polen! — 100 Todte und Verwundete in ersterer Stadt. — Flinten Säbel und Bomben. Empörende Grausamkeiten von Kosaken! — Das übrige Rußland anscheinend ruhig.

Warschau, den 2. Mai. (Mittags.) Während des Vormittags war die Stadt auf der Oberfläche ruhig, — gleichwohl ist die Lage anhaltend eine bedenkliche. Arbeiter gehen von Fabrik zu Fabrik und zwingen ihre Kameraden zum Streiken, und die Wahrscheinlichkeit weiterer Kämpfe erweckt die lebhafteste Besorgniß!

Bei den berichteten gestrigen Krawallen wurden mindestens 60 Männer und Frauen getödtet, und noch viele andere verwundet! Auch Kinder sind unter den Todten. Nach der ersten Schießerei rächte sich das Volk, resp. die demonstrirenden Arbeiter, durch das Werfen von Bomben, wobei verschiedene Polizisten und Soldaten getödtet wurden, und dies hatte noch mehrere verhängnißvolle Schießereien und abermals Bombenwürfe im Gefolge!

Die Leichen von etwas über 30 Personen, welche von den Truppen an der Zelazaznastraße getödtet wurden, liegen noch immer in der Morgue und harren der Feststellung ihrer Persönlichkeit. 10 der Verwundeten, welche nach den Hospitälern geschafft wurden, sind ihren Wunden erlegen.

Während des Zusammenstoßes in der Jerusalemstraße feuerten die Truppen nicht nur eine Salve ab, sondern benutzten auch ihre Gewehrkolben, sowie ihre Bajonnette und Säbel. Vielen Frauen und Kindern wurden die Köpfe eingeschlagen oder die Gliedmaßen gebrochen. Manche der Verletzungen waren ganz schrecklicher Art, und in einigen Fällen drangen die Soldaten sogar in die Höfe von Häusern, und griffen Diejenigen an, welche sich dort verborgen hielten.

Als die Truppen nach dem Bombenwurf unweit des Wiener Bahnhofs Feuer gaben, wurden 4 Personen getödtet, und 7 verwundet. Sämmtliche Fensterscheiben in der Nachbarschaft wurden zerschmettert. Heute lockte der Schauplatz dieses Bombenwurfs besonders große Menschenmengen an.

Auch in Kalisch gab es gestern Unruhen. Während des Gottesdienstes in einer Kirche begann die Gemeinde, patrotische Lieder zu singen, worauf Soldaten und Polizisten in das Gebäude drangen, das Volk angriffen und Viele verwundeten. Es folgte nun ein allgemeines Handgemenge, während dessen den Polizisten die Waffen entrissen wurden. Schüsse wurden gewechselt, und Steine geschleudert. Ein Dragoner, ein Zivilist und eine Frau wurden in der Kirche getödtet.

Schließlich wurde eine Schwadron Kavallerie aufgeboten und trieb die Menge auseinander. Alsdann wurde die Kirche geschlossen, um auf's Neue geweiht zu werden, ehe sie wieder benutzt wird.

Ferner fand gestern Abend in der Polizeistation zu Minsk eine Explosion statt, und nachher feuerte ein Volkshaufe auf eine Abtheilung Kosaken. Letztere erwiderten das Feuer, und die Ordnung wurde bald wiederhergestellt. Ob dies mit verhängnißvollen Folgen geschah, darüber wird noch nichts mitgetheilt. Die Zahl der Streiker zu Lodz beträgt jetzt 75,000.

Warschau, 2. Mai. (4.50 Nachmittags.) Der Ausschuß der sozialdemokratischen Partei von Polen und Lithauen hat ein Manifest erlassen, welches einen Generalstreik proklamirt und alle Arbeiter zum sofortigen Ausstand beruft, — wegen des gestrigen Blutvergießens.

St. Petersburg, 2. Mai. Ergänzende Berichte aus Warschau über die gestrigen Krawalle bestätigen die Angabe über empörende Grausamkeit von Kosaken und anderen Truppen. Vielfach wurde das Volk in die Höfe der Häuser getrieben, und die Soldaten drangen auch dorthin nach und schlugen mit ihren Gewehrkolben Manche bis zur Bewußtlosigkeit; die Gliedmaßen mehrerer Opfer wurden gebrochen.

Die Bombe, welche unfern des Wiener Bahnhofes zu Warschau in eine Kosaken-„Patrouillestation" geworfen wurde, traf den Kopf eines der Kosakenpferde, riß Pferd und Reiter buchstäblich in Fetzen und tödtete noch zwei andere Kosaken sowie auch zwei Frauen!

In der Zombakowstraße feuerten Husaren zwei Salven in die Volksmenge.

Zu Lodz wurde eine Frau, die aus dem Fenster guckte, von einem Kosaken erschossen.

Obwohl in den jüdischen Städten an der polnischen Grenze des südwestlichen Rußland sogut wie keine Ruhestörungen vorkamen, melden heutige Depeschen von da, daß das Volk sich im Zustande der Panik befindet, und die Straßen beständig von umherreitenden Streifwachen gefüllt sind.

Die Fabrikbesitzer von Bialystok, im südwestlichen Rußland, sind aus Angst um ihr Leben geflohen.

Zu Borisow und Gomel, im südwestlichen Rußland, ist die Lage eine besonders gespannte.

Im Uebrigen waren die gestrigen Krawalle in Russischpolen, trotz ihres bedenklichen Charakters und der bösartigen Feindseligkeit, die sich allenthalben gegen die russischen Behörden und ihre Organe zeigte, doch weit weniger blutig und furchtbar, als man hier erwartet hatte! Die Behörden hatten zeitig genug angekündigt, daß sie keine Kundgebungen dulden würden, und die Truppen unterdrückten die Ruhestörungen mit eiserner Faust. Indeß waren, allen hier eingetroffenen Berichten zufolge, die Demonstranten verhältnißmäßig nicht zahlreich, und die große Mehrheit der Bevölkerung blieb, da sie im Voraus Angst vor bösen Auftritten hatte, in ihren vier Wänden.

Wo Mißhelligkeiten vorkamen, waren die Demonstranten — oder viele von ihnen — mit Bomben und Revolvern bewaffnet. In Warschau wurde eine Prozession, die eine rothe Fahne trug, durch zwei Salven auseinandergetrieben, und dann machten Kosaken und Ulanen noch Angriffe auf das Volk, hieben Viele nieder, trieben sie in die Hinterhöfe und schlugen sie auch dort noch mit Säbeln und Peitschen, nach der grausamen Manier, wie sie diesen wilden Reitern der Steppe eigen ist.

In Warschau wurden etwa 100 Personen getödtet oder schwer verwundet, darunter auch Frauen und Kinder!

Außerhalb Polens war der einzige Platz in Europäisch-Rußland, wo gestern ernstliche Unruhen vorkamen, die Stadt Minsk, — und diese ist, streng genommen, auch zu Polen zu rechnen. Dort wurden ebenfalls Bomben geworfen und aus Fenstern auf Kosaken und andere Streifwachen gefeuert, doch ohne viel verhängnißvolle Folgen.

Zu Lodz griffen die Arbeiter die Polizei mit Bomben an und wurden ihrerseits von Dragonern und Uhlanen angegriffen, welche die Bombenwerfer abschnitten, in ein Haus trieben, dieses umzingelten und dann auf die drinnen Befindlichen feuerten, wobei 3 Personen getödtet, und viele andere verwundet wurden.

Berichten zufolge, welche aus Kalisch hier eingetroffen sind, hatten dort die Arbeiter eine Zeitlang die Oberhand über Polizei und Gendarmerie und entwaffneten und steinigten dieselben, bis eine Schwadron Kavallerie zu Hilfe kam.

Die polnische Presse ist furchtbar erregt über die gestrigen Blutvergießen, und man fürchtet, daß denselben noch mehr folgen.

St. Petersburg, 2. Mai. Die amtliche Darstellung bezüglich der Bombenexplosion, welche sich gestern hier ereignete, und bei der zwei Insassen des betreffenden Logirzimmers verwundet wurden, spricht blos von einem Vorfall in Verbindung mit Chemikalien-Experimenten; aber man nimmt allgemein an, daß es ein „Unfall" war, welche Terroristen beim Laden von Bomben hatten, wie dergleichen jetzt öfters passirt.

Fleischtheuerung

Herrscht auch in Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Der Preis des Fleisches ist seit Februar um 15 bis 35 Prozent gestiegen, hauptsächlich infolge der Dürre des vorigen Jahres.

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 2. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 80 gegen 23 Stimmen die Haas'sche Vorlage an, wonach die Abstimmung in Bausch und Bogen für Sanitäts-Trustees abgeschafft wird, und vollständige Parteinominationen hierfür nothwendig sind. Die Demokraten bekämpften meistens die Vorlage, weil der Sanitätsdistrikt jetzt republikanisch ist, und Demokraten sehr wenig Aussicht auf Erwählung haben.

Die Vorlage geht jetzt an den Gouverneur zu seiner Unterzeichnung.

Wahrscheinlich wird auch die Kleeman'sche Vorlage angenommen werden, — ein weiterer Schlag gegen die Dränagebehörde.

Noch viele Vorlagen wurden in der Nachtsitzung des Hauses angenommen, darunter eine, von der Brüderschaft der Bahnbediensteten befürwortete Vorlage, wonach die Zahl der Waggons in einem Zuge maßgebend für die Zahl der Zugbemannung sein muß. Eine andere (gleichfalls schon im Senat angenommene) Vorlage, welche das Amt eines staatlichen Inspektors der Bahn-Sicherheitsvorrichtungen schafft, wurde zur dritten Lesung befördert.

Angenommen wurde ferner vom Haus Clettenbergs Vorlage, welche zur Ausgabe von 2 Millionen Dollars Schuldscheinen seitens der Westparkbehörde in Chicago für Verbesserungen ermächtigt; außerdem:

Die Vorlage, welche $7000 für eine Förstereiabtheilung in der Staatsuniversität bewilligt: die Breidt'sche „Bulk Sales"-Vorlage, welche den Verkauf eines Waarenlagers ohne Benachrichtigung der Gläubiger untersagt; die Church'sche Vorlage, welche Eltern von auf Abwegen gerathenen Mädchen zwingt, für deren Unterhalt in Industrieschulen zu sorgen, wenn sie dazu imstande sind; die Dailey'sche Vorlage, welche Anwälten einen Schuldanspruch an das Eigenthum von Klienten für Gebühren gibt, und die Fetzer'sche Vorlage, welche die Beschäftigung von Kindern unter 16 Jahren in Kohlengruben verbietet.

Die Zivildienstvorlage No. 121 wurde zur dritten Lesung befördert, nachdem der Komitezusatz, welcher $2000 für jede der Staatsnormalschulen behufs Unterricht im Zivildienst bewilligt, auf den Tisch gelegt worden war.

Die staatliche Gasregulirungsvorlage (Churchs Bill) wurde im Komite für die Reinschrift von Vorlagen aufgehalten. Hr. Church wollte sie in der Nachtsitzung behufs Annahme aufrufen,—aber sie war einfach nicht zu haben. Noch andere wichtige Vorlagen sind aufgehalten.

Springfield, Jll., 2. Mai. Mit 105 gegen 11 Stimmen hat das Abgeordnetenhaus heute Nachmittag die Gasraten-Regulirungsvorlage angenommen.

Die Hausvorlage No. 683, welche verfügt, daß die Stadt Chicago Elektrizität an private Verbraucher verkaufen kann, wurde nach einiger Debatte zur dritten Lesung beordert. Abg. Arnold, welcher vergeblich einen Zusatz durchzusetzen versucht hatte, wonach die Bestimmungen der Vorlage auf den ganzen Staat ausgedehnt würden, beantragte weiterhin, die Inkraftsetzungsklausel zu streichen, d. h., die Vorlage abzuschlachten. Sein Antrag fiel bei mündlicher Abstimmung durch; doch hat die Vorlage wenig Aussicht auf schließliche Annahme in dieser Tagung.

Mti 37 gegen 3 Stimmen nahm der Senat die „Halblaib"-Zivildienstvorlage heute an, welche die Angestellten der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten unter die Zivildienstregeln stellt.

Wetter und Feldfrüchte.

Washington, D. K., 2. Mai. Die Temperaturverhältnisse der Woche, welche gestern ablief, waren weit günstiger, als in der vorherigen Woche; trotzdem hört man allgemein im Missouri- und im Red River-Thal, in der Binnenseeregion und in Neuengland Klagen über langsames Keimen und Wachsen. Besser steht es damit in den mittel- und südatlantischen und in den Golfstaaten, sowie im Ohiothal; aber die mittleren und westlichen Golfstaaten und Theile der südatlantischen Staaten und des Ohio sowie des mittleren Mississippithales litten an zu starken Regenfällen, welche die landwirthschaftliche Thätigkeit wesentlich hinderte.

Dagegen bedürfen Neuengland, Nord-Dakota, Montana und Florida anhaltend Regen. An der Küste des Stillen Ozeans war die verflossene Woche zu kühl für günstiges Wachsthum, mit häufigen Frösten im Staat Washington.

In den meisten wichtigen Welschkornstaaten hat das Pflanzen erst langsame Fortschritte gemacht; aber in der ersten Maiwoche ist desto mehr in dieser Beziehung zu erwarten, wenn das Wetter günstig genug ist. In den Südstaaten ist das Maispflanzen allgemein beendet.

So ziemlich alle Berichte über den Winterweizen deuten an, daß derselbe sich in ungewöhnlich vielversprechendem Zustande befindet.

Für das Wachsthum des Sommerweizens war in den beiden Dakotas das Wetter ungünstig, doch steht der frühgesäete in Süd-Dakota sowie in Minnesota gut, und die betreffenden Aussichten in Jowa, Oregon und Washington sind vielverheißend.

Die allgemeinen Aussichten für Hafer sind in den wichtigsten betreffenden Staaten anhaltend günstig; in den Dakotas jedoch und in einem Theil der Binnenseenregion ist das Keimen nicht befriedigend gewesen.

Im östlichen Theil der Baumwollzone war das Wetter für das Pflanzen günstig, und in den südlicheren Bezirken ist das Pflanzen schon bald zu Ende, während es in den mittleren und den westlichen noch weit zurück ist. Vieles Baumwollland in Texas und Louisiana ist durch Regenfälle arg ausgeschwemmt worden und wird neu bepflanzt werden müssen.

Das Auspflanzen des Tabaks ist in Südkarolina beinahe beendet und hat in Nordkarolina begonnen. In Ohio sind die jungen Tabakpflanzen noch zurück, und in Kentucky werden sie einigermaßen durch Regen beschädigt.

Während die Berichte über das Obst günstig sind, lassen sie doch annehmen, daß die Pfirsiche in vielen Gegenden abgetödtet worden sind. Eine vorzügliche Pfirsichernte wird im südlichen Georgia erwartet, und in einigen anderen Gegenden haben sich die Aussichten für die Pfirsiche etwas gebessert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Zeeland von Antwerpen; Rhyndam von Antwerpen.
Gibraltar: Romanic, von Boston nach Neapel u. s. w.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Lake Erie von St. John, N. B.; Virginian, von St. John und Halifax.
Glasgow: Columbia von New York; Siberian von Philadelphia.
Bremen: Rhein von New York.

Wieder fliegen Kugeln.

Streikunruhen hielten heute die Polizei fortwährend in Athem.

Neuer Einhaltsbefehl.

Er wurde von sieben Expreßgesellschaften im Bundesgericht erwirkt.—Morgen wird die Ablieferung im vollen Umfang aufgenommen werden.

Seitens der „Employers' Ass'n." werden die größten Anstrengungen gemacht, den Streik der Fuhrleute zu brechen, und Polizeichef O'Neill sorgt mit Hilfe von 1,150 Polizisten, die er zum Streikdienst nach der unteren Stadt kommandirt hat, für die Verhütung von Unruhen. Trotzdem hat sich in der Streiklage nur wenig verändert, und die Folgen des Ausstandes der Fuhrleute machen sich mit jedem Tage unangenehmer fühlbar. Obgleich die von den Unternehmern organisirte Fuhrhalterei angeblich 1,500 Streikbrecher zur Verfügung hat, ist es ihr bisher noch nicht gelungen, mehr als 350 Gespanne mit Fuhrleuten zu bemannen. Diese Gespanne sind auf die von dem Streik betroffenen Firmen vertheilt worden wie folgt:

Marshall Field & Co. (Großhandel-Abtheilung), 48; Carson, Pirie, Scott & Co., 30; J. V. Farwell Co., 20; Montgomery Ward & Co., 25; „The Fair" 10; Daniels Coal Co., 20; Selz, Schwab & Co., 5; die Großhandlungen der Spezereiwaarenbranche, je 10; die verschiedenen Expreß-Gesellschaften, im Ganzen 100.

Im Interesse der Expreß-Gesellschaften, deren Geschäftsbetrieb unter den Einwirkungen des Streiks am meisten leidet, will heute Anwalt Mayer beim Bundesgericht um weitere Einhaltsbefehle gegen die organisirten Fuhrleute und die mit denselben verbündeten Gewerkverbände nachsuchen. Herr Mayer sagte auch, daß die Streikbrecher, oder doch die verläßlichsten unter denselben, schon morgen oder übermorgen mit Gewehren ausgerüstet werden würden, um sich gegen etwanige Angriffe vertheidigen zu können. Marshall Field & Co. haben es angeblich abgelehnt, fernerhin noch Mohren als Streikbrecher zu beschäftigen, und zwar infolge der Schießerei, zu der es gestern an der Fifth Ave. gekommen ist.

Die „Employers' Teaming Co." hat neuerdings auch die Stallungen und die Gespanne der Borgeson und der Maerz Teaming Co. übernommen, aber nicht alle Kunden dieser Firmen zeigen sich geneigt, ihre Waarentransporte der neuen Fuhrhalterei zu übertragen. Die Central Warehouse Co., Thompson & Taylor, J. H. Leslie und Walsh, Boyle & Co. erklären, sie hätten mit dem Unternehmerverbande nichts zu thun, und haben sich für ihren Fuhrdienst Unionleute verschafft. Heute Mittag hieß es, daß die John Davis Co., Händler mit eisernen Röhren, einen Streik ihrer Fuhrleute zu erwarten habe, weil sie einen derselben entlassen hat, nachdem er sich geweigert, eine Fuhre zu einer der geboykotteten Firmen zu besorgen. Auch die als Fuhrleute bei Henry Horner & Co. beschäftigt gewesenen Gewerkschaftler stellten heute die Arbeit ein, nachdem einer von ihnen wegen Unbotmäßigkeit entlassen und durch ein Nichtmitglied der Verbandes ersetzt worden war.

Mayor Dunne ist heute von der Employers' Association benachrichtigt worden, daß dieselbe morgen sämmtlichen von dem Streik betroffenen Firmen eine genügende Anzahl von Gespannen — im Ganzen 1885 — zur Verfügung stellen würde, so daß dieselben ihre Waarentransporte in derselben Weise würden ausführen lassen können, wie vor dem Streik, vorausgesetzt, daß die Polizei den Streikbrechern den Schutz angedeihen lasse, auf welchen diese Anspruch erheben können.

Mayor Dunne hat auf diese Nachricht hin mit dem Polizeichef, Korporationsanwalt Tolman, Sonderanwalt Darrow und Stadt-Kämmerer McGann Rath gehalten und sich dann entschlossen, unverzüglich weitere 1000 Polizisten anzustellen und die sämmtlichen Schutzleute der Stadt für morgen zum Streikdienst zu befehlen. Zu welchen Sonderdiensten gegenwärtig Polizisten auch abkommandirt sein mögen, von morgen an werden sie bis auf Weiteres Streikdienst thun müssen. Die 1000 neu anzustellenden Leute werden vorläufig nur für 60 Tage angeworben werden. Man wird sie aus der Liste der Zivildienst-Anwärter nehmen, welche letzthin die Polizeiprüfung gemacht haben, ohne Rücksicht darauf, ob sie auch die „schriftliche Prüfung" bestanden haben oder nicht.

Die Anwälte Levy Mayer und Alfred Austrian statteten heute Nachmittag des Bundesrichter Kohlsaat einen Besuch in dessen Privatkanzlei ab und suchten im Namen der sieben Expreß-Gesellschaften um Einhaltsbefehle gegen die Fuhrleute nach. Der Richter gewährte ihnen einen solchen Befehl auch. Der Antrag wurde formell im Namen der Northern Pacific Expreß Co. gestellt.

Den Angaben des Hilfspolizeichefs Schuettler gemäß beschützen zur Zeit etwa 1150 städtische Polizisten und 350 Privatdetektives Angestellte und Eigenthum der Firmen, über die der Streik verhängt worden ist.

„Im Laufe des Tages dürften insgesammt 350—400 Wagen unter verhältnißmäßig schwacher Polizeibedeckung ausgesandt werden," sagte Herr Schuettler. „Da die Wagen aber über einen verhältnißmäßig großen Flächenraum vertheilt sind, so befürchte ich keine ernstlichen Krawalle, die ja auch schon den Reiz der Neuheit verloren haben."

Gegen acht Uhr Morgens begaben sich unter der Leitung von Frank Curry 500 farbige Streikbrecher nach der an Franklin Straße und Jackson Boulevard gelegenen Scheune der Employers' Teaming Company.

Etwa 100 importirte farbige Streikbrecher legten die Arbeit nieder, als ihrem Wunsch, sie mit Revolvern auszurüsten, nicht entsprochen wurde. Sie erklärten, Leib und Leben gegen Wurfgeschosse nicht mit Knüppeln vertheidigen zu können.

An Harrison Str. und Wabash Ave. machten farbige Streikbrecher heute wieder in Nothwehr von ihren Revolvern Gebrauch.

Die Wagen der Edwin F. Daniels Coal Company bewegten sich an Wabash Ave. in südlicher Richtung. Sie hatten beinahe Harrison Straße erreicht, als es aus der Menge, die sich auf der Straße angesammelt hatte, Steine, Kacheln, Flaschen und andere Wurfgeschosse auf die Fuhrleute und die die Wagen begleitenden Privatdetektives hagelte.

F. E. Carter, Nr. 1511 Wabash Ave., einer der farbigen Begleiter der Wagen, zog seinen Revolver und jagte einem gewissen Harry Schultz, der sich ihm angeblich in drohender Haltung näherte, eine Kugel in die linke Seite. Schultz flüchtete, brach aber, nachdem er etwa ein halbes Straßengeviert zurückgelegt hatte, durch den Blutverlust erschöpft, zusammen.

Obgleich noch zwei Schüsse auf die Menge abgefeuert wurden, wich diese nicht, sondern stürzte sich auf die Farbigen und prügelte sie windelweich, bis Inspektor Patrick J. Lavin und 70 seiner Mannen anrückten und die Menge zu Paaren trieben. Schultz wurde nach einem Hospital geschafft. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet. Carter ist verhaftet worden.

Durch den Krawall wurde eine kurze Betriebsstörung auf der Indiana Ave.-Trolleylinie verursacht. Mehrere Damen, die im Auditorium-Hotel wohnen und gerade ausfahren wollten, schickten die ihrer harrenden Kutschen fort und zogen sich schleunigst in das Hotel zurück.

An Jackson Boul. und Halsted Str. wurden etwa 30 Streikbrecher, die sich auf der Fahrt nach einer Stallung der „Employers' Teaming Co." befanden, von einer Horde Streiker und ihrem Anhang angegriffen und mit Steinen und sonstigen Wurfgeschossen bombardirt. Sie versuchten zwar, sich mit Knüppeln ihrer Haut zu wehren, hätten aber zweifellos den Kürzeren gezogen, wenn ihnen nicht eine Polizeiabtheilung zu Hilfe gekommen wäre. Die Schergen rückten geschlossen gegen die Menge vor, verknüppelten sie und zwangen sie zum Rückzuge, nachdem sie fünf der Ruhestörer verhaftet hatten. Wm. Wrather, ein Privatdetektive, war schwer mißhandelt worden. Zwanzig der Streikbrecher waren geflüchtet.

Louis Eisman, ein farbiger Streikbrecher, wurde vor der Scheune der „Employers' Teaming Co." an Franklin Str. und Jackson Boul. von einem nach ihm geschleuderten Stein an den Kopf getroffen und schwer verwundet. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An Market und Madison Straße unternahmen heute etwa 200 Personen einen Angriff auf die drei farbigen Fuhrleute und die Begleiter eines Wagens der „Employers' Teaming Company." Die Privat-Detektives vertheidigten sich anfänglich mit Knüppeln, als sie aber ihr Leben gefährdet glaubten, zogen sie Revolver und feuerten eine Anzahl Schreckschüsse ab. Die Hauptwache war inzwischen mittels Riot Calls alarmirt worden. Bald war eine Polizeiabtheilung zur Stelle, die rücksichtslos von ihren Knüppeln Gebrauch machte, die Menge zur Flucht nöthigte und Reese Ryan, Dayton Straße und Webster Ave., sowie John McNamara, Nr. 5213 Aberdeen Straße, verhaftete.

A. G. Utely, ein Abtheilungsvorsteher der Firma Montgomery Ward & Co., der, als der Streik begann, einen Wagen der Firma, dessen Kutscher plötzlich gestreikt hatte, nach dem Ward-Gebäude fuhr, wurde gestern Abend, auf dem Heimwege begriffen, an Oakenwald Ave., zwischen 44. und 45. Str., von drei Männern angegriffen und im Verlaufe des Kampfes drei Mal niedergeschlagen. Schließlich gelang es ihm, einen Todtschläger aus der Tasche zu ziehen und einen seiner Angreifer bewußtlos niederzustrecken. In der Annahme, den Mann womöglich getödtet zu haben, benachrichtigte er die Polizei. Als die Ambulanz eintraf, waren der Mißhandelte und seine Kumpane verschwunden. Utely ist der Ansicht, daß seine Angreifer Unionleute waren.

Gelegentlich eines Krawalls an Halsted Str. und Jackson Boulevard wurden heute Vormittag elf Uhr sechs Männer schwer verwundet. Ein Wagen der „Employers' Teaming Co." fuhr ohne Polizeibedeckung durch die Straßen. An der vorerwähnten Ecke wurden die auf dem Wagen befindlichen Streikbrecher von einer Horde Streiker und Strolche angegriffen und mit Schlagringen und Todtschlägern verbläut, bis eine Polizeiabtheilung von der mittels Riot Calls benachrichtigten Bezirkswache an Desplaines Str. eintraf. Leutnant O'Connor und seine Mannen verhafteten neun Männer, die sich wahrscheinlich im Bundesgericht wegen Uebertretung des von Richter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehls zu verantworten haben werden. Die Mißhandelten sind die Farbigen W. Davis, John Butler, Dave Lewis, Andrew Scott und W. Rigga und der Weiße W. Wrather. Sie mußten nach dem Countyhospital geschafft werden. Sie und vier Genossen, die unverletzt davonkamen, hatten sich so gut sie konnten mit Wagenlatten vertheidigt, waren aber der Uebermacht nicht gewachsen. Vieren gelang es, sich durch die Menge ihrer Angreifer einen Weg zu bahnen und zu entkommen. Die Verhafteten sind: Joseph Green, Emil Trutz, Hy. Balla, John Wilson, Edward Crouch, Julius Farshal, George Bossie und Henry Hangle.

Zwei der farbigen Streikbrecher flüchteten in die Apotheke von O. S. Betling. Der Inhaber schloß die Thür. Als die Verfolger sich um ihre Opfer gebracht sahen, bombardirten sie die Thür mit Steinen und zertrümmerten die Glasscheiben.

Als die Polizei eintraf, gaben die Ruhestörer Fersengeld. Joseph Green und John Wilson flüchteten, von den Detektives Barry und Mulvihill verfolgt, auf das Dach eines an Halsted Straße gelegenen Gebäudes, wurden aber verhaftet, als sie die Rettungsleiter hinuntergestiegen waren.

Die vorerwähnten Detektives verhafteten auch einen gewissen Henry Hangle, einen Fuhrmann der Chicago Candy Co. In dem Futtersack auf seinem Wagen fanden sie angeblich ein Paar Schlagringe. Die übrigen Verhafteten wurden am Thatorte dingfest gemacht.

Der Farbige Marcelles Rickets, ein Fuhrmann der „Employers' Teaming Co.", wurde heute Vormittag um zehn Uhr an Huron und Clark Straße von einer Horde Streiker und ihrem Anhang angegriffen. Er flüchtete, wurde verfolgt und eilte in seiner Angst in das Gebäude Nr. 118 N. Clark Str. Die Menge wäre ihm gefolgt, wenn nicht Sergeant Mullen und zwei Polizisten sich ins Mittel gelegt und den Eingang vertheidigt hätten. Rickets hatte sich in einem Zimmer des dritten Stocks eingeschlossen. Sergeant Mullen mußte die Thür sprengen, um zu ihm zu gelangen. Er wurde auf Umwegen nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. geleitet. Später, als die Luft rein war, ließ man ihn laufen. Rickets wurde bekanntlich gestern erst an Wells Straße von Streikern mißhandelt.

Der Farbige Wm. H. Brown, Nr. 2028 State Str., ein Fuhrmann der „Employers' Teaming Co.", lieferte heute an die Fair Kohlen ab, als er von einem aus dem Gebäude geschleuderten, mit Zement, Mörtel und Ziegeln gefüllten Eimer getroffen wurde. Ihm wurde das rechte Bein gebrochen. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach Hause. Die Polizei bemühte sich vergeblich, den Thäter zu ermitteln.

Zwei mit farbigen Kutschern bemannte und von 40 Farbigen begleitete Wagen stießen heute Mittag an State und Randolph Str. auf eine etwa 500 Kopf starke Menschenmenge, welche die Mohren mit Wurfgeschossen aller Art bombardirte. Die Wagen befanden sich zur Zeit auf dem Straßenbahngeleise. Ein Kabelbahnzug nahte. Der Greifwagenführer läutete die Glocke. Als die Kutscher nicht ausbogen, fuhr er in den hinteren Wagen hinein.

Die angegriffenen Streikbrecher hieben mit ihren Knüppeln unbarmherzig auf die Köpfe ihrer Angreifer ein und zwangen die Menge, zurückzuweichen. Als die Wagen aber die Washington Str. erreichten, rückte die Menge, die mächtig angeschwollen war, wieder zum Angriff vor und schleuderte Baumaterial aller Art, das dort vor einem Neubau lag, auf die Streikbrecher. Der Kampf währte wohl zehn Minuten, bis Polizei eintraf und die Straße säuberte. Die Angreifer wurden nicht verhaftet, wohl aber einer der farbigen Privat-Detektives, in dessen Taschen mehrere Eisenstücke und Steine gefunden wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer und Gewitterstürme; anhaltend warm. Lebhafter Südwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; gelegentliche Regenschauer und Gewitterstürme; anhaltend warm. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Mittwoch; wärmer im östlichen Theil. Lebhafter Südwind.

Wisconsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Mittwoch. Lebhafter bis starker Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Der Hoch-Prozeß.

Die Zeugenvernehmung jetzt in vollem Gange.

In der heutigen Verhandlung des gegen Johann Hoch wegen angeblicher Ermordung seiner vorletzten Frau, Marie Welcker-Hoch, anhängig gemachten Strafverfahrens wurde die gestern begonnene Vernehmung der Zeugin Frau Bertha Knipple, Nr. 30 Clifton Ave., fortgesetzt. Sie schilderte die Krankheit der Frau, das Verhalten ihres Mannes und ihren Tod.

Auf die Krankheit der Verstorbenen zurückkommend, gab sie an, wie die Patientin sich benahm, als sie sich dem Tode geweiht glaubte.

„Eines Tages", sagte Zeugin, „sah sich Frau Hoch in einem Spiegel. Ihre Kehle brannte, und sie wollte augenscheinlich sehen, ob die Kehle entzündet war. Sie wollte zu mir sprechen, aber Hoch legte sich in's Mittel."

Als nächste Zeugin wird Frau Bertha Sohn, eine Schwester der Verstorbenen, vernommen werden. Es ist auch möglich, daß Friedensrichter Arndt, der Hoch und Frau Welcker traute, heute noch vernommen werden wird. Hilfsstaatsanwalt Olson unterbrach das Verhör der Frau Knipple, um mehrere minder wichtige Zeugen zu vernehmen.

Fred J. Walsh, Nr. 426 W. 43. Straße, und Frank M. Wilson, Nr. 4327 Lake Ave., die in Diensten der Firma Armour & Co. stehen, sagten aus, daß Hoch in den auf den Viehhöfen befindlichen Anlagen der Firma niemals beschäftigt wurde.

Herr Isadore Plotke, Hochs Vertheidiger, verzichtete darauf, diese Zeugen einem Kreuzverhör zu unterziehen.

Wm. J. Forgarle, ein New Yorker Detektive, der Hoch nach dessen Verhaftung nach der dortigen Hauptwache schaffte, schilderte die Verhaftung und die Vernehmung des Häftlings durch den Polizei-Inspektor O'Brien, Detektive-Sergeanten Henry B. Foy und ihn, den Zeugen.

Nach Angabe des Zeugen nannte Hoch sich Henry Bartels, als er festgenommen wurde, später aber habe er gestanden, John Joseph Adolph Hoch zu sein. Er habe in Abrede gestellt, der Hoch zu sein, den man unter der Anklage auf Mord suche, denn gegen ihn liege nur eine solche auf Doppelehe vor. Unter den Habseligkeiten des Angeklagten habe sich auch eine Füllfeder befunden, in deren Hohlraum man ein weißliches Pulver entdeckte, das nach der Annahme der New Yorker Polizei wohl Gift — in diesem Falle wahrscheinlich Arsenik — sein konnte.

Von Leuchtgas überwältigt.

Eine Musiklehrerin machte muthmaßlich einen Selbstmordversuch.

Die 23jährige Anna Wesley, eine Musiklehrerin, wurde heute früh in ihrem Zimmer im Hause Nr. 596 W. Adams Straße, von ihrer Zimmerwirthin, Frau Etta Steers, von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht hat. Wie verlautet, hat sie schon am Samstag einen Selbstmordversuch gemacht.

Sie wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Die sie behandelnden Aerzte sind der Ansicht, daß sie genesen wird.

Frau Steers erklärte, keine Ahnung zu haben, was das junge Mädchen veranlaßt haben könnte, einen Selbstmordversuch zu machen. Ihren Angaben gemäß kam Frl. Wesley vor vier Jahren aus Norwegen nach Chicago. Ihre Eltern sollen wohlhabend sein. Sie machte angeblich alljährlich eine Besuchsreise nach der Heimath, soll aber kürzlich erklärt haben, daß sie in diesem Jahre auf die Reise wohl werde verzichten müssen.

Im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 1793 N. Seeley Ave., wurde gestern Abend Frau Sophia Morstadt von ihrem Gatten an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das sie muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Man glaubt, daß sie in einem Anfall von Schwermuth, verursacht durch eine langwierige Krankheit, ihrem Dasein ein Ende machte. Sie hinterläßt außer dem Wittwer drei Kinder.

Am Fuße von Fullerton Ave. wurde die Leiche des seit dem 27. März vermißten August Zink, Nr. 649 Diversey Boulevard, aus dem See gefischt und später in der Bezirkswache an Shefield Ave. von der Wittwe des Verstorbenen identifizirt.

Im Hause Nr. 1052 Nord Western Ave. wohnte der 22jährige Walter Huce. Ein anderer Bewohner des Hauses, Adolph Lucius, wollte ihn heute Morgen wecken, mußte aber die Thür erbrechen, um Einlaß in sein Zimmer zu erlangen. Er fand seinen Freund todt auf dem Bette liegend auf. Leuchtgas, welches einem offenen Brenner entströmte, füllte das Zimmer. Der Verstorbene hat keine Zeile hinterlassen, welche den Grund zu seiner That angäbe, man glaubt aber, daß er sich das Leben genommen hat, weil er es unmöglich fand, genug zu erübrigen, um seine Braut aus Deutschland kommen zu lassen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Victorian, von Liverpool nach New York.

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von J. v. Goldmar.

(5. Fortsetzung.)

Den anderen Tag ging er zur Mittagszeit zu Sophie. Sie saß wieder am Schreibtisch, tief in ihre Arbeit vergraben; auf dem Sophatisch stand das unberührte Mittagbrot, welches sie sich, wenn sie allzu beschäftigt war, über die Straße holen ließ: ein grober, weißer Teller, darauf ein gelbrothes Schnitzel, ein Häufchen Erbsen und zwei Kartoffeln.

„Sie, Ulrich? Einen Augenblick. — So, nun kann ich Pause machen. Ach, da steht das Essen. — — Sie haben nichts dagegen, wenn ich zulange, nicht wahr? Ich muß offen gestehen, ich hatte es vergessen — meine Wirthin hat nicht mal eine Serviette aufgedeckt! Na, thut nichts. Die Esserei ist die unsinnigste aller menschlichen Beschäftigungen und deshalb am besten schnell erledigt. Bringen Sie Neues?"

Er sah zu, wie sie das erkaltete Fett von dem Fleisch abschabte und unbekümmert aß.

„Ich war gestern bei Frau Dr. Warmuth."

„Also wissen Sie Bescheid über ihre unglaubliche Leichtfertigkeit?"

„Das ist etwas stark ausgedrückt.... Frau Hella ist sehr gedankenlos und kindisch."

„Ach was, das hübsche Lärvchen besticht Sie. Denken Sie nur an die traurigen Folgen, welche solch eine Albernheit für die anderen ernsten Frauen haben wird! Das ist Wasser auf die Mühle der Emanzipationsgegner. Jahrelanges Mühen wird durch einen einzigen Moment solcher Herausforderung zerstört!"

„Sie sehen zu schwarz, Sophie! Frau Hella bereut tief, ist ganz krank vor Aufregung. Heute Abend reist sie ab."

„Gott sei Dank, daß sie fortkommt!" rief Sophie und schob den Teller beiseite. „Wenn sie doch erst wieder bei ihrem Gatten angelangt wäre, damit ich sicher vor ihr bin!"

„Sophie!" sagte Ulrich erstaunt. Noch nie hatte er das junge Mädchen so aufgeregt gesehen.

„Ist es nicht ein Elend, daß solche Frauen frei herumlaufen dürfen und gedankenlos ihre verderblichen Saaten ausstreuen? Ueber dem unter Arbeit und Sorgen bestellten Acker gaukeln dann die bunten Blüthen und locken den Schnitter von der Pflicht! Ich hasse diese Frauen, die ihr Geschlecht mit Wollust in den Staub ziehen — denken Sie an mich — wenn Hella nicht zu ihrem Gatten zurückkehrt, wird sie im Sumpfe endigen."

„Wie grausam Sie sind, Sophie!" sagte er tief athmend, traurig, „Sie nehmen mir den Glauben an das Weib."

Sophie schrak zusammen; in dem Ausdruck seiner Augen lag eine Tragödie.

Und sie ahnte nicht, daß sie selbst es war, welche vor Ulrich von dem Piedestal hinabsank, auf welches ihre gleichmäßige Ruhe und heitere Tapferkeit sie gehoben — sie suchte die Ursache seiner Trauer auf falschem Gebiet....

Frau Hella saß fix und fertig im Hotelzimmer; zwei Riesenkoffer waren vollgepackt, die Rechnung bezahlt, und nun wartete sie auf die Abreise, obwohl sie noch vier Stunden Zeit hatte.

Sie war furchtbar aufgeregt.

Ob Dr. Ulrich sie begleitete?

Sie hatte ihm, als er den ganzen Vormittag nicht erschien, ein paar Zeilen geschrieben und ihn flehentlich gebeten, sie nach Nervi zu begleiten. Die ganze Unselbstständigkeit ihrer Kindernatur war unter den Reisevorbereitungen erwacht. Als sie des Gatten Haus verließ, hatte sie ein Ziel gehabt: Sophie! Das Studium! Sie war sich sehr heldenmüthig vorgekommen dabei. —

Nun hatte sie so viele Schwierigkeiten kennen gelernt, so viel Schreckliches und dabei so manches Neue, das sie reizte. Sie fürchtete sich blos, allein weiterzugehen.... nein, keinen Schritt traute sie sich zu thun!

Wenn er doch mitkäme!

Als sie seinen Schritt hörte, eilte sie ihm entgegen, wie sie einst kaum ihrem Bräutigam entgegengeeilt war.

Er sah gerührt die ängstliche Frage, die scheue Bitte — ein weiches Mitleid fluthete in sein junges Herz....

„Für drei Tage bin ich frei, Frau Hella, und folge daher Ihrem Wunsche, Sie unter meiner ärztlichen Aufsicht nach dem Süden zu bringen." —

Da ergriff sie seine Hand mit ihren beiden schon behandschuhten Händen.

„O, wie bin ich blos froh! Sie sind ein Engel, ein Retter! Wie dankbar bin ich Ihnen! Kommen Sie gleich — wir wollen fort aus diesem furchtbaren Hotel!"

Er lächelte über ihre Erregung, über ihre Dankbarkeit, über ihre ganze reizvolle, blühende Erscheinung, lächelte froh und stolz. Nein, dieser arme, kleine Schmetterling sollte nicht im Sumpfe enden. Er würde seine mitleidige Hand ausstrecken, ihn zu bewahren, da Niemand sich des Flatternden annahm.

So reisten sie zusammen ab — nach dem Süden.

* * *

„Nun, Sie sind Ihre schöne Freundin endlich los geworden?" sagte eine große, blonde Dame zu Sophie, während sie sorgfältig ein Stück Zucker in ihrem Theeglas verrührte.

„Frau Dr. Warmuth ist nach dem Süden gereist," erwiderte Sophie.

„Das war wohl das beste für sie nach dem Skandal des Arretirtwerdens — sahen Sie das Bild in der Zeitung? Natürlich bringen alle Blätter daraufhin eine Notiz!"

Sophie wußte nichts davon. Sie arbeitete zu angestrengt an ihrer Dissertation und las infolgedessen nicht einmal Zeitungen.

Aber die Dame, eine ziemlich bekannte Schriftstellerin, hatte die Nummer der Zeitung bei sich und zeigte ihr das Bild, welches Frau Hella in dem „Reformkleid" darstellte, den Schutzmann an der Seite, von hohnlachenden Menschen umgeben.

„Ach, diese Photographen," sagte sie lächelnd, und rief sich den Auftritt wieder in's Gedächtniß, „so unangenehm sie sind, so halte ich sie doch für vorzügliche Volkserzieher. Sie erfüllen eigentlich denselben ethischen Zweck wie ein tadelloser Spiegel." —

„Ganz richtig, denn sie leisten auch der persönlichen Eitelkeit großen Vorschub!"

„Vielleicht. Aber hier das z. B.: Glauben Sie, daß die junge Frau sich durch dies Bild geschmeichelt fühlen wird?"

„Hm — wohl kaum, trotzdem ihr Reklame-Gesicht vorzüglich getroffen ist...."

„Ihr — was?"

„Ach so, Sie wissen nicht — es war übrigens Dr. Ulrich, der diese Bezeichnung aufbrachte, damals, als die Dame zuerst bei Ihnen erschien; er behauptete, sie sähe aus wie ein Reklamebild für Kindermehl oder Mondamin."

„Nun, das ist ein großes Kompliment, denn wir sind mit der Plakatkunst sehr vorgeschritten," meinte ein blasser, nicht mehr junger Mann, der gerade dabei war, Frau Schulze einige undeutliche Schriftzüge der Notizen zu entziffern.

Es war nämlich ein richtiger Donnerstag Nachmittag bei Sophie von Müller, der erste seit Wochen, an dem sich einige der alten Freunde wieder eingefunden.

Die Schriftstellerin hatte kaum von der Abreise der Freundin erfahren, als sie das Gewohnheitsrecht der donnerstäglichen Tasse Thee wieder geltend machte. Ihr unruhiger Geist, der stets nach neuen „Motiven" suchte, entbehrte Sophie nur ungern; sie behauptete, aus einem Urtheil Sophiens einen dreibändigen Roman fabriziren zu können!

Sophie lachte darüber. Sie las keine Romane und hielt sie für höchst überflüssig. Ihr kleiner Struwwelkopf war so vollgepfropft mit gelehrten Dingen, daß nichts Anderes darin Platz fand.

Gerade dieser Ernst, welcher jede Zersplitterung hinderte, ließ sie Anderen so interessant erscheinen, und ohne ihr Zuthun faßte Jeder das intimste Zutrauen zu ihr.

„Wo ist Dr. Ulrich überhaupt?" fragte die Schriftstellerin wieder. „Ich habe ihn seit Wochen nicht gesehen."

„Er war letzten Donnerstag hier," sagte Sophie; in ihrem Arbeitseifer war es ihr nicht aufgefallen, daß er seither nicht mehr gekommen.

„Er hat Urlaub vom Professor genommen," warf der blasse Herr, ein Chemiker, der mit Ulrich befreundet war, hin, um sich gleich wieder an Frau Schulze zu wenden: „Das heißt Parthenogenesis, nicht Parthenopolis, Sie schreiben ja Unsinn, beste Frau Bernhardine!"

„Ja, ja, die alten gelehrten Fremdwörter," klagte diese, „Fräulein Sophie wirft nur so damit herum. Es schadet aber nichts, wenn ich dabei Fehler mache, sie liest es doch noch einmal du~ und verbessert Alles."

„Hm — ein Glück, daß Sie wenigstens so deutlich schreiben, Frau Schulze, denn da Ihnen wohl Vieles unverständlich bleibt, werden gewiß häufig Sinnentstellungen vorkommen, was, Fräulein Sophie?"

„O, Frau Schulze hat sich prächtig eingearbeitet," sagte Sophie etwas geistesabwesend; „was macht Ihr neuer Roman, Frau Sieveking?"

Die Schriftstellerin lachte. „Damit habe ich Pech — ich bin ihn noch nicht los geworden. Die Familienblätter erklären ihn für allzu frei, und den modernen Verlegern ist er zu wenig realistisch. Nebenbei gesagt, halte ich ihn für das Beste, was ich bis jetzt geleistet habe. Aber die Geschmäcker sind verschieden."

„Was werden Sie thun?"

„Ich suche momentan nach einem zeitgemäßen Vorwurf, den ich im Geschmack der engherzigsten Sonntagsblätter zustutze, um durch das Honorar instandgesetzt zu werden, den anderen Roman irgendwo umsonst unterzubringen. Denn Geld muß ich haben."

„Lähmt dieses Verdienenmüssen nicht Ihr Schaffen?"

„Lähmen? Nein — ich habe nie aus innerer Nothwendigkeit heraus gearbeitet," sagte die Dame traurig. „Ich schrieb nur, um zu verdienen, etwa wie Andere in Konzerten auftreten oder Bilder malen oder für Geschäfte sticken. Ich besitze Phantasie und guten Stil — mit tiefen Gedanken habe ich mich nie abgegeben; Alles fein nach Schema F, irgend ein aktuelles Milieu und die übliche Liebesgeschichte hineingesetzt — fertig. Sie sehen, daß der Erfolg mir Recht gab."

„Aber nun sind Sie aufgescheucht aus Ihrer bequemen Beschäftigung," sagte Sophie, aufmerksam werdend.

„Wodurch?"

„Durch Sie, Fräulein von Müller!"

„Aber nein," sagte Sophie abwehrend.

„Es ist so. Seit ich mit Ihnen verkehre, quält mich das Gefühl meiner Inferiorität. Durch Sie wurde mir erst der Begriff der „Arbeit." Zum ersten Male suchte ich nun in dem neuen Roman eine Idee auszuführen, was mir wahrlich Mühe genug kostete."

„Und nun ist Ihr Musenkind heimathlos geworden!" sagte Sophie nachdenklich. „Es thut mir leid, wenn es meine Schuld ist — jedenfalls eine unbewußte Schuld, Frau Sieveking, Sie wissen ja, wie ich Romanen gegenüberstehe!"

„Kehren Sie zur alten Schreibart zurück," rief der Chemiker, „so lange es Zeit ist! Sie haben Ihr Brot verdient durch eine leichte, gefahrlose Beschäftigung. Warum eine andere mühevolle, aufreibende versuchen, für welche Ihre Kraft kaum ausreicht! Es ist sehr zweierlei, Zuckerzeug und Arznei anzufertigen."

„Nun, ich würde jedenfalls das letztere vorziehen," meinte Sophie lächelnd.

„Es könnte nichts schaden, wenn etwas weniger Zuckerzeug fabrizirt würde," sagte Frau Schulze grimmig, „meine Enkelkinder leiden ewig an verdorbenem Magen, und meine Tochter ewig an Gartenlaube-Sentimentalität!"

Die Schriftstellerin sah rathlos von einem zum andern. „Ich möchte schon denken lernen — aber mir auch die Erwerbsquelle nicht ganz sperren. Momentan schwebe ich zwischen Himmel und Erde."

„Bleiben Sie nur im Himmel!" rief der Chemiker Dr. Heinsius. „Es ist furchtbar schwer, gerade zu gehen auf der realen Erde — wenn es sich auch so einfach ansieht bei den wenigen Menschen, die es wirklich verstehen."

„Hm — versuchen möcht' ich's wohl. — Nun, ich werde mir's überlegen. La nuit porte conseil. — Guten Abend für heute, liebstes Fräulein Sophie! Seien Sie nicht zu fleißig!"

„Wahrhaftig, es ist Zeit," sagte der Chemiker, auf die Uhr sehend, „also schönen Dank und auf Wiedersehen."

„Ach," sagte Sophie und hielt ihn einen Augenblick zurück, „ist Dr. Ulrich wirklich noch nicht zurück? Ich — ich habe ihm einen Band Bölsche geliehen, und brauche ihn nothwendig."

„Zurück ist er sicher noch nicht, sonst hätte ich ihn gesehen — ich hörte den Professor sagen, daß er um Urlaub gebeten, um eine schwerkranke Patientin persönlich nach dem Süden zu bringen."

„So? Nun, da werde ich warten müssen."

Als Sophie allein war, drehte sich Alles um sie. Sie riß das Fenster auf und lehnte sich hinaus.

Der muntere Lenzwind zauste die kurzen Locken und kühlte die brennenden Lider.

„Thorheit!" sagte sie sich. „Thorheit! Ich bin überarbeitet, daher die dummen Gedanken und der Schwindel. — Oder nein, ich arbeite nicht genug, sonst hielte ich mein Denken besser im Zaum."

Sie wendete sich zurück und griff nach dem Buch — ein vergessener Veilchenstrauß lag darauf und strömte süßen Duft aus.

Sie ergriff ihn und athmete den Frühling ein, der aus den halbwelken Blüthen grüßte — bis heiße Thränen über ihre Wangen rollten, sie aus der Versunkenheit weckten.

„Thorheit," murmelte sie, „Thorheit!"

Sie gab den Blüthen frisches Wasser und vertiefte sich dann mit eiserner Energie in die Geheimnisse der Trilobiten (Urgliederthiere), und suchte festzustellen, ob sie, die in der Silurzeit den obersten Rang unter den Seethieren einnahmen und dann in der Steinkohlenzeit plötzlich verschwanden, wirklich identisch mit den heutigen Molukkenkrebsen seien.

(Fortsetzung folgt.)

Entstellt durch Eczema.

Unter ärztlicher Behandlung fünf Monate. Zustand verschlimmerte sich zusehends.

Geheilt durch Cuticura.

Staunenswerthe Aenderung in einer Nacht. In Monatsfrist war das Gesicht so rein wie je.

„Fünf Monate lang war ich mit Eczema im Gesicht behaftet und befand mich während dieser Zeit in ärztlicher Behandlung. Mein Gesicht befand sich in solchem Zustande, daß ich das Haus nicht verlassen konnte. Das Leiden verschlimmerte sich zusehends, und ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben, als einer meiner Freunde die Cuticura-Heilmittel warm empfahl. Schon während der ersten Nacht, nachdem ich mein Gesicht mit Cuticura-Seife gewaschen und Cuticura-Salbe und Cuticura Resolvent angewandt hatte, vollzog sich eine erstaunliche Aenderung, und bei fortgesetzter Behandlung wurden sämmtliche Schinnen und Pusteln entfernt. Von jenem Tage an konnte ich wieder ausgehen, und in einem Monat war mein Gesicht so rein wie je."

Thomas J. Soth, 817 Stagg Str., Brooklyn, N. Y.

Das quälende Jucken und Brennen der Haut,

wie bei Hitzblattern; die entsetzlichen Schinnen, wie bei Schuppenflechten; der Haarschwund und die Schorfbildung auf der Kopfhaut, wie beim Grind; die Gesichtsentstellungen, wie bei Finnen und Ringwurm; das schreckliche Leiden von Säuglingen und die Beklemmung erschöpfter Eltern, wie bei Milchausschlag, Flechte und Salzfluß, — alle erfordern ein Mittel von fast übernatürlichen Eigenschaften zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung. Daß Cuticura-Seife, Salbe und Pillen solche sind, steht über allen Zweifel als erwiesen da. Die Reinheit und Angenehmheit, die Kraft, sofortige Linderung zu schaffen, die Gewißheit schleuniger und permanenter Heilung, die absolute Sicherheit und große Ersparniß haben sie zu Haupt-Hautheilmitteln der civilisirten Welt gemacht. Absolut rein.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.

The Cost

of purity alone exceeds all other costs of our brewing.

The absolute cleanliness; the purified air; the filtering; the aging; the sterilizing of every bottle— to omit these precautions would save half our expense.

But purity means healthfulness; and that is worth more than all else.

Ask for the Brewery Bottling. See that the cork or crown is branded

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Ohio and Union Sts., Chicago

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

di,fr,son

Käthen's Menagerie.

Humoreske von Luise Elster.

Die Studirlampe des Doktor Helfenberg wollte heute absolut nicht brennen.

Ungeduldig rückte der Doktor auf seinem Stuhl vor dem Schreibtisch hin und her, schob die goldene Brille fester vor die Augen und versuchte auf's Neue weiter zu schreiben.

„Es geht wirklich nicht," murmelte er und griff zur elektrischen Glocke.

„Herr Doktor wünschen?"

„Wer besorgt die Lampen?"

„Emma, Herr Doktor."

„Auf der Stelle soll sie kommen!"

Nach wenigen Augenblicken erschien der zweite dienstbare Geist.

„Herr Doktor?"

„Glauben Sie vielleicht, daß ich bei dieser Mondscheinbeleuchtung arbeiten kann? Augenblicklich bringen Sie die Lampe in Ordnung. Weshalb geschah das nicht Morgens?"

„Ich hatte keine Zeit, — ich mußte den Hühnerstall reinigen, Koko Futter holen, für die Hunde Kartoffeln schälen —"

„Hören Sie auf, — hören Sie auf! Nehmen Sie die Lampe und bringen Sie sie hellbrennend zurück."

Mit pikirter Miene entfernte sich das Dienstmädchen. Tiefes Dunkel umhüllte den Doktor.

Wo war die ersehnte Ruhe in seinem Hause geblieben?

Eines allerliebsten Zwillingspaares wegen waren sie von München nach Starnberg verzogen. Er hatte geglaubt, daß sich die Kleinen dort in der reinen, frischen Luft besser kräftigen würden. Mit Freuden hatte seine Gattin diesen Entschluß begrüßt. „Wie herrlich," hatte sie ausgerufen, „Du findest Ruhe und ländliche Stille, um ungestört arbeiten zu können, während ich meinen Lieblingswunsch erfüllen kann und mir einen Garten, Hühner, Hunde, Tauben und andere Thiere halten werde."

Er kannte ihre Liebe und Leidenschaft für das Landleben, war sie doch auf dem Gute ihres Vaters aufgewachsen.

Plötzlich entriß ihn ein jämmerliches Kindergeschrei seinem Nachdenken. Emma trat mit der Lampe ein.

„Was ist das für ein Lärm? Sorgen Sie sofort für Ruhe! Ich will arbeiten."

„Die Zwillinge wollen sich nicht zu Bett bringen lassen, Herr Doktor. Die gnädige Frau besorgt das sonst immer selbst. Da sie nun heute aus —"

„Es ist gut — ich werde selbst nachsehen."

Als Doktor Helfenberg das Kinderzimmer betrat, war Marie bemüht, die Kinder zu entkleiden. „Nis zu Bett!" protestirte der kleine Knabe. „Du alte, böse Marie" schrie das kleine Mädchen.

Mit Hilfe einiger Chokoladenbonbons beruhigte er die Kinder bald, die sich nun auch geduldig von ihm ins Bett bringen ließen.

„Weshalb beruhigen Sie die Kinder nicht, Marie?"

„Ich bin unschuldig, Herr Doktor, die Zwillinge bleiben uns fremd, die gnädige Frau leidet es nicht, daß wir uns um die Kinder kümmern."

Leider hatte das Mädchen recht. Mit abgöttischer Liebe hing seine Gattin an den Kleinen. Keine Arbeit konnte ihr zu viel werden, sie lief treppauf, treppab, um die Wünsche ihrer Kinder zu erfüllen. Sie vertraute sie ihren Dienstboten nicht an, und die Folge davon war, daß sich jedesmal ein Kampf entspann, wenn die Mama nicht zu Hause war.

Für heute war ihm die Lust zur Arbeit vergangen, er nahm sich vor, am nächsten Morgen Wandel zu schaffen und seine Frau zu bitten, die Kinder mehr den Dienstboten anzuvertrauen. Er überließ Haus und Kinder ihrem Schicksal und versuchte seinen Aerger in der nahen Restauration durch einige „Halbe" zu besänftigen

Sein Grimm war auch verflogen, als er spät Abends nach Hause zurückkehrte. Er that gewiß seiner Frau unrecht . . . sieben Kinder und absolute Ruhe im Hause war gewiß nicht zu vereinbaren. War nicht seine Frau den ganzen Tag thätig? Aber gerade das, das mußte aufhören. Mit Hilfe dreier Dienstboten mußte sich seine Frau mehr Ruhe und Erholung gönnen.

Liebevoll begrüßte er sie am andern Morgen. Im Laufe des Tages würde sich schon die Gelegenheit zur ruhigen Aussprache bieten.

„Ich werde heute Vormittag fleißig arbeiten, Käthe, der Artikel muß bis Mittag zur Post."

Erstaunt schaute seine Gattin auf. „Ich denke, Du wolltest gestern Abend, während meiner Abwesenheit —"

„Wenn ich Ruhe gehabt hätte, gewiß, aber die Zwillinge schrieen in einer Weise —"

„Die Schuld lag jedenfalls an den Dienstboten. Die Zwillinge sind so herzig."

„Ich glaube, Käthe, die Schuld liegt auch etwas an Dir!"

Aller Aerger über den der Arbeit verloren gegangenen Abend quoll wieder in ihm empor.

„Wieso? Was willst Du damit sagen?"

„Ich will damit sagen, daß es so nicht weiter geht. Ich hatte mir vorgenommen, im Laufe des Tages mit Dir hierüber Rücksprache zu nehmen; da sich jetzt die Gelegenheit bietet, will ich es gleich thun. Finde ich Ruhe für meine Arbeit? Nein und tausendmal nein! Ich bin der Sklave der Kinder, Hühner, Hunde und was nicht noch mehr. Bist Du nicht zu Hause, muß ich die Kinder in's Bett bringen. Es ist ewig Lärm und Unruhe. Verzeihe, aber ich glaube, Du könntest dazu beitragen, daß mehr Ruhe herrschte."

„Ich sorge doch wahrhaftig für Ruhe und Ordnung, den ganzen Tag arbeite ich selbst mit und sehe nach dem Rechten, obgleich ich ein Fräulein habe."

„Das ist eben falsch! Ich halte Dir drei Dienstboten!"

„Willst Du etwa damit sagen, daß das zu viel ist?"

„Nein, aber Du hast nicht nöthig, selbst mitzuarbeiten."

„Das verstehst Du nicht. Die vielen Kinder —"

„Ich verstehe nur so viel, daß ich Ruhe für meine Arbeiten haben will und muß!..."

In diesem Augenblicke ließen sich außer dem Gegacker der Hühner, dem Gekrächze des Papageien die langgezogenen Klagetöne eines Hundes aus dem Souterrain vernehmen.

„Was ist das?"

Entsetzt war Dr. Helfenberg aufgesprungen.

„Müllers Flock hat vor kurzem Junge bekommen. Es sind reizende Thiere — ich habe mir eins davon holen lassen, ich will es aufziehen."

„Allmächtiger Gott, auch das noch?! Wir haben ja zwei Hunde?"

„Das sind alte, häßliche Thiere, während dieser ein edles —"

Hu hu huuuuu!!

„Das vertrage ich nicht! Der Hund muß wieder fort!"

„Aber so beruhige dich doch! Ich will selbst sehen, das Thierchen ist noch zu scheu, vielleicht auch hungrig."

Aus der Thüre war sie, unbekümmert, ob der Kaffee kalt und die Gemüthlichkeit am Frühstückstische gestört würde.

Nach wenigen Minuten kehrte sie zurück. Der Hund war still.

Dr. Helfenberg stand auf. Wozu die kostbare Zeit des Vormittags mit unliebsamen Erörterungen verbringen? Schweigend entfernte er sich, während ihm seine Gattin einen ärgerlichen Blick nachschickte.

Der Doktor hatte sich am Schreibtisch niedergelassen und war eben im Begriff, über eine philosophische Frage nachzudenken, als das Geheul des Hundes sich von neuem hören ließ.

Hu — hu — huuuuuh!!

Auch das noch. Seine Frau hatte den Hund direkt unter seinem Studirzimmer in die Souterrainräume gesperrt.

Kikerikiiiii! Kikerikiiiii!

Es war zum verrückt werden. Die Liebe seiner Frau für alle möglichen Thiere nahm überhand. Dr. Helfenberg warf den Federhalter auf den Tisch, riß das Fenster auf und schrie wüthend hinaus:

„Verfluchtes Vieh, willst du machen, daß du fortkommst!"

Der Hahn schien friedlicher Stimmung zu sein, er schwieg. Dr. Helfenberg schloß das Fenster und versank aufs Neue in Nachdenken.

Kikerikii! Kikerikiiiii!! Mit ganz besonders gefühlvoller Betonung klang es dieses Mal zu den Fenstern empor.

Im höchsten Grade empört über die Frechheit des Thieres riß Dr. Helfenberg das Fenster auf, faßte den Briefbeschwerer und schleuderte ihn dem Thiere entgegen, aber o weh, nicht der Hahn, sondern der Topf einer herrlichen Palme war getroffen und zerfiel in Trümmer. Wie fatal!

Hu — hu — huuuuh!!

Der Hahn war still, aber der Köter heulte und klagte weiter.

Unmöglich! Es konnte so nicht weiter gehen. Er mußte Abhilfe schaffen. Mit hastigen Schritten eilte er nach dem Souterrain, packte den Hund an der Kehle, brachte ihn in die Küche, steckte ihn energisch in einen großen Korb und befahl dem Mädchen, den Hund augenblicklich seinem früheren Herrn zurückzubringen.

„Was? Sie wollen sich noch umziehen?" herrschte er das Mädchen an, als dieses Anstalten machte, sich eine saubere Schürze vorzubinden. „Jetzt sofort! Hinaus mit dem Köter! Ruhe — Ruhe soll in meinem Hause herrschen!"

Ohne viele Umstände schob er das Mädchen zur Thür hinaus, ihr bis zur Gartenpforte folgend.

Als er zurückkehrte, fiel sein Blick auf die zertrümmerte Palme. Mit herausfordernden Schritten stolzirte der Hahn vor ihr auf und ab. Er schüttelte seine Federn und reckte den Hals. „Kikeriki! Kikeriki! Kikerikiiii!!"

Allmächtiger Gott! War es denn gar nicht möglich, Ruhe zu erzielen? Plötzlich dachte er mit Grauen daran, daß in wenigen Tagen die Gluckhenne 15 Eier ausgebrütet haben würde. Das konnte, das durfte nicht geschehen. Seine Frau würde sich von keinem Thiere trennen. Entsetzlich! Es konnten 15 Hähne sein und alle würden später Kikeriki schreien. Seine Hoffnung auf Ruhe verschwand in immer weiterer Ferne.

Sein Entschluß war gefaßt!

Mit großen Sätzen durcheilt er den Garten, reißt die Thür des Hühnerstalles auf, packt die friedlich sitzende Gluckhenne und wirft sie in weitem Bogen von den Eiern. Mit wüthendem Gegacker stürzt sie sich auf ihn. Er greift in den Korb und weithin fliegen die 15 Eier in das nahe Kornfeld. Das Nest ist leer, er athmet auf!

Ein wildes Gegacker im Hühnerhof empfängt ihn. Die Hähne scheinen sich wüthend auf ihn stürzen zu wollen. Es ist ein Höllenlärm! Die Mädchen stürzen an das Küchenfenster, seine Frau taucht an den Fenstern der oberen Etage auf. Erschreckt ruft sie:

„Albrecht, was ist geschehen? Was thust Du im Hühnerstall? Tuck, tuck tuck — still meine kleinen Thierchen, ich komme, ich komme!"

Dröhnend fällt die Thür der Stubierstube hinter Dr. Helfenberg in's Schloß. Erschöpft läßt er sich auf dem nächsten Sessel nieder, die Schweißperlen auf der Stirn trocknend.

Da hört er die Schritte seiner Gattin. Mit zornfunkelnden Augen tritt sie herein.

„Albrecht, was soll das bedeuten? Wo sind die Eier der Glucke?"

„Im Kornfelde," erwidert er gelassen.

„Du Ungeheuer!"

„Meinethalben!"

„Wo hast Du den Hund?"

„Fortgeschickt, auf Nimmerwiedersehen."

„Du bringst mich um! Du bist ein liebloser Mensch! Wer kein Vieh lieb hat, ist ein Barbar — Du bist ein Barbar!"

„Aber Käthe!"

„Schweig, ich will nichts mehr hören. Ich lasse mich scheiden von Dir — Du hast auch keine Liebe für Deine Kinder — kein Herz für Deine Frau! Huhuhu . . .!" Ein Thränenstrom brach los. Frau Käthe ließ sich auf dem Divan nieder und schluchzte unaufhörlich.

„Aber Käthe, weine nicht, sei doch verständig."

„Du gönnst mir keine Freude — Du bist ein Egoist — Du denkst immer zuerst an Dich selbst."

„Käthe, siehst Du denn nicht ein, daß es so nicht weiter gehen kann?"

„Es macht mir aber so viel Freude!"

„Es kann Dir keine Freude machen, zu sehen, wie Dein Mann bei dieser Wirthschaft und dem Lärm geistig zu Grunde geht. Denke doch an frühere Zeit, wie friedlich, glücklich und ruhig wir gelebt haben auch ohne Hunde, Hühner und Papageien. Wir waren uns allein genug, wir und die Kinder. Denke an die trauten Stunden beim Schein der Lampe —"

Ihre Thränen fließen sanfter. Mit leise schluchzender Stimme entgegnet sie: „Ja, die schöne alte Zeit! Aber das ist Alles ganz anders geworden— ich kann nicht mehr, meine Kraft ist zu Ende." Und wieder verbirgt sie das thränenüberströmte Antlitz in die Hände.

Liebreich legt er den Arm um ihre Schultern: „Kopf hoch, Käthe. Ich erkenne ja an, daß Du von früh bis spät geschafft und gearbeitet hast und Dir keine Erholung gönnst — aber das ist es ja gerade, Du hast Dir durch all das Viehzeug zu viel Arbeit aufgebürdet, es raubt Dir und mir die Ruhe. Laß uns also unsere Wirthschaft anders einrichten — wie, das wollen wir in einem stillen Winkel des Gebirges überlegen, wo Du Dich erholen kannst und ich meine Ruhe finden werde."

Unter Thränen lächelnd sah sie zu ihm auf.

„Du lieber, guter Mann," flüsterte sie, seine Hand ergreifend.

„Noch heute schreibe ich an Deine Mutter, daß sie zu Deiner Vertretung hierher kommt, und in einigen Tagen können wir reisen."

Da hielt sich Frau Käthe nicht länger, sie schlang die Arme um seinen Nacken und küßte ihn herzlich.

Plötzlich schreckte sie empor, das schrille Kreischen des Papageis schlug an ihr Ohr, ängstlich blickte sie ihren Gatten an, doch dieser sagte nur lächelnd:

„Was beginnen wir nur mit Deinem Liebling, dem Koko?"

Sie schlug beschämt die Augen nieder, doch dann lachte sie lustig auf und sagte, mit schelmischen Blicken zu ihm aufsehend:

„Den schenken wir der Mama — aber nur unter der Bedingung, daß sie ihn uns nicht wieder bringt!"

— Drohung. — Ehemann (zu seiner Frau nach einem Streite): „Aber das sage ich Dir, läßt Du Dich von mir scheiden, dann bist Du meine Frau nicht mehr.

— In der Hitze des Gefechts. — „Sie haben mir garnichts zu befehlen, verstehen Sie wohl.—Zum Donnerwetter, Sie sind doch nicht meine Frau!"

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Große Volksbewegung

Gegen einen Gasring in Philadelphia! — Die Lage ist kritisch.

Philadelphia, 2. Mai. Dreißigtausend „Kreuzzügler", meistens den arbeitenden Klassen angehörend, werden sich am Donnerstag in geschlossenen Reihen nach dem Rathhaus bewegen und die Beamten zu zwingen suchen, die Verhandlungen mit dem „Gasring" rückgängig zu machen, wonach die Stadt die Gasanlagen für 25 Millionen opfern und dem Volk auf eine lange Reihe Jahre hohe Gasgebühren aufladen soll. Die Lage ist kritisch, und der Bürgermeister Weaver, welchem schon vor einiger Zeit Deputationen von Geistlichen sehr eindringliche Vorstellungen in dieser Sache machten, ist eilends vom Westen hierher zurückgekehrt.

Nach den Bedingungen des schwebenden Abkommens soll die „United Gas Improvement Co." Gaswerke für 25 Millionen Dollars bekommen, und die Pachtzeit soll bis zum Jahre 1980 dauern, ohne weitere Zahlungen; bis zum Jahre 1928 soll das Publikum $1 für 1000 Kubikfuß Gas zahlen, gleichviel, wie billig die Produktion des Gases sein mag; und weiterhin, bis zum Jahre 1980, soll es 90 Cents für 1000 Kubikfuß zahlen.

Weitere Mai-Ausstände.

New York, 2. Mai. An beinahe allen großen Neubauten in Brooklyn ist die Arbeit infolge eines Streiks der Handlanger und der Backsteinleger- und Gipser-Hilfsarbeiter zum Stillstand gekommen. Forderungen der Ausständigen: Achtstundentag für die Handlanger mit doppelter Bezahlung für Extraarbeit; ausschließliche Anstellung von Gewerkschaftler als Hilfsarbeiter der Backsteinmaurer und der Gipser, mit einem Lohne von $3 pro Tag für Erstere und $3.50 pro Tag für Letztere. Dies würde im ersteren Fall eine Lohnerhöhung um 20 Cents, und im letzteren eine solche um 50 Cents sein.

Mitglieder des Baumeisterverbandes in Brooklyn erklären, sie könnten diese Forderungen nicht bewilligen, da sonst die Kontraktoren in Manhattan sie leicht unterbieten könnten.

Janesville, Wis., 2. Mai. Sämmtliche Zimmerleute dahier haben heute die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung um 5 Cents pro Stunde.

Gegen Versicherungs-Kommissäre entschieden.

Madison, Wis., 2. Mai Das Wiskonsiner Staatsobergericht wies den Antrag auf eine Neuverhandlung in Sachen des staatlichen Versicherungskommissärs Zeno M. Host gegen die „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft ab. Der Versicherungskommissär hatte diese Gesellschaft zu zwingen gesucht, mehrere Millionen ihrer überflüssigen Fonds unter die betreffenden Polizeninhaber in Wiskonsin zu vertheilen; aber das Gericht entschied im gegentheiligen Sinn, und nun das Obergericht eine Neuverhandlung versagt hat, ist damit dieser Streitfall, soweit Wiskonsin in Betracht kommt, erledigt.

Viehzüchterkonvent.

Denver, Kolo., 2. Mai. In Viehzüchterkreisen sieht man mit großem Interesse dem ersten Jahreskonvent der „American Stockgrowers' Association" entgegen, welcher heute über eine Woche hier abgehalten werden soll. Der Vollzugsausschuß tritt hier am nächsten Montag zusammen, und am selben Tage wird auch Präsident Roosevelt hier erwartet.

Das Präsidium des genannten Verbandes ist durch den Tod von Herrn Konrad Schaefer vakant geworden; wahrscheinlich wird Murdo Mackenzie von Trinidad, Kolo., zu seinem Nachfolger gewählt werden.

Roosevelt hat wieder Sturmwetter.

Glenwood Springs, Kol., 2. Mai. Ein Sturm wüthete die ganze Nacht im Camp Roosevelt, und das Wetter war auch heute drohend. Die schlammigen Wege machten die Jagd unmöglich und verzögerten die Verlegung des Lagers nach dem East Divide Creek, sowie die Abreise des Privatsekretärs Loeb nach Glenwood Springs.

Lokaloption aufrechterhalten.

Columbus, O., 2. Mai. Das Ober-Staatsobergericht hat heute das Brannock'sche Gesetz betreffs Lokaloption (für den Verkauf geistiger Getränke) in den einzelnen Distrikten aufrechterhalten. Dies geschah in einem Probefall, welchen der Bürgermeister Jeffrey von Columbus gegen den Stadtanwalt Butler anhängig gemacht hatte.

Ausland.

Maitag in Deutschland u. s. w.

Berlin, 2. Mai. Der gestrige Tag verlief vollkommen harmlos. Die Arbeiter und Sozialisten beschränkten sich (wie in der „Sonntagpost" angekündigt wurde) auf Abendversammlungen, die sehr zahlreich besucht waren. 66 Gewerkschaftsversammlungen und 52 Sozialistenversammlungen fanden in Berlin und den Vororten statt. Von den meisten Blättern wurde die Feier gar nicht erwähnt.

Wien, 2. Mai. Auch hier ging der Maitag ruhig vorüber. Eine Straßenparade wurde veranstaltet, an der 20,000 Arbeitsleute theilnahmen. Die Sozialisten hielten einige Versammlungen ab, denen aber nur die eigenen Parteigenossen beiwohnten.

Paris, 2. Mai. Hier fand eine Massenversammlung von Gewerkschaften statt, welche Beschlüsse zugunsten des Achtstundentages faßte. Im ganzen Lande wurde der Tag als Arbeitertag mehr oder weniger gefeiert; fast überall blieb es ruhig, nur in Toulon und Limoges (der jetzigen Streikstadt) ging es etwas tumultuarisch zu.

Rom, 2. Mai. Viele Festlichkeiten und Ausflüge von Arbeitern fanden gestern in Italien statt. Hierorts versuchten die Anarchisten trotz polizeilichen Verbots, eine Straßenparade abzuhalten, wurden jedoch ohne Widerstand auseinandergetrieben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unsere Bundesschuld betrug, $997,217,941, hat somit im April um $8,593,384 zugenommen.

— Bei einem Baseballspiel zu Gilette, Ark., wurde der 22jährige Jesse Strode durch einen Ball über dem Herzen getroffen und getödtet.

— Das Schicksal der Schauspielerin Nan Patterson mag noch heute von den Geschworenen in New York entschieden werden.

— Die Orange-Grove-Mahlmühle zu Baltimore brannte nieder. Verlust $200,000. Das Feuer sperrte zeitweilig den Verkehr auf der Baltimore- & Ohio-Bahn.

— 250 Schulknaben streikten in Superior, Wis., weil ihnen ihr Superintendent nicht gefiel, und marschirten mit einem Trommler nach dem Rathhaus. Sie ließen sich aber gütlich bereden, zum Unterricht zurückzukehren.

— Unter der Anklage des Raubmordes an der 75jährigen Sarah Rosenberger in York wurde einer ihrer Kostgänger, der Böhme E. Perkerez, verhaftet. Er soll $12 erbeutet, aber eine große Summe erwartet haben.

—Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 0, Chicago 6; St. Louis 1, Pittsburg 2; Philadelphia 4, Brooklyn 2. „American League"— Detroit 0, St. Louis 6; Boston 4, NewYork 3; Washington 5, Philadelphia 4.

— Zu Columbus, O., suchte Chas. Parpee, ein französischer Maschinenbauer, das einjährige Kind von Herrn und Frau A. Roß zu rauben, vermuthlich behufs Gelderpressung. Er wurde von einer verfolgenden Menge so schlimm zugerichtet, daß er kaum noch zu erkennen war.

— Fast alle Baumeister in Baltimore bewilligten die Forderung der Zimmerleute betreffs Lohnerhöhung von $3 auf $3.50 den Tag, und daher streikten dort nur etwa 100 Zimmerleute.—Aber auch die Bäcker in der jüdischen Kolonie stellten die Arbeit ein, um Ermäßigung der Arbeitszeit auf 10 Stunden zu erzwingen.

Ausland.

Dr. Ritter v. Wittek dankte als österreichischer Eisenbahnminister ab.

— Seinen 77. Geburtstag und sein 60jähriges Bühnenjubiläum feierte der Nestor des Wiener Burgtheaters, Bernhard Baumeister.

— Abgebrannt ist das Schloß Lichtenwalde bei Chemnitz (Eigenthum des Grafen Vitzthum v. Eichstedt) mit vielen werthvollen Gemälden. Verlust mehrere Millionen Mark.

— Der berühmte Genremaler Franz v. Defregger feierte in seiner Tiroler Heimath seinen 70. Geburtstag. Er wurde zum Ehrenbürger von München gemacht.

— In der „Klinischen Wochenschrift in Berlin führt Dr. F. Ruhemann die große Verbreitung der Genickstarre im mittleren Europa auf den ungewöhnlich dürftigen Sonnenschein seit letztem Oktober zurück.

— Der Pariser „Gaulois" bringt ein Interview eines Korrespondenten mit dem deutschen Reichskanzler v. Bülow, worin dieser sagt, Kaiser Wilhelm habe mit seiner Rede in Tanger, Marokko, durchaus nicht Frankreich zu nahe treten wollen.

— Der Finanzausschuß des norwegischen Landtages hieß eine Anleihe von 10 Millionen Dollars zur Gründung eines Militärreservefonds gut.

— Verehrer des deutschen Dichters Karl v. Heigel, der über 70 Jahre alt und durch Prozesse in große Noth gerathen ist, erließen einen Aufruf zur Sammlung einer Ehrengabe.

—Bei der Eröffnung des argentinischen Kongresses wurde konstatirt, daß das Budget einen Ueberschuß von $12,540,000 aufweise, und die Ausfuhr im ersten Quartal dieses Jahres die entsprechende des Vorjahres um 16 Millionen Dollars übertreffe.

— Beim Schlußbankett des Pariser Weltkongresses vom Christlichen Jungmännervereins wurde mitgetheilt, daß John Wanamaker von Philadelphia die betreffenden Klubhäuser in Peking, Söul und Kyoto mit $100,000 bedachte.

— König Edward fuhr mit Automobil von Paris nach Versailles, wohnte in St. Cloud den Pferderennen bei und besuchte Abends in Paris inkognito die Vorstellung im „Theatre Français".

— Wie es heißt, werden Ende Juni Vertreter der amerikanischen Regierung in Berlin behufs Vorbesprechung der, in Aussicht genommenen Zollverhandlungen eintreffen. Daß beide Regierungen einen Handelsvertrag wollen, steht fest.

Machte es sich klar

und fand. ein Nahrungswechsel verhalf ihm zur Gesundheit.

Ein Mann betrachtet die Zeit, die er zum Nachdenken über sein Geschäft verwendet, nicht als verloren, aber er scheint wenig geneigt, dieselbe Sorgfalt auf sich selbst und seine Gesundheit zu verwenden.

Und doch wäre sein Geschäft wenig werth ohne gute Gesundheit, es zu betreiben. Ein Geschäftsmann erzählte, wie er sich selber gutes that dadurch, daß er seinen körperlichen Zustand sorgfältig überdachte, um zu finden, was er brauchte, und sich der richtigen Speise zuwandte.

„Seit mehreren Jahren hatte ich sehr nach den Mahlzeiten zu leiden. Meine Nahrung schien mir wie Blei im Magen zu liegen, erzeugte Schwere und Mattigkeit und manchmal wirkliche Schmerzen. Natürlich machte mich das mehr oder minder unfähig für's Geschäft und ich sah ein, daß etwas geschehen müsse.

„Nachdenken brachte mich zu dem Schluß, daß zu viel Essen, das Ueberfüllen des Magens mit unverdaulichen Speisen die Ursache sei für viele der Leiden, die das Erbtheil des Menschen sind, und daß ich mich in der Weise selbst strafte — das war es, was mich matt und schwer und unbehaglich und unfähig für's Geschäft machte nach dem Essen. Ich beschloß, Grape-Nuts zu versuchen und seine Wirkung zu beobachten.

„Ich habe es jetzt seit mehreren Monaten gegessen und es freut mich, sagen zu können, daß es mir völlig geholfen hat. Ich leide nicht länger nach den Mahlzeiten, meine Nahrung scheint leicht und völlig assimilirt zu werden, und der Magen verrichtet die Arbeit, die von ihm erwartet wird. Ich habe mein normales Gewicht wieder erlangt und finde jetzt wieder Vergnügen am Geschäft. — nehme großes Interesse daran und mein Geist ist klarer und schärfer."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Lokalbericht.

Im Kreuzverhör.

Isaac N. Perry noch immer auf dem Zeugenstand.

Ehe Vertheidiger Rosenthal gestern in dem Perry'schen Brandstiftungs-Prozeß mit der direkten Vernehmung des Angeklagten abschloß, ließ er diesem vier verschiedene Ueberröcke vorlegen. Perry identifizirte dieselben als die einzigen Ueberröcke, welche er im vorigen Jahre im Gebrauch gehabt hat. Ein langschößiger Rock wie der Belastungszeuge Bock ihn beschrieben, war nicht darunter. Hilfsstaatsanwalt Lindley begann dann mit dem Kreuzverhör, das auch heute noch fortgesetzt wurde. Herr Lindley ist besonders bemüht, darzuthun, daß der Angeklagte sich im Herbst vorigen Jahres in Geldverlegenheiten befunden habe, und daß hierin ein Beweggrund für das Verbrechen zu sehen sei, dessen sich Perry angeblich schuldig gemacht hat. Perry seinerseits behauptet, er habe im vorigen Jahre ein Einkommen von $42,000 gehabt, und sein Vermögen habe sich damals auf annähernd $400,000 beziffert. Der größte Theil desselben sei in Aktien (2,500) der National Bank of America angelegt gewesen, die der Zeuge mit $125 das Stück bezahlt hatte, und die bis zum Brande hin einen Marktwerth von $145 das Stück gehabt haben. Herr Lindley suchte durch Kreuz- und Querfragen herauszubringen, daß es trotzdem um die Vermögenslage des Angeklagten im vorigen Jahr nicht glänzend bestellt gewesen sei; daß derselbe z. B. die genannte Bank im vorigen Sommer nur deshalb habe eine Dividende erklären lassen, um die Zinsen auf das Darlehen von $185,000 bezahlen können, das die Bank auf seine Verantwortung hin der Pease Car Co. gewährt hatte, und das um jene Zeit er selber zu übernehmen gewissermaßen gezwungen war. Angelegentlich erkundigte sich Herr Lindley, weshalb dem Angeklagten so viel daran gelegen gewesen sei, den Eindruck in der Geschäftswelt zu erwecken, daß die Fabrik in Hegewisch in vollem Betrieb war, während es in Wirklichkeit nicht der Fall gewesen ist.

Hierfür vermochte Perry keine befriedigende Erklärung zu geben. Im Laufe des Verhörs bestritt er, daß er am Tage vor dem Brande den Aufseher der Anlagen — W. C. Hunt, gegenwärtig Vertreter der 33. Ward im Stadtrath — telephonisch aufgerufen und ihm gesagt hätte, er brauchte am folgenden Tag nicht nach der Fabrik zu kommen. Die Sache hätte umgekehrt gelegen, sagt Perry, Hunt hätte ihn aufgerufen gehabt und ihm geklagt, daß er sich nicht wohl fühle; darauf hätte er ihm gesagt, dann sollte er nur ruhig zu Haus bleiben und auch am folgenden Tage nicht nach der Fabrik kommen.

Herr Lindley brachte im weiteren Verlauf des Verhörs aus dem Zeugen heraus, daß dieser außer der Schuld von $185,000, die er in Verbindung mit den Car und Locomotive Works übernommen, im vorigen Jahre noch weitere $100,000 Schulden hatte, welche er mit $4000 zu verzinsen hatte. Sein Grundbesitz, zumeist aus leeren Baustellen bestehend, brachte ihm jährlich nur $300 bis $400 ein und kostete weit mehr als diesen Betrag an Steuern. Die National Bank of North America hat im vorigen Jahr nur eine Dividende erklärt, und davon sind auf den Antheil des Zeugen nicht ganz $4,000 entfallen.

Im Laufe des Vormittags wurde einer der Geschworenen, der Nr. 1156 Addison Ave. wohnhafte Frederick E. Lang, plötzlich ohnmächtig, und die Verhandlung mußte unterbrochen werden. Lang erholte sich bald wieder und bestand darauf, daß ohne weiteren Aufenthalt mit der Verhandlung fortgefahren werde. Der Richter wäre gern bereit gewesen, eine Pause bis zum Nachmittag eintreten zu lassen, da mit dem ganzen langwierigen Verfahren von Neuem angefangen werden müßte, falls einer der Geschworenen ernstlich erkranken, oder gar sterben sollte, ehe die Sache zum Abschluß gebracht ist.

* Die evangelisch-lutherische Johannes-Gemeinde will eine neue Kirche, nebst Schule und Pfarrhaus, bauen, und zwar an der Ecke von Nord Hoyne Ave. und Cornelia Str. Die Kosten des Baues und des Ankaufs der Grundstücke werden rund $75,000 betragen. Die Kirche wird einstöckig sein und 65 bei 104 Fuß messen.

Viehzug entgleist.

Ein Bremser getödtet, drei Eisenbahner leicht verletzt.

Rücksichtsloser Chauffeur.

Verschuldete einen Zusammenstoß, der Clifford Loftis vielleicht das Leben kosten wird, und fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an 90. Str. und Vincennes Ave. entgleisten heute die Lokomotive und drei Wagen eines Viehzuges; ein Bremser erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im Englewood Union = Hospital erlag; drei Personen wurden leicht verletzt.

Der Todte ist:

Timothy Leonard, Nr. 4222 Prairie Ave.; gerieth unter die Lokomotive und erlitt tödtliche Quetschungen; außerdem wurde er durch entweichenden Dampf verbrüht.

Leicht verletzt wurden:

Charles O'Malley, Zugführer, Nr. 1004 50. Straße.

Paul Pausche, Lokomotivführer, Nr. 197 Belmont Ave., Blue Island.

Rudolph Smith, Bremser, Nr. 358 W. 47. Straße.

O'Malley und Leonard befanden sich auf dem Dach des ersten Viehwagens des aus 24 Wagen und einer Kabuse bestehenden Zuges, als die Lokomotive plötzlich entgleiste, die drei Viehwagen mit sich zerrte und mit ihnen, nachdem sie etwa 50 Fuß weit auf dem Bahnbett gefahren war und Schienen und Schwellen aufgerissen hatte, umkippte.

O'Malley und der Heizer sprangen ab, auch Leonard. Dieser aber wurde unter der Lokomotive begraben. Während seine Genossen sich bemühten, ihn aus seiner Nothlage zu befreien, wurde er durch den entweichenden Dampf entsetzlich verbrüht.

Er wurde in einer Ambulanz nach dem Englewood Union = Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied. Er war 43 Jahre alt.

Ein von dem 26jährigen Clifford Loftis, Nr. 1921 Indiana Ave., gelenktes Buggy stieß gestern Abend gegen sechs Uhr an Adams Straße und Michigan Avenue mit einem Kraftwagen zusammen, in dem sich außer dem Chauffeur zwei Damen befanden. Das Buggy wurde zertrümmert. Herr Loftis wurde von seinem Sitze auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Bruch des Rückgrats und des Schädels. Die Insassen des Kraftwagens setzten ihre Fahrt fort, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, fuhren an einem von einer Abtheilung Polizisten begleiteten Wagenzuge der Firma Montgomery Ward & Co. vorbei und entkamen, obgleich der Parkpolizist John Costello sie eine beträchtliche Strecke verfolgte.

Der Verunglückte, der bis vor Kurzem Mitglied der Firma Loftis Brothers, Diamantenhändler, Nr. 92—94 State Straße, war, wurde in das Pullman-Gebäude getragen und von dort aus in einer Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Sein Zustand wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Er beabsichtigte gestern Abend aus Gesundheitsrücksichten nach dem Westen zu reisen.

Auf der Heimfahrt von den Geschäftsräumen der Firma Loftis Bros. begriffen, stieß ihm, als er dem vorerwähnten Wagenzuge ausbiegen wollte, der angeblich durch grobe Fahrlässigkeit des Chauffeurs verursachte Unfall zu. Seine Brüder Joseph S. und S. T. A. Loftis haben $100 Belohnung ausgesetzt für Auskunft, die es ermöglicht, die Verhaftung des Chauffeurs zu erwirken.

Abraham C. Rosenthal erlag gestern im St. Anthony-Hospital den Verletzungen, die er am Donnerstag in der in Hawthorne gelegenen Seifenfabrik seines Vaters erlitten hatte. Während er das Leck eines Behälters, der siedendes Talg enthielt, ausbesserte, gab eine Thür des Behälters nach und der siedende Inhalt ergoß sich über Rosenthal, der entsetzliche Brandwunden erlitt.

Der 65jährige John B. Shaw, der am Sonntag Abend, wie berichtet, an 55. Straße und Drexel Boulevard von einer Cottage Grove Ave.-Car über den Haufen gefahren wurde, ist gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 5724 Drexel Boulevard, gestorben. Dr. G. P. Brady, Nr. 5524 Drexel Boulevard, der ihn behandelte, erklärte, daß der Tod durch ein Herzleiden und die durch den Unfall verursachte Erschütterung herbeigeführt wurde.

Der 15jährige „Pink" Connor, Nr. 15 S. Halsted Straße, der am Sonntag, wie berichtet, durch eine nördlich fahrende Wentworth Ave.-Car abgestreift wurde und einen Schädelbruch erlitt, ist diesem gestern im Provident-Hospital erlegen.

Vor dem im Bau begriffenen Majestic-Theater an Monroe Straße glitt gestern Abend, gegen Mitternacht, Frl. Mary Buschbaum, Nr. 434 N. Clark Straße, aus und stürzte in das 30 Fuß tiefer gelegene Erdgeschoß. Ihre Schwester, Frau Donahue, Nr. 272 N. Clark Str., hatte sie begleitet. Deren Hilferufe brachten George Silver, Nr. 79 Monroe Straße, und einen Nachtwächter, Namens Samuel Stevens, zur Stelle. Diese schleppten die Verunglückte, die in einer Pfütze lag, eine Leiter hinauf auf die Straße und holten Dr. Steward vom Saratoga-Hotel, der ihre Ueberführung nach einem Hospital veranlaßte. Die Patientin hat den linken Arm gebrochen und sonstige schwere Verletzungen erlitten.

Auf dem Rock Island-Bahnhof an La Salle Straße stürzte gestern Nachmittag der 35jährige Kaufmann Ralph Specter, Nr. 486 State Str., aus einer Höhe von zehn Fuß den Fahrstuhlschacht hinab. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen am Rücken erlitten hat, wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 322 W. Van Buren Straße, geschafft.

An State Str. und Jackson Boulevard prallte heute ein von Patrick Murphy gelenkter Postwagen mit einem Zweirad zusammen, auf dem der 24jährige Paul Miller, Nr. 434 45. Str., saß. Miller purzelte und erlitt leichte Verletzungen; das Zweirad wurde beschädigt. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß Miller, der vor dem Postwagen radelte, plötzlich die Fahrgeschwindigkeit verminderte, um einen Kabelbahnzug vorbeifahren zu lassen.

Beim Versuche, sich an einen vor der elterlichen Wohnung, Nr. 67 Johnson Straße, vorbeifahrenden Wagen anzuhängen, glitt gestern Abend der fünfjährige D. Kolman aus, fiel unter die Räder, wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

Bei einer ähnlichen Gelegenheit erlitt der neunjährige Philip Vogt vor der elterlichen Wohnung, Nr. 242 Sangamon Straße, einen Beinbruch.

Eine Frau Williamson glitt gestern Abend auf der Treppe der Lake Str.-Hochbahnstation aus, purzelte eine Strecke von 15 Fuß hinab, raffte sich aber schnell wieder auf und entfernte sich lächelnd, ehe ihre Adresse festgestellt werden konnte.

Geschäfts-Jubiläum.

Die Firma Niemann & Weinhardt Table Co. konnte es begehen.

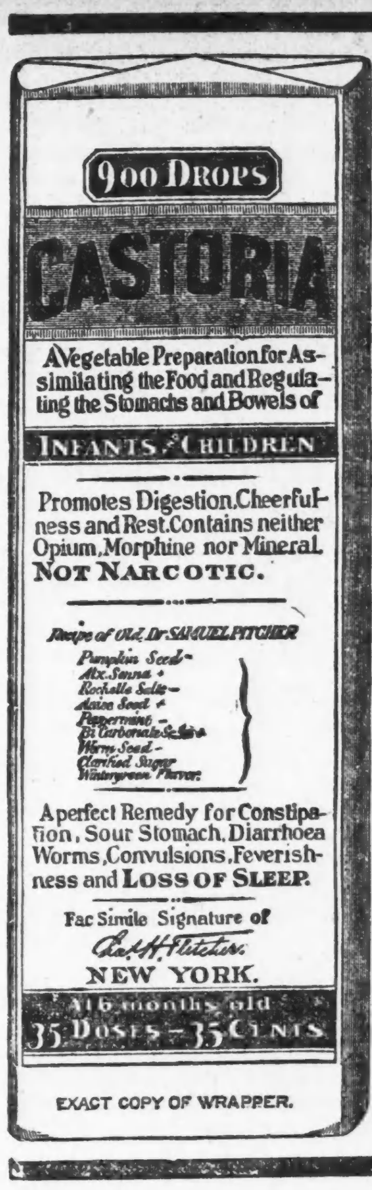
Gestern waren 25 Jahre verflossen, seit die bekannte deutsche Firma Niemann & Weinhardt Table Co., 392—414 N. Wood Str., ins Leben gerufen wurde, und weder die Besitzer noch ihre Angestellten ließen den Tag vorübergehen, ohne sich anläßlich dieses schönen Jubiläums wechselseitig zu bedenken. Von den Arbeitern, welche zur Zeit der Gründung der Firma von dieser angestellt wurden, stehen noch vier—die Herren Georg Koellner, John Martin, Fritz Schwarz und Jakob Bracher—in ihren Diensten, gewiß ein im hiesigen Geschäftsleben seltener Umstand, der den besten Beweis für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter liefert, welches im Betrieb der Niemann & Weinhardt Table Co. herrscht. Um nun diesen 4 Getreuen ein greifbares Zeichen ihrer Anerkennung zu geben, hatten die Chefs der Firma eine Feier geplant. Vor der üblichen Schlußstunde wurden gestern Nachmittag die 150 Arbeiter benachrichtigt, daß für diesmal das Tagewerk zu Ende sei, und als sie sich versammelt hatten, trat Herr A. W. Weinhardt, der Bruder des ältesten Chefs der Firma, Herrn H. Weinhardt, unter sie und hielt eine der Gelegenheit angemessene Ansprache. Zum Schluß überreichte er den vier Angestellten, welche das Jubiläum der Firma als ihr eigenes mitfeiern durften, je ein prächtig ausgeführtes Ehrendiplom und einen werthvollen silbernen Pokal.

Aber auch die Angestellten hatten insgeheim für eine Ehrung ihrer Arbeitgeber an dem bedeutungsvollen Tage ihre Vorbereitungen getroffen, und in ihrem Namen überreichte der erste Vormann, Herr Karl Dezur, Herrn H. Weinhardt mit einer Ansprache einen schönen, aus getriebenem Silber bestehenden Strauß. Nachdem der also Geehrte in seinem und dem Namen der übrigen Mitglieder der Firma den Angestellten herzlich gedankt hatte, lud er sie ein, es sich an der bereit stehenden, reich gedeckten Festtafel bequem zu machen, und bei dem nun folgenden gemüthlichen Beisammensein trat das schöne Verhältniß zwischen der Arbeiterschaft und den Besitzern der Anlage noch deutlicher zu Tage, als bei dem eigentlichen Festakt, der für beide Parteien eine große, aber frohe Ueberraschung war.

Auch Herr Joseph Theurer, der Präsident der Peter Schoenhofen Brewing Co., konnte gestern auf 25 Jahre einer segensreichen geschäftlichen Laufbahn, begonnen als Superintendent der Brauerei, zurückblicken, und eine große Anzahl seiner Geschäftsfreunde hatte sich seit längerer Zeit mit dem Gedanken getragen, dem Jubilar ihre Achtung in einer besonderen Weise auszudrücken. Zu diesem Zwecke hatten sie von dem nun verstorbenen Bildhauer M. Mauch das Modell zu einem Pokal entwerfen lassen, welchen sie Herrn Theurer gestern, in Silber ausgeführt, überreichten. Der Pokal ist über drei Fuß hoch, 18 Zoll weit und mit Elfenbeinplatten ausgelegt, auf welchen die Portraits des Jubilars, seiner Gemahlin und seiner beiden Kinder, sowie eine Abbildung der Brauerei eingegraben sind. Außerdem wurde Herrn Theurer eine prachtvolle Bowle aus geschliffenem Glas verehrt. Wortführer der Glückwünschenden war Herr Karl Richter, der Betriebsleiter von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.

* Ellis F. Glickman, der Betriebsleiter des hiesigen jüdischen Theaters, ist gestern im Bundes = Distriktsgericht um Entlastung von seinen Schulden eingekommen. Seine Verbindlichkeiten gab er auf $19,455 an, seine Bestände auf $100, außer seinem Gehalt, welches $40 die Woche beträgt

* Muthmaßlich infolge eines schadhaften Rauchfangs entstand heute Morgen in dem zweistöckigen, von William Moran bewohnten Hause Nr. 1918 Wabash Avenue ein Feuer, welches von der vom Columbus = Theatergebäude aus alarmirten Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem es $10 Schaden verursacht hatte.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Bldg., Zimmer 1150, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Ambos, Fritz, zuletzt angeblich in Nr. 1664 N. Halsted Str. Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Familien-Nachricht.)

Bock, Henry, vor ca. 6 Jahren eingewandert und in Bloomfield, Nebr., wohnhaft gewesen, woselbst er Postsachen unter Box 461 erhielt.

Clavel, Otto, aus Ellwangen, zuletzt in Chicago, Jll.

Heinrich, Heinrich, Ingenieur, früher in Hamburg, zuletzt angeblich in Pontiac, Mich.

Hoffaß, Wilh., von Pforzheim, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Jung, Georg, geb. 7. Dezember 1838, im März 1881 hierselbst eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Knöffler, Moritz Maximilian, geb. 29. März 1860 zu Rußdorf, Sachsen-Anhalt, im Jahre 1889 hier eingewandert und angeblich im Staate Nebraska wohnhaft. (Erbschaftsregulirung.)

Löbel, Max Albin, geb. 13. April 1878 zu Händler bei Limbach in Sachsen, Appreteur.

Nieß, Otto, geb. 10. Juni 1864 in Wallernhausen, zuletzt in Milwaukee, Wisconsin.

Oberlin, Sigmund, wird gesucht von seinen Geschwisterkindern August und Maria Oberlin in Pfastatt, Kr. Mühlhausen im Elsaß.

Radtke, Emilie, Frau, geb. Prüdhel, mit ihren Kindern Elisa und Hermann im März 1886 nach Amerika (Chicago) ausgewandert. Von Verwandten in Berlin gesucht.

Reymann, Johann Nicolaus, aus Rappelsdorf, Reg. Bez. Erfurt, 1853 nach Amerika ausgewandert, wird von Verwandten in Deutschland gesucht.

Schuettler, Johann Karl, geboren in Süptitz bei Torgau, 1829 nach Amerika ausgewandert, soll in Chicago wohnen.

Steudel, Christian Friedr. Wilh., vor einigen Jahren Besitzer einer Farm in der Nähe von Mulgrave, Ontario, soll sich z. Zeit in Detroit, Mich., aufhalten. (Von seinem Bruder in Chile gesucht.)

Strietborst, Friedrich Wilhelm, zuletzt in Ashton, Sherman Co., Nebraska, wohnhaft gewesen, wird von seiner Schwester Frau Marie Schröder, Bremen, Deutschland, gesucht.

Tausch, Carl, geb. 19. Mai 1904 zu Bombeck, Kr. Salzwedel, zuletzt in Paris, Jowa.

Timmermann, Hermann, aus Altona, Pflasterer in Butternut, Ashland County, Wisconsin, angeblich zuletzt gesehen in Iron River, Wis., vor 4 oder 5 Jahren oder Angabe über seinen Verbleib und Aufenthaltsort.

Wallich, Eduard, aus Cöln a. Rhein, geb. 1877 zu Bonn, angeblich zuletzt in Milwaukee am Grand Theatre bei J. S. Wolfing.

Werner, Mathilde Amalie, bis 1891 in Chicago, 426 W. Lake Str. wohnhaft oder deren angeblich in Chicago verheirathete Töchter Lian und Martha.

Winkler, Gertrud, Tochter des im Jahre 1893 in Plattsmouth, Nebr., verstorbenen Fritz Winkler, angeblich in Wausau, Wis., und Rib Lake, Wis., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Zeidler, Georg und Josef, ungefähr 48 bezw. 43 Jahre alt, beide geboren zu Kirchenthurmbach in Bayern, gesucht von ihrem Stiefbruder.

Zittel, Albert, aus Durlach in Baden, früher Architekt in Chicago.

Wetter und Ernte.

Das wärmere und nasse Wetter der letzten Woche war von Vortheil.

Die Illinoiser Abtheilung des Bundes = Ackerbaudepartments sagt in ihrem Bericht über die mit dem gestrigen Tage zu Ende gegangene Woche:

Die Witterung während der Woche, durchschnittlich von der normalen Wärme oder etwas darüber, kam dem Wachsthum der Pflanzen und den keimenden Saaten sehr zu statten. Grassaaten sind hoch emporgeschossen und das Vieh findet reichlich Weide. Weizen und Roggen sind sehr gewachsen und versprechen im Allgemeinen eine gute Ernte. Im Süden des Staates setzt der Weizen schon Knoten an, und der Roggen formt Aehren. Spät gesäter Hafer sprießt auch und der früh gesäte steht bereits ziemlich hoch.

Der Regenfall war überall sehr reichlich, besonders in den südlichen und mittleren Bezirken. Der Boden wurde dadurch zu naß zum Pflügen, aber auf den meisten Farmen war die Arbeit schon gethan. In Theilen der Counties Clinton, Effingham und Richland hat ein starker Wind mit Hagel und Schlossen am 28. April viel Schaden in Obst- und Gemüsegärten angestiftet.

Die späten Nachtfröste haben nicht sehr viel geschadet, am meisten wohl in den südlichen Theilen des Staates, wo das Wachsthum schon sehr weit vorgeschritten war. Erdbeeren haben besonders stark gelitten. Die Aussichten in den mittleren und nördlichen Theilen des Staates auf eine Durchschnittsernte aller Arten von Obst sind gut. Pfirsichbäume stehen in voller Blüthe und versprechen eine volle Ernte.

Kartoffeln machen im Wachsthum gute Fortschritte. Mais ist in den nördlichen Counties noch nicht überall gepflanzt worden, denn der Boden war vielfach noch zu naß. Früh gepflanzter Mais im Süden steht gut.

Aprilwetter.

Die höchste verzeichnete Temperatur war 77 Grad.

Der höchste Temperaturstand, der im verflossenen Monat April zu verzeichnen war, 77 Grad, trat am 28. ein, der tiefste, 30 Grad, am 16. April. Im täglichen Durchschnitt, 45 Grad, blieb die Luftwärme um 0.7 Grad hinter dem Mittel der letzten 33 Jahre zurück. Gewitterstürme traten am 3., 10., 20. und 28. ein, leichte Fröste am 9., 19. und 23., schwere am 5., 12. und 22., schwarzer Frost am 6. und 7. April. Der Niederschlag an Regen stellte sich auf insgesammt 3.03 Zoll, was das Mittel der letzten 35 Jahre für diesen Monat um .28 Zoll übersteigt der Niederschlag an Schnee auf 0.2 Zoll. An 12 Tagen fiel .01 Zoll Niederschlag oder mehr, an 6 Tagen war der Himmel unbewölkt, an 15 theilweise, an 9 gänzlich bewölkt. Die vorherrschende Windrichtung war eine nordöstliche. Der durchschnittliche Luftdruck betrug 29.94 Zoll, der höchste, am 23. April, 30.47, der niedrigste, am 28., 29.45 Zoll.

Noch ein Einhaltsbefehl.

Richter Brentano erläßt ihn gegen Gewerkschaftler.

Auf Betreiben der Anwälte Job, Taylor und Sincere erließ heute der Richter Brentano einen Einhaltsbefehl, welcher es den Beamten und Mitgliedern des Fachverbandes der Verfertiger eiserner Bettgestelle untersagt, die Art Bedstead Co., 37. und Rockwell Str., irgendwie in ihrem Geschäftsbetriebe zu behindern oder deren Angestellte zu bedrohen oder sonstwie zu belästigen. Besonders namhaft werden in dem Einhaltsbefehl gemacht: Charles Jurs, John J. Foley, James Walsh, Jacob Peterson, John Matthews, Joseph Posterac, Thomas Dougherty, Mike Grigel, G. Miller, J. Hannon, E. Stevens, W. Kasper, O. Hubert, F. Kitlas, B. Bartels, H. Carl und Ed. Hickey.

Ziehtag.

Die Möbelwagen waren gestern in allen Stadttheilen zu sehen.

Der erste Mai war „Ziehtag" für eine ungewöhnlich große Zahl von Bewohnern der Stadt. Die Besitzer von Möbelwagen mußten alle Fuhrwerke, die sie aufbringen konnten, in Betrieb stellen, und über 5000 Menschen waren erforderlich, um die Arbeit zu bewältigen. Im Geschäftstheil der Stadt war ebenfalls ein ungewöhnlich starkes Umziehen bemerkbar, meistens aus alten Gebäuden in moderne, und aus engen Quartieren in geräumigere.

Frau Henriette Singer, Nr. 4210 Indiana Ave., holte sich ein leeres Faß aus einem Laden, um es mit Sachen voll zu packen. Sie trug es selber nach Hause, trotzdem die Entfernung mehrere Gevierte betrug, und als sie ihre Wohnung erreichte, fiel sie todt zu Boden.

Kolumbus-Ritter.

Der Staats-Konvent heute im Sherman House eröffnet.

Im Sherman House wurde heute Vormittag der Staatskonvent der Kolumbus = Ritter eröffnet, und Bürgermeister Dunne hieß die Delegaten willkommen. Die Vormittagssitzung war der Entgegennahme der Jahresberichte der nachstehenden Beamten gewidmet: Deputy, J. J. Thompson, Bloomington; Sekretär, George Lyon jr., Chicago; Schatzmeister, P. C. Gibbons, Chicago; Warden, John W. Doheny, Kankakee; Advokat, Frederick W. Rank, Moline; Kaplan, William J. Healy, Effingham.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zu einem Soldaten, dem eine Uniformnaht aufgeplatzt ist): „Lehmann, was soll das heißen, wollen wol auch schon mit militärischen Enthüllungen kommen?!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Wahn zerstört.

Ohne Sang und Klang ist gestern auch in der Schwesterrepublik Mexiko die Doppelwährung oder Freiprägung zu Grabe getragen worden. Gesiecht hatte sie schon seit vielen Jahren, und obwohl die größten Gelehrten der Welt zu Rathe gezogen worden waren, hatte sich das Leiden immer nur verschlimmert. Schließlich ließ sich nur noch für ein möglichst schmerzloses Ende sorgen, und in dieser Beziehung wenigstens sind die aufgewendeten Bemühungen nicht erfolglos gewesen. Es wird aus der Staatshauptstadt gemeldet, daß der Uebergang von der Doppelwährung zur Goldwährung nicht die geringsten Schwierigkeiten oder geschäftlichen Störungen verursachte. „Der Peso," heißt es weiter, „ist jetzt 50 Cents in Gold werth."

In Wahrheit mag er 51 oder nur 49 Cents „werth" sein, je nach dem Preisstande des Rohsilbers im Weltmarkte. Sein „Tauschwerth," wie die Volkswirthe sagen, wird aber fernerhin gar nicht mehr in Betracht kommen, weil die mexikanische Regierung die von ihr in Umlauf gesetzten Pesos auf Verlangen der jeweiligen Eigenthümer jederzeit zum „Nennwerthe" von 50 Cents das Stück mit Goldmünzen oder Schuldscheinen einlösen wird. Dagegen wird sie den Besitzern der Silbergruben nicht mehr gestatten, beliebige Mengen Metalls in die Münzstätten zu tragen und mit dem Münzstempel der Regierung versehen zu lassen. Diese allein wird fortan die Höhe des „Umlaufs" bestimmen und nur so viele Silberpesos in den Verkehr bringen, wie sie auf Wunsch wieder einzulösen vermag. Somit wird der ganze mexikanische Staatskredit für die Silbermünzen haften, und so lange ersterer gut ist, werden auch letztere im Auslande sowohl wie im Inlande ihren „Kurs" behalten. Wenn ein mexikanischer Fabrikant oder Händler Waaren ausführt und dem Empfänger eine Rechnung zuschickt, so wird dieser den vollen Betrag zu erlegen haben und nicht mehr Abzüge machen können, die sich nach den Kursschwankungen richten. Der Verkäufer wird nicht mehr für einen Waarenposten, der zur Zeit der Absendung $100 „mexikanisch" werth war, $49 oder gar nur $45 „amerikanisch" annehmen müssen, wie es ihm früher widerfahren konnte, wenn zur Zeit der Ankunft der Waare am Bestimmungsorte das Silber im Preise heruntergegangen war. Er wird von vornherein $50 berechnen und auch $50 erhalten, weil der Peso in Gold 50 Cents werth ist, und Gold keinen Kursschwankungen ausgesetzt ist. Darum wird aber auch der einheimische Landwirth oder Arbeiter nicht mehr um einen Theil seines sauer verdienten Entgeltes oder Lohnes betrogen werden. Der Peso wird in den Händen des „kleinen Mannes" genau denselben Werth haben, wie in denen des Großkaufmannes oder der Bank. Anfänglich mag das den „unteren Klassen" nicht zum Bewußtsein kommen, aber sie werden bald genug merken, daß gerade für sie die Goldwährung ein Segen ist. Denn an ihnen hielten sich die Industrie- und Handeltreibenden für die Verluste schadlos, die ihnen aus den Währungsschwankungen erwuchsen. Das „Risiko" wurde gleich vom Lohne des Arbeiters und dem Markterlöse des Kleinbauern abgezogen.

Mexiko hat mit Rücksicht auf die Wichtigkeit seiner Silbergrubeninteressen lange gezögert, zur Goldwährung überzugehen. Es hat viele Versuche gemacht, sich mit anderen Ländern über ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber zu verständigen, und hat namentlich große Hoffnungen auf die Ver. Staaten von Amerika gesetzt, in denen ja die Doppelwährung im Verhältnisse von 16:1 eine Zeitlang als Allheilmittel angepriesen wurde. Nachdem jedoch alle „Konferenzen" fehlgeschlagen waren, und selbst die Ver. Staaten keine neue mehr in Anregung bringen wollten, ging die Regierung des Präsidenten Diaz mit ihrer gewöhnlichen Thatkraft daran, Mexiko auch in Hinsicht seiner Geldverhältnisse den anderen Kulturländern gleichzustellen. Das ist ihr überraschend schnell und gut gelungen, und da jetzt nur noch China und einige südamerikanische Erdbebenrepubliken außerhalb der Goldwährung stehen, so sollte sogar Herr William Jennings Bryan zu der Einsicht gelangen, daß es heutzutage lächerlich ist, das Silber wieder in seine sogenannten Rechte einsetzen zu wollen. Der Wahn, der so lange das angeblich intelligenteste Volk der Erde aufgeregt und beunruhigt hat, ist gründlich zerstört worden. Dafür werden freilich den Massen andere Traumgebilde vorgespiegelt, und von ihnen ebenso begeistert als neu entdeckte Wahrheiten begrüßt werden. Denn was man wünscht, das glaubt man.

Streikdienst und Polizeischutz.

Chicago hat ein Gebiet von 193 Quadratmeilen, 2 bis 2½ Millionen Einwohner und rund 2300 Polizisten für den eigentlichen Wachdienst. Das ergäbe etwa je einen Sicherheitswächter für jede Tausend Einwohner und im Durchschnitt kämen danach auf jede Quadratmeile Gebiet je 12 „Patrolmen." Da diese Leute aber keine Maschinen, sondern auch nur Menschen sind, wie wir anderen, wird thatsächlich zu irgend einer gegebenen Zeit im Durchschnitt bestenfalls die Hälfte in Dienst sein, so daß sich das Verhältniß stellt wie 1 Polizist für 2000 Einwohner und 6 „Patrolmen" für die Quadratmeile.

In anderen Millionenstädten sind die Polizisten dichter gesäet. Das wissen wir hier und wir wissen auch, daß die „offene", leicht zugängliche Lage der Stadt und die Verschiedenartigkeit unserer Bevölkerungselemente die Aufgabe der Polizei noch erschwert. Daher sind wir geneigt, einen großen, wenn nicht den größten Theil der Schuld an der Unsicherheit von Leben und Besitz in unserer Stadt den „Verhältnissen" beizumessen. Wenn wir auch noch der Ansicht sind, daß mit den zur Verfügung stehenden Mannschaften bei besserer Vertheilung und richtigerer Ausnutzung denn doch etwas mehr erreicht werden könnte, sagen wir doch, „es ist etwas Wahres dran und sobald es irgend angeht, sollte Eure Forderung erfüllt werden", wenn die Spitzen der Behörde erklären, „wir haben nicht genug Mannschaften; die Polizisten sind ganz ausnehmend tüchtig, aber ihre Zahl ist viel zu gering zur richtigen Bewachung des großen Gebiets; gebt uns 2000 oder wenigstens 1000 Mann mehr und Leben und Besitz sollen in Chicago so sicher sein wie in Abrahams „Schooß." Und diese Erklärung hören wir oft. Sie ist stereotypirt, sozusagen, und „auf Lager", und wird jedesmal losgelassen wenn die übliche Anzahl von Morden, Straßenräubereien und sonstigen schweren Verbrechen einmal nennenswerth überschritten wird, was so etwa ein Dutzend Mal im Jahre geschieht. Da muß es schließlich ein Jeder glauben, findet doch selbst die gröbste Lüge Glauben, wenn sie oft genug wiederholt wird.

Wir glaubten's, aber wie wird uns nun? Seit einigen Wochen herrscht in Chicago der friedliche Fuhrmannsausstand, der die Abkommandirung eines großen Theils der 2300 Polizisten zur Begleitung und Behütung der von „Streikbrechern" geleiteten Fuhrwerke nöthig macht. Zuerst mußten nur einige Hundert Polizisten im Geschäftstheil Streikdienst thun, dann wurden aus den paar hundert 600 und 800 und schließlich 1000 und mehr, und gestern erklärte der Polizeichef O'Neill, es sei Unsinn, von der Herzuziehung von Milizen oder gar Bundestruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu reden. Wenn die 1000 Mann, die er jetzt im Streikdienst habe, nicht genügten, könne er bis zu 1700 Mann zu diesem Dienst abkommandiren, und erst dann, wenn diese die Ruhe und Ordnung nicht aufrecht erhalten könnten, sollte man daran denken, sich andere Hilfe zu holen!

Das ist nun zwar riesig beruhigend und erfreulich, aber doch auch ein wenig verwunderlich. Jeder gute Bürger wird sich freuen, von dem Polizeichef zu hören, daß Milizen und Bundestruppen nicht nöthig sind, denn es ist doch immer ganz niederträchtig beschämend, wenn im Volksstaate Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung nöthig ist und für die Stadt das denkbar schlechteste Zeugniß, wenn ihre Polizei dazu nicht ausreicht. Aber — 1700 Polizisten für den Streikdienst in einem Gebiet von, sagen wir, drei Quadratmeilen und zur Beschützung von vielleicht 500 oder auch 1000 Streikbrechern — wo bleibt da der Polizeischutz für die übrigen zwei Millionen und mehr der Chicagoer Bürgerschaft und für die verbleibenden 190 Quadratmeilen des Stadtgebiets? Wenn die 1700 Mann Streikdienst thun, dann werden sie nicht auch noch Wachdienst thun können, für diesen würden somit nur rund 600 Mann zur Verfügung sein; das heißt etwa 3 Mann auf die Quadratmeile und 1 Mann für jede 6500 Personen, und da diese 600 Mann doch auch hie und da schlafen müßten, würden die 190 Quadratmeilen und 2 bis 2½ Millionen abzüglich der 1000 „Streikbrechern" (die kaum abzuziehen sind, da sie zum Theil „importirt" wurden) zu keiner Zeit von mehr als 300 Polizisten beschützt werden!

Wie kann das angehen? Was soll daraus werden? Wenn in Friedenszeiten 2300 Mann so durchaus ungenügend sind, daß der friedliche Bürger im eigenen Heim nicht sicher ist, und sich Abends gar nicht mehr auf die Straße wagen mag, wie sollen da die 600 genügen? Darf man sich darauf verlassen, daß die Straßenräuber, Einbrecher usw. so rücksichtsvoll sein werden, ihre Thätigkeit einzustellen, so lange Streikkrieg herrscht, oder macht es gar nichts aus, ob 600 oder 2300 Polizisten Wachdienst thun? oder endlich, finden sie am Streik so viel Interesse und Verdienst, daß sich's für sie lohnt, zeitweilig ihr eigentliches Geschäft an den Nagel zu hängen?

Eine dieser drei Möglichkeiten muß zutreffen, denn trotzdem schon seit zehn Tagen oder länger rund 1000 der 2300 Wachmänner Streikdienst thun, hat man von einer Zunahme des „Verbrechens" nichts gehört. „Holdups," Einbrüche, Diebstähle usw. finden zwar statt, aber durchaus nicht mehr, als sonst um diese Jahreszeit, die immer so etwas wie eine „todte Saison" ist. Daß man das der Rücksichtnahme der Verbrecherherrschaften zu danken habe, ist wohl ausgeschlossen, es bleiben also nur die beiden anderen Möglichkeiten. Die Beamten der streikenden Unionen weisen die Verdächtigung, sie hätten Raufbolde und allerlei lichtscheues Gesindel in ihrem Sold, entrüstet zurück, und man wird ihnen gern glauben. Da aber auch die „Kunst" nach Brot geht, und man nicht annehmen kann, daß ihre Jünger „für nichts" arbeiten und nur aus Vergnügen an der Sache ihr Handwerk vernachlässigen—bleibt nur noch die eine Erklärung: ob 1000 Polizisten oder mehr dem Wachdienst entzogen werden, das macht gar nichts aus; mit der Sicherheit von Leben und Besitz bleibt's gleich gut oder schlecht bestellt. — Wie ist's aber dann mit der Behauptung, daß 1000 mehr Polizisten unbedingt nöthig seien und völlige Sicherheit bringen würden? — —

Herrn O'Neills selbstbewußtes Reden mag zu ganz fatalen Schlüssen führen.

Abschreckendes Beispiel.

„Philadelphia — korrupt und zufrieden!" Wenn dieses Urtheil eines Beobachters amerikanischer Städtewirthschaft jemals ganz gestimmt hat, heute stimmt's jedenfalls nur noch halb. Die Korruption ist geblieben, mit der Zufriedenheit ist's vorbei. Die guten Bürger der Stadt der Bruderliebe sind neuerdings mit ihren — nota bene selbsterwählten — Herren und Gebietern recht sehr unzufrieden geworden. Hat doch kürzlich diese Unzufriedenheit sogar zu dem unerhörten Schauspiel eines munizipalen Buß- und Bettages geführt. In allen Kirchen wurde gebetet und besondererGottesdienst gehalten, daß der liebe Herrgott im Himmel sich erbarme der sündigen Stadt und ihre Bewohner erlöse von dem Uebel amtlicher, verderbensvoller Miß- und Schandwirthschaft.

Leider hat das fromme Flehen keine Erhörung gefunden. Ob es an den Betern gelegen, ob sie des rechten Glaubens ermangelt oder was sonst die Schuld sein mag, genug, es hat die Gesundbeterei en masse ganz ebenso versagt, wie sie — trotz Dowie und Mrs. Eddy — auch im einzelnen versagt, wo das Uebel der Krankheit nicht bloß ein eingebildetes ist. Die amtlichen Bösewichter treiben es sogar toller und frecher als je. Und nun, da das Bitten und Beten nicht geholfen hat, wollen die guten Philadelphiaer sich anders helfen, wollen sich selber helfen. Und das ist jedenfalls sehr gescheut, wenn auch die in Aussicht genommene Art und Weise der Selbsthilfe nicht gerade die beste und wirksamste sein mag. Was die Massenbeterei nicht gethan hat, soll nun ein Massenmarschiren bewirken. In geschlossenen Reihen, ein gewaltiges Heer, sollen die guten Bürger am nächsten Donnerstag, wenn der Stadtrath wieder Sitzung hält, nach dem Rathhause marschiren und sollen durch dieses Massenaufgebot entrüsteter Tugend und tugendhafter Entrüstung den Stadtrath einschüchtern, ihm Furcht und Angst einjagen, damit er nicht wage, sein schandbares Vorhaben hinsichtlich der städtischen Gaswerke zur Ausführung zu bringen.

Das Vorhaben ist aber auch darnach. Es könnte die Galle eines Engels (wenn Engel Galle hätten) zum Ueberlaufen bringen. Die ganze Geschichte der PhiladelphiaerGaswerke ist eine Reihenfolge politischer Räubergeschichten, und der neueste Raub soll allen früheren die Krone aufsetzen. Man versteht es, wenn im Hinblick darauf und in Verbindung mit der geplanten Massenkundgebung die drohende Aeußerung fällt, daß es „noch Stricke und Lampenpfosten in Philadelphia gibt".

Sonst eine sprichwörtlich langsame Stadt, ist Philadelphia in wenigstens einer Beziehung allen anderen Großstädten des Landes vorangegangen. Weit mehr als Chicago hat es Anspruch darauf, die amerikanische Bahnbrecherin der Verstadtlichung zu sein. Lange ehe es in Chicago eine „Municipal Ownership"-Bewegung gab, Jahrzehnte vorher hatte man in Philadelphia schon erreicht, was hier erst angestrebt wird. Die Stadt war „in'sGasgeschäft gegangen", besaß und betrieb ihre eigenen Gasanlagen. Und der Betrieb des städtischen Gasgeschäfts war genau so, wie der Betrieb aller anderen städtischen Geschäfte. Rühmlich war's nicht. Aber ein abschreckendes Beispiel: eine Lehre, wie man's nicht machen soll. Was gemacht werden konnte, wurde gemacht — von den politischen Budlern, die die Stadt beherrschten. Unfähigkeit, Korruption, politische Krippenbeißerei waren die besonderen Kennzeichen der Verwaltung. Es wurde gestohlen, was nicht niet- und nagelfest war. Die Verwaltung wurde im selbenMaße schlechter, in dem sie kostspieliger wurde, bis schließlich von der Bürgerschaft das Gebet sich erhob: „Herr, erlöse uns von dem Verstadtlichungs-Uebel".

* * *

Und die Budler selber erhörten das Gebet. Die ganze Anlage war dermaßen verlottert und verludert, daß es so unmöglich weiter gehen konnte. Die Zitrone war ausgequetscht — also konnte sie nun weggeworfen werden. Und man warf sie um so lieber weg, als sich dabei die Gelegenheit bot zu einer neuen Riesen-Budelei. Die städtischen Gaswerke wurden verpachtet an eine Privatgesellschaft unterBedingungen, die es der Gesellschaft ermöglichten, dafür Millionen zu bezahlen. Ein Theil der Millionen kam der Stadtkasse zu Gute, der Löwenantheil verschwand in den weiten Taschen des politischens „Rings".

Die Verpachtung war auf dreißig Jahre erfolgt. Davon sind nun erst sieben Jahre verflossen, aber der stadtbeherrschende „Ring" ist inzwischen wieder hungrig geworden, und sieht und erfaßt dieGelegenheit, einen neuen Schnitt zu machen. Der erst im Jahre 1928 endende Pachtvertrag soll jetzt verlängert werden um weitere 52 Jahre. Die Stadt braucht Geld (wie immer!) und die Gasgesellschaft ist bereit, für das neue Privilegium $25,000,000 in die Stadtkasse zu zahlen. Das ist der Vorwand, auf den hin das Abkommen der Oeffentlichkeit gegenüber vertheidigt wird. Diese $25,000,000 zu verwirthschaften zu bekommen, und eine weitere Anzahl Millionen „privatim" für die eigenen Taschen zu bekommen, wollen die politischen Macher der Gasgesellschaft nicht nur die fünfzigjährige Pachtverlängerung geben, sondern sie auch entbinden von allen laufenden Abgaben, die sie laut des alten Vertrages an die Stadtkasse zu zahlen hat, und wollen ihr obendrein erlauben, bis zum Ende der neuen Pachtzeit 90 Cents für das 1000 Kubikfuß zu berechnen, während laut des jetzigen Vertrages der Preis schon vom Jahre 1913 an nur 80 Cents, von 1918 an nur 75 Cents sein darf.

Gegen diese Schurkerei nun soll übermorgen die vorerwähnte „Demonstration" stattfinden. Fabriken sollen geschlossen werden, um den Arbeitern Gelegenheit zu geben, mit zu marschiren. Was es helfen wird, bleibt abzuwarten. Die Leiter der „Law and Order"-Gesellschaft warnen vor Gewaltthätigkeiten. Zugleich geben sie an, daß 200 Mann mit hänfenen Schlingen im Zuge sein werden; doch solle dies nur eine „scherzhafte Anspielung sein". Die Herren Budler werden hoffentlich den Scherz gebührend zu würdigen wissen.

„Familiäres Zittern".

Eine merkwürdige Familienkrankheit wird von Dr. Schmaltz in der Münchener medizinischen Wochenschrift beschrieben. Es handelt sich um eine Erkrankung des Nervensystems, die in Form von Zitterbewegungen auftritt und häufig durch mehrere Geschlechter einer Familie vererbt wird. Dr. Schmaltz hat dieses „familiäre Zittern", das eine recht seltene Erkrankung darstellt, in drei verschiedenen Familien beobachtet. In der einen Familie fanden sich in vier aufeinander folgenden Generationen dreizehn Zitterer, in der zweiten Familie in zwei Generationen vier und in der dritten in einer und derselben Generation drei Mitglieder, welche an den eigenartigen Zwangsbewegungen litten. In einzelnen dieser Fälle trat das Zittern so stark auf, daß die Betreffenden nicht einmal imstande waren, ein Glas Wasser zum Munde zu führen, ohne seinen Inhalt zu verschütten; mitunter stellte sich das Zittern erst unter dem Einflusse von Aufregungen ein. Gewöhnlich sind die Hände am stärksten betroffen; doch können auch andere Muskelgruppen von dem Leiden betroffen sein. Mitunter zittert die Muskulatur des Gesichts und die Zunge, was zu den sonderbarsten Grimassen Veranlassung gibt. Die Vererbung kann durch männliche und weibliche Personen vermittelt werden; häufig wird eineGeneration übersprungen. Die ärztliche Kunst ist dieser Familienkrankheit gegenüber anscheinend machtlos.

Lokalbericht.

Im Geschwindschritt.

Der Mayor lernt die Arbeitsmethode des Stadtraths kennen.

Einige Veto-Botschaften.

Die Baupläne der County-Verwaltung und deren Einwirkung auf städtische Verhältnisse.— Empfangs-Ausschuß für den Präsidentenbesuch ernannt.

Mayor Dunne führte gestern Abend zum ersten Male im Stadtrath den Vorsitz. Der Geschwindschritt, welcher in dieser Körperschaft für die Erledigung von Routine-Geschäften eingeführt ist, nahm ihm zwar zeitweise beinahe den Athem, aber im Allgemeinen sind Seine Ehren doch recht gut fertig geworden. Zunächst hatte der Mayor dem Stadtrath einige Veto-Botschaften zu unterbreiten. Die erste davon betraf eine Anordnung, daß die vom Wasseramt vorgenommene Absperrung der Wasserzufuhr für dasGebäude 668 W. Madison Str. wieder aufgehoben werden sollte. Der Mayor verweigerte dieser Verfügung seine Zustimmung, mit der Begründung, es wäre ihm berichtet worden, daß man von dem besagten Hause aus, mittels einer zu diesem Zwecke hergestelltenVerbindungsröhre, auch das Nachbargebäude mit Wasser versehen habe, für welches die „Wassersteuer" schon seit Jahr und Tag nicht mehr entrichtet worden ist. Die anderen Veto-Botschaften bezogen sich auf Verstöße gegen die Bauordnung, welche der Stadtrath gutgeheißen hatte. Auf Empfehlung des Mayors wurden die betreffenden Gesuche jetzt dem Ausschuß für Bauwesen zur Begutachtung überwiesen. Eines dieser Gesuche ist von der Illinois Steel Co. ausgegangen, die an der Ontario Ave., zwischen 82. und 83. Str., einen 26 Fuß breiten und 270 Fuß langen Schuppen bauen zu lassen beabsichtigt, ein anderes von Frank Kirchenstein, der ein auf dem Grundstücke 710 W. 17. Str. befindliches einstöckiges Stallgebäude in ein zweistöckiges umzuwandeln beabsichtigt. Den Empfehlungen des Mayors wurde stattgegeben, und im Laufe des Abends wurden dann auch verschiedene ähnliche Gesuche dem besagten Ausschusse überwiesen, statt ohne Weiteres bewilligt zu werden.

Der Mayor unterbreitete die Ernennung des Herrn J. M. Patterson zum Ober-Baukommissär dem Stadtrathe zur Bestätigung, und diese erfolgte ohne Widerspruch. Die von Herrn Patterson beigebrachte Bürgschaft, im Betrage von $50,000, wurde in Ordnung befunden. — Auch die Ernennung des Herrn Guy Cramer zu seinem Privatsekretär theilte der Mayor den Stadtvätern mit. Einer Bestätigung bedurfte diese nicht.

In einer längeren Botschaft legte dann der Mayor dar, weshalb er es für angebracht hält, daß die Stadtverwaltung das jetzige Rathhaus aufgebe, den Platz der Countyverwaltung für deren Bauzwecke überlasse und Schritte thue, um ein neues Rathhaus zu errichten, und zwar auf der Westseite. Auf Ald. Raymers Antrag wurde der Mayor ermächtigt, einen Fünfer-Ausschuß zu ernennen, welcher sich in dieser Angelegenheit mit dem Bauausschuß der County-Verwaltung in Verbindung setzen und dem Stadtrath Vorschläge unterbreiten soll. Ernennen wollte derMayor diesen Ausschuß heute. Ald. Raymer theilte in derselben Verbindung mit, daß die Stadtverwaltung auf alle Fälle die jetzt von ihr benutzte Hälfte des Baues werde räumen müssen, welcher dieStadthalle und das „Courthouse" mit einander verbindet. Dieser Verbindungsbau wird mit dem „Courthouse" abgetragen werden müssen. Auch diese Angelegenheit soll der neue Fünfer-Ausschuß in die Hand nehmen.

Auf Empfehlung des Mayors wurde angeordnet, daß die „Citizens' Passenger Railway Co." ihre unbenutzten Geleise aus der Michigan Ave. entfernen solle, damit ohne weiteren Verzug mit der Neupflasterung der Michigan Ave. begonnen werden kann. Es soll der Gesellschaft gestattet werden, die Aufreißung der Geleise selber zu besorgen, vorausgesetzt, daß sie damit binnen zehn Tagen beginnt. Die Frage der Wegerechtsdauer soll durch die Anordnung nicht berührt werden. Die „Passenger Co." behauptet bekanntlich, daß ihr Wegerecht in der MichiganAve. noch bis Ende März 1907 giltig ist, während nach dem Dafürhalten des städtischen Korporationsanwaltes das Privilegium schon am 1. Februar 1906 erlischt. Die Vorlage wurde mit 52 gegen 10 Stimmen angenommen, und zwar stimmten dagegen: Foreman, Eidmann, Young, Snow, Bennett, Williston, Dunn, Raymer, Larson und Hunter.

Ald. Coughlin beantragte, daß aus der am 20. März, auf Veranlassung von Mayor Harrison, angenommenen Verordnung in Bezug auf ein gerichtliches Vorgehen zur Feststellung der Wegegerechtsame, welche die Straßenbahn-Gesellschaften unter der sog. 99 Jahr-Akte zu beanspruchen haben, der Paragraph 3 gestrichen werden möge. Dieser Paragraph besagt, daß vor Beendigung des einzuleitenden Gerichtsverfahrens die Stadt keine Schritte thun solle, um die Straßenbahn-Gesellschaften an der Ausübung ihrer angeblichen Rechte zu verhindern. Der Antrag wurde der Verkehrs-Kommission zur Prüfung überwiesen. An diese Kommission gingen auch verschiedene Beschlußanträge des Ald. Kohout von der 34. Ward, welcher Regulationen einzuführen wünscht, welche die Straßenbahn-Gesellschaften zwingen würden, regelmäßige Zeitabstände in ihrem Wagenverkehr einzuhalten und für Säuberung und Ventilirung der Wagen in ausreichendem Maße Sorge zu tragen.

Eine Ordinanz-Vorlage des Ald. Ruxton, der Hausbesitzern, welche sich weigern, Wohnungen an Familien zu vermiethen, die mit Kindern gesegnet sind, diese Abneigung durch Androhung von Geldstrafen abgewöhnen will, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen zur Begutachtung überwiesen.

Die Ald. Williston und Eidmann brachten Anträge ein, welche auf die Abgrenzung weiterer Prohibitionsgebiete abzielen. Ald. Williston wünscht eine entsprechende Bestimmung für das zwischen Ridge, Evanston, Magnolia und Bryn Mawr Ave. gelegene Gebiet getroffen zu sehen; dem Ald. Eidmann ist es um die Gegend zwischen 87. und 95. Str., Vincennes Road undWestern Ave. zu thun.

Auf Antrag des Ald. Pringle ernannte der Mayor einen Fünfer-Ausschuß, der den Stadtrath am 10. Mai beim Empfang des Präsidenten Roosevelt vertreten soll. Zu Mitgliedern des Ausschusses bestimmte der Mayor die Aldermen Pringle, Patterson, R. R. McCormick, Carey und Werno.

Dem Mayor Dunne ist von Herrn John J. Cummings ein ausführlicher Bericht über die Kosten zugestellt worden, welche es verursachen würde, Chicago mit einem funkelnagelneuen Netz von Straßenbahn-Anlagen zu versehen, das in seiner Art so vollkommen wie irgend möglich ausgestattet sein würde. Der herausgerechnete Betrag beläuft sich nicht auf über $50,000,000. Der Mayor ist unter diesen Umständen der Ansicht, daß die zur Zeit vorhandenen Anlagen, einschließlich der noch nicht abgelaufenen Wegerechte, für $50,000,000 und vielleicht auch noch bedeutend wohlfeiler zu haben sein sollten. Den Bericht des Herrn Cummings hat er vorläufig einem sachverständigen Freunde zur Durchsicht überwiesen.

Obgleich der Streik auch in dieser Beziehung schon schädigend zu wirken anfängt, sind doch im Laufe des Monats April 201 Bauerlaubnißscheine mehr ausgestellt worden, als im März. Die Zahl belief sich auf 866. Die zu errichtenden Gebäude werden zusammen eine Frontlänge von 26,285 Fuß haben, und die Baukosten werden sich nach den eingereichten Voranschlägen auf $7,298,300 belaufen.

Die erste Person, welche eine Hundelizens löste, war Frau Seehansen, Nr. 1668 Wellington Ave., die gleich drei Lizensmarken erstand, denn sie ist glückliche Besitzerin von drei „allerliebsten" Bullenbeißern. Nach Frau Seehansen kam ein Biedermann an die Reihe, der brummend erklärte, er wüßte nicht, welcher Rasse das Hundevieh seiner Frau angehöre, aber die theure Gattin hänge nun einmal an der Bestie, und so müsse diese denn wohl oder übel versteuert werden. Bis gegen Mittag waren schon 50 Hundelizensen ausgestellt. Auch sonst war der Andrang zur Einnehmer-Kasse ziemlich stark, so daß mehrere Polizisten aufgeboten werden mußten, um darauf zu achten, daß es hübsch der Reihe nach ging.

— Eheliche Liebenswürdigkeit. — Gattin: „Siehst Du, Emil, heute hat mich ein Herr als Fräulein angesprochen!"—Gatte: „Na, wer kommt denn auf den Gedanken, daß Dich einer geheirathet haben könnte!"

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Uhland Nr. 17.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Reents

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 346 W. 47. Str., mit der Eisenbahn nach Mt. Greenwood. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Halle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Kiphuth, Meister.
Jacob Grage, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Vereinigter Oesterreicher und Bayern Verein.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Drexler

im Alter von 42 Jahren am Samstag Morgen, den 26. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, von A. J. Franks Leichenbestattungsgeschäft, 869 N. Halsted Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die Beamten und Mitglieder des Vereins versammeln sich 214 Clybourn Ave., um 8 Uhr Morgens, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Wilhelm, Präsident.
D. Lucas, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Welcome Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Ida Hoerr

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, Nachm. 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1250 N. California Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Mielke, Präsidentin.
Augusta Guenther, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Wittenborn

im Alter von 40 Jahren und 7 Monaten am 2. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 420 Melrose Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Wittenborn geb. Holz, Gattin.
Charles Wittenborn, William Wittenborn, Söhne.
Emma Proeff und Verwandte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Reents

im Alter von 55 Jahren und 5 Monaten am 1. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 346 W. 47. Str., nach dem Depot an 49. und Ashland und dann per Bahn nach Mt. Greenwood.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauenverein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Ida Hoerr

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1250 N. California Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht sich um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louisa Lüders, Präsidentin.
Carolina Mielke, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ady Diez geb. Ruh

am Sonntag, den 30. April 1905, im Alter von 49 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen unerwartet entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1144 Barry Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Christian F. Diez, Gatte.
Fred, George, Lulu, Arthur, Emil, Frank, Frieda, Addie und Harold Diez, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Finkler

am Montag, den 1. Mai, im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 915 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Finkler geb. Feit, Gattin, nebst Kindern.
Nikolaus und Joseph Finkler, Brüder.

bmi

Todes-Anzeige.

Lincoln Loge Nr. 16, Orden der Hermanns Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Lebenbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, Vormittag 9 Uhr, vom Trauerhause, 3704 N. Lincoln Str., nach der St. Heinrichs Kirche. Die Beamten werden ersucht, punkt 8 Uhr 30 Min. Morgens in der Lincoln Turnhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Rutzen, Präsidentin.
Marie Ring, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Anna Harder

im Alter von 33 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 424 Clybourn Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Auguste Harder, Mutter.
Otto, William, Eduard, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Clarence Kalbas

nach kurzem schwerem Leiden im zarten Alter von 17 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 248 Maxwell Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Eltern:

John W. Kalbas, Vater.
Josephine Kalbas, Mutter.
Erma und Eugenie, Geschwister.

Gestorben: Anna Rosenbach, am 30. April, im Alter von 63 Jahren und 10 Monaten, geliebte Gattin des verstorbenen Joseph Rosenbach, und Mutter von Peter, Johann, Philipp, Joseph und Wilhelm Rosenbach. Beerdigung von der Wohnung 86 Johnson Str., am Mittwoch, den 3. Mai, 10 Uhr Morgens, nach der St. Franziskuskirche, von dort per Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. mdi

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater **Friedrich Wickboldt**, der heute vor einem Jahre, am 2. Mai 1904, gestorben ist.

Ach, wie plötzlich mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt,
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Abends fand man alles tiefbetrübt.
Das Vaterherz hat plötzlich aufgehört zu schlagen
Für seine Theuren, die ihn doch so sehr geliebt,
Und alles Seufzen, alles Klagen,
Gab uns den vielgeliebten Vater nicht zurück.
Nun, lieber Vater, ruhe sanft in Deiner kühlen Gruft,
Bis Dich Dein Erlöser ruft!

Alwina und Wilhelm Wickboldt, Kinder.
Friedrich Manke, Schwiegersohn.
Auguste Feld, Schwiegertochter.

☞ Soeben erschienen: Friedrich Schiller-Monument Souvenir-Postkarte. 6 Stück für 15c portofrei. 100,000 verschiedene Ansichts-Postkarten, vorräthig.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bsdsdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
30il.1J2

Ein Wirbelsturm von niedrigen Preisen
— im —
CO-OP
The Milwaukee Av. Co-Operative Store
Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
— für —
Mittwoch, 3. Mai.
5000 Yds. Kissenbezug- oder Valenciennes Spitzen, gr. Werthe, Yd 1½c
Bestes Folded Kleider-Percale, eine prächtige Auswahl von Mustern und Farben, garantirt echtfarbig,, Yd.. 4¾c
Männer-Hosenträger, gutes starkes Satin-Gewebe, Paar nur.... 10c
Unsere besten 50c Männer-Arbeitshemden, schwarz und weiß gestreift, von schwarzem Satin, Union-gemacht, nur 39c
Stickerei für Korset-Bezüge, 18 Zoll breit, 45c-Qualität, zu.... 19c
Schwere gerippte Kinder-Strümpfe, nirgend für weniger als 15c verkauft, unser Preis.......... 8c
Fertig gemischte Van Buren Hausfarbe, wth. 85c, Gallone... 69c
Mrs. Potts Bügeleisen, reg. 98c Sorte, Set nur.......... 69c
Nr. 10 Brotpfannen, wth. 7c, nur.... 4c
Home-made Brot, 3 Laib für...... 10c
35c Knaben-Kniehosen, Eure Auswahl zu 19c
Bakers oder Rockwood Cocoa, in ½ Pfd. Büchsen.......... 16c
Snow White Waschpulver, 4 Pfd.... 15c
Vici Kid Damen-Schnürschuhe, leichte und mittelschwere Sohlen, Pat. Spitze, wth. 1.50, nur.......... 95c
Damen-Suits, in schwarz oder blau, Jacket oder Blouse Style, satingefüttert, Skirt mit Plaids gemacht, 12.50-Sorte, nur.......... 6.65
Frisch gehacktes Fleisch.......... 5½c
Mageres Suppenfleisch.......... 3½c

Gestorben: Eva Müllemann, Tochter von Matt J. und der verstorbenen Mary A. Muellemann geb. McGreevy, Schwester von Joseph und Lizzie Muellemann, 7 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 2648 S. 40. Court, Donnerstag, den 4. Mai, 10 Uhr Vorm., nach der Epiphaniaskirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. dmi

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterleins wurden hoch erfreut Walter J. Schmidt und Frau, geb. Hilligardt. Chicago-West Pullman, 11729 Harvard Ave.

☞ Großes ☜
Vokal- u. Instrumental-Konzert
veranstaltet von dem Pianisten
Prof. Theo. Scheerer
Organist der Ev. Johannes-Gemeinde,
am Mittwoch, den 3. Mai 1905, Abends 8 Uhr, in und zu Gunsten der Evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str., nahe Lincoln Ave. ap23,30mai2

Cafe "Little Hungary"
29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
S. Bihari Weiß, Eigenthümer.
12ap—8maiX

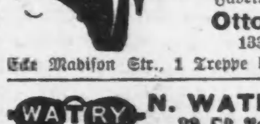
Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
7feb,bidosa,3m

Aufgepaßt!
Allen Freunden und Genossen zur Nachricht, daß ich die Verwaltung und Wirthschaft der
Eiche Turner-Halle
in Kensington übernommen habe. Für gute und reelle Bedienung wird bestens gesorgt. Hochachtungsvoll
Oscar Bergner.

KAISERHOF
FIRE-PROOF HOTEL
270 CLARK STR.,
nahe Jackson Boulevard.
250 Zimmer von $1.00 aufwärts.
100 Privat-Badezimmer.
Elegantes
Deutsches Restaurant
Dinner $1, incl. Wein, v. 5—8 Uhr Abds.
Prachtvolle Holzschnitzereien und Holzbrennereien. Unübertroffen in ihrer Ausführung. — Vorzügliche Küche u. Keller. Konzert jed. Abend.
Roessler & Teich.
28mz,bi,8t

Einladung zu einer Gesellschaftsreise.
Kanadische Hochalpen, Wunderwelt Alaskas, Portlander Ausstellung, Yellowstone Park, — 25 Tage $300
Obiges ohne Yellowstone Park, — 20 Tage $250
Oder statt Yellowstone Park:
Kalifornien, Canyon of Arizona, — 35 Tage $400
Alles eingeschlossen. Zu erfragen bei
A. KAUFMANN,
1651 Melrose Str., Chicago.

La Bores French Female Pills
heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.
Bertram Drug Co.,
2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago.
1mai,bidosa3mo

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

Touristen-Gesellschaften nach Kalifornien via Chicago & Alton

„Der einzige Weg"

Fahren ab vom Union Depot, Canal und Adams Straße, **jeden Dienstag und Donnerstag** um 3:30 Nachmittags.

Die Touristen = Gesellschaften der Alton nach San Franzisko, Los Angeles oder anderen Orten am Stillen Ozean bieten eine sparsame und wirklich komforable Reise nach der Küste. Von jetzt bis zum 15. Mai erspart Ihr $36.00 an der einzelnen Fahrt.

Gepolsterte Sitze mit hohen Rücken, überzogen mit schmiegsamem japanischem Rohr, sehr sanitär und kühl und angenehm für Sommer=Reisen. Doppelte Fenster, halten Staub, Asche und Zugluft ab; weißes Leinen und Bettzeug. Schnelle Fahrzeit — kein Wagenwechsel — sehr niedrige Raten.

Sprecht vor oder schreibt an

A. G. ROBINSON, General = Agent, Passenger Department,
Rector Building, Clark und Monroe Str. Telephon Harrison 4470

Lokalbericht.

Unheimlich.

Beute=Politikanten mit Kommissär Patterson höchst unzufrieden.

Einschränkung der „Levee".

Die Pflasterungsarbeiten haben begonnen. — Schulvorsteher Brayton in einer mißlichen Lage. — Konstabler Turk verlangt Nachzählung der Stimmen.

Ober=Baukommissär Patterson hat gestern einige Anordnungen getroffen, welche in den Kreisen der Beutepolitikanten Unwillen und Entrüstung verursachen. Er hat nämlich Hrn. John Prindiville, der dem Bureau des Stadt=Ingenieurs als Chefinspektor der Kohlenlieferungen beigegeben war und in dieser Eigenschaft ein Jahresgehalt von $2,000 bezogen hat, den Stuhl vor die Thür gesetzt, mit der Begründung, daß das besagte Amt vollkommen überflüssig sei. Uebermäßig viel zu thun hat denn der Herr Prindiville auch wirklich nicht gehabt, aber die $2,000 konnte er gut gebrauchen. Bis auf Weiteres zur Disposition gestellt wurden von Herrn Patterson der Assistent des Chef=Inspektors der Kanalisirungs=Anlagen, Matthew J. Corcoran, der Inspektor für Maurerarbeiten, Ferdinand Fritze, und der Vermessungsgehilfe Henry Koenig. Die Drei haben angeblich seit geraumer Zeit wenig mehr zu thun gehabt, als monatlich für ihr Gehalt zu quittiren. — Auf Empfehlung des Ingenieurs Erickson ordnete Herr Patterson an, daß der Architekt und die „Hafen=Division" des Ingenieurs = Bureau fortan der „Brücken = Division" unterstellt sein sollen, und daß die Abtheilung für „allgemeines Konstruktionswesen" der Botmäßigkeit des Betriebsbureau der Wasserwerke unterworfen sein soll.

Auf Empfehlung der Polizei hat der Mayor die Schanklizens von Hart & Gehring widerrufen, in deren Lokal, 86 Wells Str., in der Samstag Nacht ein gewisser Thomas Weire angeschossen worden ist. — Die Polizeiverwaltung hat gestern die Weisung des Mayors befolgt und den Spelunkeninhabern an der State, zwischen Harrison und 12. Str., eröffnet, daß sie ferner keine weiblichen Gäste mehr in ihren Lokalen dulden dürften. Damit ist diesen Geschäftsbetrieben der Lebensfaden so gut wie abgeschnitten, und die Inhaber der meisten davon sind denn auch dabei, einzupacken.

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat gestern mit Pflasterungsarbeiten beginnen lassen, einen halben Monat früher, als das gewöhnlich zu geschehen pflegt. Man hat eingesehen, daß die günstigen Witterungsverhältnisse im Interesse der Straßenverbesserung ausgenutzt werden müssen.

Die sogenannten Maiferien der öffentlichen Schulen, welche diesmal in die Osterwoche fielen, sind vorüber, und gestern hat die Schule wieder begonnen. Da aber die meisten Familien, welche einen Wohnungswechsel vorzunehmen hatten, damit gestern noch nicht fertig waren, so hat die Reorganisirung der Klassen noch nicht vorgenommen werden können, und die Bewerkstelligung derselben wird wohl noch einige Tage lang allerlei Störungen des Unterrichts verursachen.

– Die Parkverwaltung der Westseite ist nunmehr vom Kreisgericht ermächtigt worden, den Marshall Blvd. auch auf der Strecke zwischen dem Douglas Park und der Western Ave., bezw. dem Illinois & Michigan=Kanal, fertig stellen zu lassen. Die erforderlichen Arbeiten werden einen Kostenaufwand von $145,000 verursachen. Gegen die Vornahme derselben war besonders von der International Harvester Co. und von den Erben des New Yorker Bankiers und Staatsmannes Levi P. Morton Einspruch erhoben worden. Die Harvester Co. wird von dem vorbesagten Kostenbetrage $13,000 zu decken haben, während auf die Morton=schen Erben eine Umlage in der Höhe von $3,000 entfällt.

Der Schulraths=Ausschuß für Unterrichts = Angelegenheiten hat sich gestern mit einer Beschwerde befassen müssen, welche von Nicholas Olsen, 3445 Wabash Ave., gegen den Vorsteher der Raymond=Schule, James Brayton, erhoben worden ist. Olsen gibt an, daß Herr Brayton sich seiner zwölfjährigen Tochter und drei Mitschülerinnen derselben gegenüber grundlos in unziemlichen Anschuldigungen ergangen habe. Die Untersuchung fand hinter geschlossenen Thüren statt, und der Ausschuß wird seine Entscheidung erst in nächster Woche treffen. Olsen droht, gegen Brayton gerichtlich vorgehen zu wollen, falls derselbe vom Schulrath nicht gemaßregelt werden sollte.

Der Konstabler Charles E. Turk, der bei der jüngst stattgefundenen Wahl auf der Westseite für die Wiedererwählung kandidirte, aber mit den anderen republikanischen Kandidaten zusammen aufs Haupt geschlagen worden ist, ist der Meinung, daß es hierbei nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, bezw. daß die Wahlbeamten sich verzählt hätten. Er sucht um Nachzählung der Stimmen nach und versichert, es werde sich zeigen, daß er mehr Stimmen bekommen habe, als die für erwählt erklärten demokratischen Kandidaten Thomas E. Burke, John B. Murray, E. B. Miller, W. Wreschinsky, Fred E. Fairbanks, Thos. Boland, Wm. Burke, Henry Young, Thomas Donahoe, Patrick Dawson, Chas. Peters, Henry Reuther und Chas. Wiggins.

Herr Wesley L. Knox suchte durch ein Einhaltsverfahren die County = Verwaltung daran zu verhindern, Richtern von auswärts, die zur Aushilfe nach Chicago berufen werden, hierfür mehr zu zahlen, als sie in ihren heimathlichen Bezirken für die gleiche Arbeitsleistung an Gehalt beziehen. Richter Gibbons, bei dem Herr Knox seine Klage anhängig gemacht, hat ihn damit abgewiesen, und zwar mit der Begründung, daß die $10 den Tag, welche Cook County den Richtern von außerhalb zahlt, eher eine zu geringe als eine zu hohe Bezahlung für die Dienste dieser Herren seien. Von seinem Standpunkt betrachtet, hätte Richter Gibbons schwerlich anders entscheiden können. Die hiesigen Richter beziehen $10,000 Jahresgehalt, während die Herren von außerhalb, auch wenn sie das ganze Jahr hindurch in Cook County beschäftigt würden, also für etwa 250 Arbeitstage, sich mit dem vierten Theil dieser Summe begnügen müßten. Dabei ist es offenbar, daß die Richter vom Lande mindestens ebenso gut und meistens weit rascher arbeiten, als ihre ortsansässigen Chicagoer Kollegen.

Schlechtes Blut und Unverdaulichkeit sind tödtliche Freunde guter Gesundheit. Burdock Blood Bitters vernichtet sie. dsfr

Angeblich ein Halunke.

Wm. Anderson wurde gestern von Polizeirichter Prindiville um $200 gestraft und außerdem dem Kriminalgericht überantwortet. Er soll versucht haben, sich an der sechsjährigen Eva Heinen, 74 22. Pl., zu vergreifen, auch belästigte er angeblich andere kleine Mädchen in jener Gegend.

— Genant. — Hausherr (zum Dienstmädchen): „Gehen Sie schnell hinüber auf's Postamt und holen Sie eine Zweipfennigmarke . . . . Sie brauchen ja nicht zu sagen, daß sie für uns ist!"

Setzer als Räuber.

Arbeiteten angeblich fleißig bei Tage und raubten bei Nacht.

Nach der Darstellung von Herbert Boyer hat er mit seinem Freunde Edward Clark seit einiger Zeit ein Doppelleben geführt, ein ehrenhaftes bei Tage und ein Räuberleben bei Nacht. Wie Boyer gestern in Richter Tuleys Abtheilung des Kriminalgerichtes aussagte, sind sie beide Setzer, und Clark arbeitete für die Dennison Tag Co. Nachdem sie während des Tages ihre Arbeit getreulich gethan hatten, begaben sie sich des Abends gewöhnlich in eine Wirthschaft und heckten dort zusammen einen Raubzug aus. Sehr oft blieben sie in der Wirthschaft sitzen, bis der Wirth sich anschickte, zu schließen, um dann mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe der Kasse zu erzwingen. Auch etwaige noch anwesende Gäste wurden ausgeraubt. Boyer, welcher als Staatszeuge auftrat, behauptet, daß Clark ihn verführt hat. Die Frau des letzteren und die Bekannten der beiden haben keine Ahnung von ihrer verbrecherischen Thätigkeit gehabt.

Von Polizisten gerettet.

Ein Selbstmordkandidat aus dem Fluß gezogen.

Am Fuß der Sangamon Straße sprang gestern der bei der Chicago Packing Box Co. beschäftigte Robert Mika, 69 Front Str. wohnhaft, in den Fluß und rief dann um Hilfe. Seine Mitarbeiter warfen ihm ein langes Brett zu, an dem er sich anklammerte, bis von der Bezirkswache an der West Chicago Avenue mehrere Polizisten zur Stelle waren. Polizist Lucey, ein tüchtiger Schwimmer, warf schnell seine Kleider ab und sprang dann dem Manne nach. Er packte ihn in dem Augenblick, als jenen die Kräfte verließen, und hielt ihn fest, bis Polizist Burk mit einem Ruderboot zur Stelle war. Dann wurden Beide herausgezogen. Mehrere hundert Menschen waren Augenzeugen der Rettungsthat. Mika wurde wegen unordentlichen Benehmens eingesteckt.

Kirchen=Konzert.

In der evangelischen Johannes=Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str., wird morgen Abend ein großes Konzert veranstaltet, für welches folgende hervorragende Kräfte gewonnen worden sind: als Sopranistin Frau Eda Zuckerman=Schram, als Bariton Herr Gustav Berndt, für Harfe Frau Emma Weast=Bichel, für Cello Herr Arthur H. Heinickel, für Piano Herr Paul Scherer, und als Begleiterin auf dem Klavier Frau Julia R. Waixel. Der Organist der Johannes=Gemeinde, Herr Theo. Scherer, wird Bachs „Toccato" und Fuge in D=Moll, Webers Ouvertüre zu „Oberon" und den „Liebestod" aus Wagners „Tristan und Isolde" auf der Orgel vortragen; die Nummern der Solisten sind alle sehr beliebt und werden gewiß zünden; auch werden der Chor und der Männerchor der Johannes=Gemeinde in wirkungsvoller Weise zu Gehör kommen. Das ganze Programm ist sehr abwechslungsreich und bietet sowohl in kirchlicher Musik wie in weltlicher Vorzügliches.

Streik in Waukegan.

Auch Waukegan hat jetzt einen Streik. Die Zimmerleute und Plumbers legten gestern die Arbeit nieder, weil die Bauunternehmer eine Lohnerhöhung verweigerten. Die Zimmerleute hatten 50 Cents statt 40 Cents die Stunde verlangt, bei achtstündiger Arbeitszeit, und die Plumbers $4.50 statt $4.00 den Tag. Die Forderung der Zimmerleute wollen die Bauunternehmer auf keinen Fall gewähren, mit den Plumbers steht eine Verständigung in Aussicht.

Entweder — oder!

Die großen Fuhrhalterfirmen sollen Farbe bekennen.

Kohlenmangel droht.

Der Ablieferungsdienst der großen Laden-Geschäfte noch fast vollständig lahmgelegt. — Die Post muß aushelfen. — Unterbringung der Streikbrecher.

Die „Employers' Association" macht Anstrengungen, auch die bisher nicht in den Streik verwickelten großen Fuhrhaltereien auf ihre Seite herüberzuziehen. Die Geschäfte, um welche es sich hier hauptsächlich handelt, sind die der Dixon Transfer Co., der Joseph Stockton Co., der W. P. Rend Transportation Co. und die von Christopher M. Lynch und Stephen T. Clarke. Von den Leitern derselben wird verlangt, sie sollten ihre Fuhrleute auffordern, Waare an eine oder die andere Firma abzuliefern, über welcher der Streikbann der Gewerkschaften schwebt. Es wird vorausgesetzt, daß die Fuhrleute eine solche Aufforderung, sollte wegen Nichtbefolgung derselben einer von ihnen entlassen werden, mit einem Streik beantworten würden. Aber das wollen die Leiter der „Employers' Association" gerade, von der Ansicht ausgehend, daß der Sieg der Unternehmer um so leichter und nachhaltiger werden würde, je mehr die Zahl der Streiker anwächst. Die Geschäftsführer der besagten fünf Fuhrhaltereien hatten gestern Abend eine Zusammenkunft und haben beschlossen, auf die an sie gerichtete Zumuthung nicht einzugehen und sich auch durch die daran verknüpfte Drohung nicht beeinflussen zu lassen, daß die Mitglieder der „Employers' Association" ihnen ihre Kundschaft entziehen würden, falls sie nicht gemeinsame Sache mit ihnen machten. Herr Mark Morton von der „Employers' Association" soll den in Rede stehenden Fuhrhaltereien angekündigt haben, daß sie in Zukunft nicht mehr auf die Kundschaft der Eisenbahn = Gesellschaften zu rechnen haben würden, falls sie nicht gegen die Fuhrleute = Vereinigung Front machen.

Der für die Unternehmer bedenklichste Punkt in der Streiklage besteht in der Gefahr, daß zahlreiche große Geschäftsbetriebe, die Verwaltung von Hochbauten und vielleicht sogar die der Straßenbahnen, durch die Absperrung der Kohlenzufuhr lahm gelegt werden mögen. Marshall Field & Co. sind zwar in ihrem Geschäftslokale an der State Straße mit Kohlenvorräthen noch für zwei Wochen versehen, die meisten anderen großen Ladengeschäfte an der State Straße aber haben nur noch für wenige Tage Kohle auf Lager, und die Fuhrleute der Firmen, welche sie mit Feuerungsmaterial zu versehen pflegen, befinden sich sämmtlich am Streik. Die „Employers Teaming Co." und die betroffenen Fuhrhaltereien thun zwar Alles, was in ihren Kräften steht, um die Kohlenzufuhr halbwegs im Gange zu erhalten, aber sie vermögen den Bedarf nicht zu decken, und würden andere Fuhrhaltereien auszuhelfen versuchen, so hätte man zu erwarten, daß auch deren Fuhrleute die Arbeit einstellten. Der geschäftsführende Masseverwalter der Union Traction Co., Herr John C. Fetzer, sagte heute, daß in verschiedenen Maschinenhäusern der Union Traction Co. die Kohlenvorräthe stark auf die Neige gingen, und daß — falls weitere Zufuhr sich nicht beschaffen ließe — in den nächsten Tagen der Straßenbahnbetrieb auf verschiedenen Linien würde eingestellt werden müssen.

Die Kohlenzufuhr nach dem Geschäftsviertel der unteren Stadt wird fast ausschließlich von der Peabody Coal Co., von der Daniels Co., von der Hartwell und von der Standard Washed Coal Co. besorgt. Den drei erstgenannten Firmen sind von der „Employers' Ass'n." Streikbrecher gestellt worden, aber noch lange nicht in genügender Anzahl. Die Standard Co. behilft sich vorderhand so gut sie kann, indem sie Mitglieder ihres Kontorpersonals Fuhrmannsdienste thun läßt; der Präsident der Firma, W. T. Delehant, und der Sekretär, O'Donnell, bethätigen sich sogar persönlich in dieser Weise. Die Besorgung der Kohlenfuhren geht unter den obwaltenden Verhältnissen nur sehr langsam von statten. Die Wagen müssen zu ganzen Karavanen zusammengestellt werden, da die Polizeimannschaften nicht zur Bedeckung ausreichen würden, wenn man die Wagen einzeln fahren lassen wollte; andererseits geht das aber auch schon deshalb nicht an, weil die als Streikbrecher aus dem Süden importirten Mohren nicht ortskundig sind, also allein sich nicht zurechtfinden würden, auch wenn es anginge, sie ohne polizeilichen Schutz ihre Fahrten machen zu lassen. Es ergibt sich hieraus, daß die einzelnen Wagen der verschiedenen Karavanen nicht sofort nach ihrem Ausgangsort zurückkehren können, nachdem ihre Ladung abgeliefert ist, sondern die Runde der Karavane mitmachen müssen, bis alle Wagen ihre Ladung losgeworden.

Streikposten in großer Anzahl stehen neuerdings auch in der Nachbarschaft der großen Ladengeschäfte an der State Straße. Sie suchen dort zu verhindern, daß Kunden die von ihnen eingekauften Waaren selber nach Haus nehmen, und veranlassen Droschkenkutscher zur Zurückweisung von Fahrgästen, die mit Bündeln beladen aus Ladenlokalen kommen. Die Droschkenkutscher getrauen sich nicht einmal, Fahrgäste nach den Ladenlokalen zu bringen; sie ersuchen dieselben gegebenenfalls, lieber auf der gegenüberliegenden Seite der Straße auszusteigen und den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen. Die Inhaber der Ladengeschäfte haben gestern noch keinen energischen Versuch gemacht, ihren Ablieferungsdienst wieder aufzunehmen, stellen aber kleinere Packete ihren Kunden durch Vermittelung der Post zu, was für die Briefträger eine Mehrbelastung bedingt, von welcher diese nicht gerade erbaut sind. Sollte die Verwendung der Post für diesen Packetbeförderungs-Dienst andauern, so würden die Vorsteher der Zweigpostämter gezwungen sein, die Ablieferung der Packete nach den Wohnungen der Adressaten überhaupt zu unterlassen und diese zu benachrichtigen, daß sie die für sie eingetroffenen Sendungen vom Postamt abholen müßten.

Eine Firma, A. M. Rothschild & Co., hat übrigens doch einen Anfang mit der Wiederaufnahme ihres Ablieferungs = Dienstes gemacht. Sie schickte gestern unter polizeilichem Schutze drei Fuhrwerke aus, und die Bemannung derselben ist von ihren Runden vollkommen unbeschadet zurückgekehrt.

Sekretär Job von der „Employers' Ass'n." gibt an, daß die Zahl der Streikbrecher, welche diese angeworben hat, bereits auf 1,500 angewachsen sei, und daß im Laufe des heutigen Tages weitere 500 Mann von auswärts eintreffen würden. Nicht geringe Schwierigkeiten macht die Unterbringung dieser Leute, denen in vielen Herbergen und Gasthäusern die Aufnahme wohl auch dann verweigert werden würde, wenn die Streiker und deren Freunde nicht darauf drängen. — Max Tyron, Eigenthümer des Lenox=Hotel, Nr. 259 N. Clark Str., ersucht in dieser Verbindung um Widerlegung eines Gerüchtes, wonach er in seinem Hotel Streikbrecher aufgenommen hätte. — Die „Employers' Ass'n." hat sich gezwungen gesehen, in der Nähe des Geschäftsviertels eine Anzahl von Häusern zu miethen und läßt dieselben jetzt zu Herbergen für ihre Leute herrichten. — Wie Herr Job versichert, sind bei ihm gegen 200 Anstellungsgesuche von jungen Bauernburschen aus Illinois und benachbarten Staaten eingelaufen; dieselben möchten, kampfesmuthig, ihr Glück als Streikbrecher versuchen. — Als Führer einer Streikbrecher = Abtheilung aus St. Louis traf hier gestern Frank G. Curry ein, der bei dem Straßenbahnerstreik, zu welchem es hier vor anderthalb Jahren auf der Südseite kam, seinen Platz als Zangenhalter nicht aufgab und zur Belohnung dafür nach Beendigung des Streiks zum Remisen=Superintendenten befördert wurde, aber sich nicht lange in dieser Stellung zu halten vermochte. Curry hat an der Streikbrecherei Gefallen gefunden und will sich auch jetzt wieder in derselben nach Kräften hervorthun.

Ald. Hurt von der 10. Ward hat gestern Abend im Stadtrath beantragt, daß Korporationsanwalt Tolman um ein Gutachten angegangen werden möge, ob sich die massenhafte Importirung von mehr oder minder in verschiedener Hinsicht verdächtiger Mohren, wie sie gegenwärtig seitens der „Employers' Association" erfolgt, aus sanitären Gründen u. mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit nicht untersagt werden könnte. Dem Antrage ist stattgegeben worden, ebenso einem Antrage des Ald. Kohout, der festgestellt wissen will, ob es zulässig ist, daß die Streikbrecher mit Gewehren und anderen Schußwaffen ausgerüstet durch die Straßen der Stadt fahren und damit gelegentlich drohend herumfuchteln.

Gouverneur Deneen hat auf das gestern an vorliegender Stelle erwähnte Schreiben, welches Präsident Shea von der Bruderschaft der Fuhrleute an ihn gerichtet, bereits geantwortet. Er erklärt, daß er die staatliche Schiedsbehörde angewiesen habe, den Fuhrleute=Streik und dessen Ursachen, sowie die derzeit in Chicago herrschende Sachlage zu untersuchen, und daß er einem etwanigen Ansinnen, Miliztruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufzubieten, nicht Folge geben würde, falls man ihn nicht überzeuge, daß das im Interesse der allgemeinen Sicherheit und Ordnung nothwendig sei.

Bei Sheriff Barrett meldeten sich gestern einige Gewerkschafts=Beamte, die von ihm verlangten, er möge sie für die Dauer des Streiks als Hilfs=Sheriffs in Eid und Pflicht nehmen, wie er ja auch auf Betreiben der „Employers' Association" einige von deren Vertrauensleuten als Hilfs=Sheriffs angestellt habe. Der Sheriff hat aber diesem Ersuchen nicht entsprochen. Erstens, sagte er, sehe er nicht ein, daß es nothwendig sei, die Zahl der Sheriffs=Gehilfen zu vermehren, zweitens könne man ihm nicht zumuthen, daß er als Sheriffs=Gehilfen, für deren Handlungen er mit verantwortlich sein würde, Leute anstellen solle, die er persönlich nicht kenne. Als ihm erklärt wurde, die um Anstellung nachsuchenden Gewerkschaftler seien erbötig, Bürgschaft zu stellen, stellte er fest, daß die fragliche Bürgschaft $20,000 betragen würde. Auf einen so hohen Betrag hatten sich die Hilfs=Sheriff=Anwärter nicht gefaßt gemacht. Ehe sie sich entfernten, versuchte Herr Barrett ihnen noch klar zu machen, daß er die Bewilligung der von der „Employers' Association" befürworteten Anstellungsgesuche nicht wohl hätte verweigern können. Es hätte sich da um die Vertretung berechtigter Interessen gehandelt, und außerdem bürge die „Employers' Ass'n." ihm für die betreffenden Leute. — Uebrigens hat der Sheriff auch ein Gesuch des vorerwähnten Curry um Ernennung zum Hilfs=Sheriff sehr entschieden zurückgewiesen.

Die Bürgschaft der am Samstag von den Groß=Geschworenen in Verbindung mit dem Streik in Anklagezustand versetzten Gewerkschafts=Beamten ist von Richter McEwen auf je $1,500 festgesetzt worden. Geleistet worden ist dieselbe von Ald. Thos. Carey, Sol Lewis, Thomas McNally und John Fitzpatrick.

Der Streikausschuß der Gewerksverbände hat gestern an den Rath der Geschäfts = Agenten von Baugewerkschaften und anderen Zentral=Körperschaften der Gewerkvereine die Aufforderung gerichtet, Vertreter in den Ausschuß zu entsenden. Es wurde berathschlagt, in welcher Weise man sich vor Bundesrichter Kohlsaat in Bezug auf den Einhaltsbefehl zu verhalten habe. Einige waren für Bekämpfung des Befehls, Andere meinten, man würde sich damit begnügen müssen, eine Milderung der Maßnahme zu erlangen. Schließlich einigte man sich dahin, daß in dieser Beziehung den Anwälten freie Hand gelassen werden solle, die mit der Vertretung der betheiligten Arbeiter=Organisationen und einzelnen Personen beauftragt worden sind.

* * *

Die gestrigen von Streikern verursachten Krawalle erreichten ihren Höhepunkt, als Abends eine Horde Streiker und ihrer Anhänger vor dem Union=Hauptquartier an Halsted und Harrison Str. einen Sturmangriff auf eine Halsted Straße = Car unter nahm, um drei von der Pacific Expreß Company beschäftigte Nichtgewerkschaftler herauszuholen und an ihnen ihr Müthchen zu kühlen. Durch die Fenster der Car wurden Steine und sonstige Wurfgeschosse geschleudert. Eine Anzahl der Angreifer bemühte sich, sie zu erklimmen, während die entsetzten Passagiere in wilder Flucht die Straße zu gewinnen suchten. Als jedes Fenster der Car zertrümmert war, verblieben in ihr nur noch die drei Streikbrecher, gegen die der Angriff gerichtet war. Die Aermsten wehrten sich mit dem Muthe der Verzweiflung gegen ihre Angreifer. Zwei waren, nachdem ein Polizist ihnen ihre Revolver abgenommen hatte, niedergeschlagen worden, nur der dritte hieb noch mit einer eisernen, zum Legen der Weichen benutzten Stange, die er dem Motorführer entrissen hatte, als dieser Fersengeld gab, wie rasend um sich als 2 mit Polizisten bemannte Patrouillewagen heranrasselten.

Die Streiker und ihr Anhang gaben Fersengeld und entkamen. Die drei Streikbrecher waren so übel zugerichtet worden, daß sie nach dem County=Hospital geschafft werden mußten.

Die Mißhandelten sind:

Harry Morris, Nr. 255 Clark Str.; ihm wurden die Finger der rechten Hand beinahe abgeschlagen.

John Smith, Nr. 255 Clark Str.; wurde durch einen Steinwurf bewußtlos niedergestreckt und entsetzlich verbläut.

Edward Hayes, Laflin und Madison Str.; mit einem Knüppel niedergeschlagen.

Die Leute waren von der Expreßgesellschaft zum Schutze ihrer Wagen angestellt worden. Nachdem sie mit dem Wagen, dem sie zugetheilt waren, gegen sieben Uhr Abends nach der an Jefferson und Sebor Str. gelegenen Scheune zurückgekehrt waren, traten sie den Heimweg an. Um einem Angriff durch Streikerposten zu entgehen, fuhren sie im Patrouillewagen der Bezirkswache an Maxwell Str. bis zur Green und Polk Str. Dort stiegen sie, sich in Sicherheit wähnend, ab und begaben sich zu Fuß nach Harrison und Halsted Str., wo sie auf eine Car warteten. Im Augenblick, als sie diese erklommen, wurde von einer von Leuten, die ihnen gefolgt waren, zusammengetrommelten Menge der Angriff auf sie unternommen.

Auf der vorderen Plattform der Car befand sich Polizist Thomas Murphy. Dieser sprang, als es Steine regnete, ab und alarmirte mittels Riot=Calls die Bezirkswache an Desplaines und Maxwell Str.

Während er damit beschäftigt war, hatte einer der Angreifer die Leitungsstange der Car heruntergezerrt und festgebunden.

Von allen Seiten bedroht, zogen Morris und Hayes ihre Revolver. Inzwischen war Polizist Murphy zurückgekehrt. Er nahm ihnen die Waffen ab. Im nächsten Augenblick wurde er gepackt und in den Straßenkoth gerollt. Dann begann die Flucht der Passagiere und der Kampf mit den Streikbrechern, dem erst das Eintreffen der beiden Polizeiabtheilungen ein Ende machte. Die Car war von dem Schaffner John Hoffman und dem Motorführer Karl Gustavson bedient.

An Wells und Ontario Str. wurden drei farbige Kutscher der Employers' Teaming Company, die sich auf der Fahrt von der Scheune 128 Crosbie Str. nach der Hauptscheune an Franklin Str. und Jackson Boulevard befanden, von einer größeren Menge verhöhnt, obgleich die Wagen mit Abschriften des vom Bundesrichter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehls versehen waren. Als die Menge eine drohende Haltung einnahm, zog einer der Mohren einen Revolver. Das entfachte die Wuth der Menge, die unverzüglich zum Angriff überging. Die beiden Genossen des vorerwähnten Mohren zogen nun gleichfalls ihre Drehpistolen und feuerten mehrere Schreckschüsse ab. Die Menge ließ sich aber nicht einschüchtern. Als die Mohren einsahen, daß sie den Kürzeren ziehen würden, hieben sie auf die Pferde ein. Zwei entkamen, ihr Genosse Charles Cullett aber wurde von seinem Wagen gezerrt, jämmerlich verbläut und obendrein von der Polizei, die ihn aus den Händen seiner Angreifer befreite, eingelocht. Er wird sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Seine Angreifer entkamen unbehelligt.

Erfreuliche Kunde.

Der Präsident der Universität Chicago, Dr. William R. Harper, welcher sich mit seinem hiesigen Arzt, Dr. Frank Billings, zur Untersuchung durch Dr. William J. Morton nach New York begab, hat die erfreuliche Nachricht hierher gesandt, daß der Befund des Arztes ein über alle Erwartung günstiger gewesen ist. Dr. Morton überzeugte sich, daß nicht nur das Wachsthum des krebsartigen Geschwürs zum Stillstand gebracht worden ist, sondern daß das Geschwür jetzt nur noch ein Drittel seines Umfanges vor drei Wochen hat. Der Patient darf also hoffen, völlig und endgiltig von seinem Uebel befreit zu werden.

Zeugniß zweier Frauen.

Nichts richtet den Körper so schnell auf als Pe=ru=na.

Frau Mary Solan, 1246 Seventh Str., Denver, Col., schreibt:

„Seit vielen Jahren gebrauchen wir Peruna in unserer Familie, und möchten nicht ohne dasselbe sein.

„Ich gebrauchte es gegen Katarrh und als ein Tonic vor und nach der Geburt meiner Kinder, und ich fand, daß es vorzüglich wirkte, da es schnell meine Kraft wiederherstellte.

„Ich gab es meinen Kindern, wenn sie sich erkälteten oder an den kleinen Uebeln, welchen die Kinder so leicht ausgesetzt sind, litten, und es wirkte vorzüglich.

„Wenn wir uns erkälten, so befreit uns eine oder zwei Dosen von Peruna, rechtzeitig genommen, schnell von dem Leiden."

Peruna ein promptes Mittel.

Allen Leuten, die an einem akuten Uebel leiden, allen Müttern nach dem Kindbett, oder Allen, die einen schmerzhaften Unfall haben, der sie mehrere Wochen an's Bett fesselt, bringt Peruna Kraft und Gesundheit.

Magenkatarrh schnell geheilt.

Frl. Julia Butler, Rural Route 4, Appleton, Wis., schreibt:

„Seit den letzten sechs Jahren litt ich an Magenkatarrh, welcher Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit verursachte.

„Ich nahm Ihre Behandlung, und mein Appetit kehrte schnell wieder.

„Ich nahm an Kraft und Gewicht zu und erfreue mich bester Gesundheit."

Dies sind nur zwei aus der großen Anzahl von Frauen, welche Peruna als Schutzmittel für ihre Gesundheit betrachten.

Eine Botschaft für Frauen.

Sie ergreifen dieses Mittel, um ihren Schwestern, die Peruna von großem Werth fanden, ihre Grüße zu schicken und auch um allen anderen leidenden Frauen, die Peruna noch nicht versucht haben, guten Rath zu ertheilen.

Wenn Ihr über die genaue Natur Eures Leidens noch im Zweifel seid, schreibt an Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Mehr als eine Art, einen Regenrock zu verwenden.

Die Sonne scheint — er ist ein langer, eleganter, loser Ueberrock.

Der Regen fällt — der Ueberrock ist wasserdicht.

Unsere sind ganz Wolle — verdichtet durch den wirklichen Cravenette-Prozeß, gemacht von Rogers, Peet & Co. $18 bis $30.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mlle. Marni".
Bush Temple of Music. — „Baza".
Illinois. — Frau Schumann-Heink in „Liebeslotterie".
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „Leah Kleschna".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Howards. — „A Mountain Pink".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

— Weisheit. — „Die Sprache ist es, die den Menschen vom Affen unterscheidet, denn könnte der Affe sagen, ich bin ein Affe, so wäre er kein Affe mehr, sondern ein Mensch."

— Gemüthlich. — Fremder (Morgens zum Wirth): „So schlecht wie in Ihrem Bett hab' ich noch nie geschlafen, die ganze Nacht konnt' ich kein Aug' zuthun!" — Wirth: „Dös is hier ganz guat; wissen S', im hiesigen Ort wird nämli' viel eingebrochen!"

— Glückliche Gattin. — „Ihre Frau Schwester soll ja sehr glücklich verheirathet sein, Herr Studiosus?" — Student: „Ja, die wird von ihrem Gatten wie ein „Keilfuchs" behandelt."

— O, diese Kinder. — Max (zum Besuch bei seiner Tante): „Tante, zeig' mir mal Deine Fingernägel." — Tante: „Wozu denn?" — Max: „Vater sagte neulich, Du thätest Alles zusammenkratzen."

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Angriff von Bräune zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas' Eclectric Oil für den Fall an Hand hat. difr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Kegeljunge. 28 Willow Str.

Verlangt: Painters. 914 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Bar- und Porter-Arbeit. $40 per Monat, Board und Zimmer. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 398 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 256 W. North Ave.

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter. Zu erfragen 731 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Kleine Farm, 35 Meilen von Chicago. Nachzufragen 930 Belmont Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, 40 und 50 Cents die Stunde. Zu melden Abends 6 Uhr oder Morgens 7 Uhr. G. Gloede, 436 E. 26. Str. dm

Verlangt: 300 verheirathete und ledige Männer für Zuckerrüben Plantagen in Nebraska, stetige Arbeit, frei Fahrt und Hausmiethe. 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, 25 Männer für Fabrikarbeit in Illinois. Billige Fahrt. Zwei Teamsters aufs Land. Lizensirter Engineer. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann. Muß am Tisch aufwarten. Fred H. Marx, 129 Dearborn Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann zum Abliefern und Kollektiren. Muß genügend Englisch verstehen. Mai, 146 Wells Str. dmi

Verlangt: Erfahrener Kutscher, auch für Hausarbeit. Deutscher Kavallerist bevorzugt. J. A. S., Zimmer 11, 84 E. Washington Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied, der gründlich Pferde beschlagen kann. 2585 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentlicher nüchterner Mann mit Erfahrung für Arbeit auf Landsitz, 50 Meilen von hier; Referenzen u. s. w. unter W. 810 Abendpost.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Cleaner außerhalb Chicagos, ältlicher lediger Mann. Beständige Arbeit. Bezahle Reisekosten. Adr.: W. 801 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 357 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Anständiger Mann als Porter in Saloon. Muß englisch sprechen. 42 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 395 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: 2 Farmarbeiter; müssen etwas von Maschinen verstehen. Nachzufragen: 1523 Ogden Ave., Ecke Central Park Ave., Rudolph Raatz. dimi

Verlangt: Porter, der auch kochen kann. 48 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge intelligente Leute für gutzahlende Arbeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen. — P. D. Roberts, 79 Dearborn Str., Zimmer 90. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser. Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. 2mi,1w

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Kräftiger Mann für allgemeine Arbeit. 19 North Clinton Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Einer mit Erfahrung. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Painters. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 351 Mohawk Str. dimi

Verlangt: 3. Hand Brotbäcker. Kreutzer, 1344 Grace Str.

Verlangt: Deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher Sand fahren kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 und Board als Anfangsgehalt. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 5322 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 941 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Brot- und Cakebäcker, der etwas vom Geschäft versteht und willens ist zu arbeiten und keine Arbeit scheut. $5 und Board. Tagarbeit. Julius Brucker, Peru, Ill. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Painters. 102 N. Humboldt Str.

Verlangt: Barkeeper. Muß Bürgschaft stellen können. 367 Canal Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 367 Canal Str.

Verlangt: Carpenter, Unionmann. Zimmer 517, 35 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Tischler, sofort. 587 West Chicago Ave. 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Driver an Bäckerwagen. $8 pro Woche, Kost und Logis. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Abends und Samstags und Sonntags. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter, um auch am Tisch aufzuwarten. 2109 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot und Rolls zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor für Kleiderfabrik, muß Sonntags aufpassen; verheiratheter Mann vorgezogen. Hart, Schaffner & Marx, 1449 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, guter Lohn. 1162 West 13. Str.

Verlangt: Lediger junger Deutscher, für Porterarbeit im Saloon. 399 Larrabee Str.

Verlangt: Junger deutscher Schriftsetzer, sofort; guter Lohn. 140 Clybourn Ave.

Verlangt: Carpenter. 97 Rees Str., 2. Flat.

Verlangt: Porter für Saloon. 83 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger, reinlicher Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann, nur ein guter braucht sich zu melden; $7.00. 603 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und in der Stadt Bescheid weiß, um auf dem Wagen zu helfen. Kost und guter Lohn. Vorzusprechen Mittwoch Morgen, 654 W. North Ave.

Verlangt: Vormann und 2. Mann an Cakes. Stetige Arbeit. 1. Klasse Mann. 587 N. California Ave.

Verlangt: Guter stetiger Mann für Stallarbeit. $30 per Monat, Board und Room. 916 Dunning Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 1102 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junger, strebsamer Mann, der schon im Maschinenshop gearbeitet hat, für stetige leichte Arbeit. Muß englisch sprechen. Arion Mfg. Co., 122 Weed Str.

Verlangt: Bäcker, Vormann an Brot und Rolls; muß tüchtiger guter Bäcker sein. Gebe tüchtigem Mann Antheil im Geschäft. Empfehlungen. Adr.: W. 894 Abendpost.

Verlangt: Ein unverheiratheter Porter, der auch Lunchcounter tenden kann und englisch spricht. — 46 Michigan Ave.

Verlangt: Janitors, $50 pro Monat; Laborers, $2 pro Tag; einige mit Schaufeln. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst gesichert. William Lange, 416 Wells Str. mdmido

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen und Westen. 982 West 21. Str. modi

Verlangt: Porter, ledig für Hallenarbeit. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mdi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, ein Mann, der unterbasten und allgemein helfen kann im Coatshop, sowie Trimmer und Maschinen- und Handmädchen, Knopfloch-Tacker und Custom Coat Macher. 161 E. Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. Shellstrom. dmdo

Verlangt: Junge oder Mädchen von 14 Jahren für Motor Spulmaschine, wird auch gelehrt. 436 Larrabee Str.

Verlangt: Restaurant-Koch oder Köchin. Federmeier, 159 Ost Division Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Stellung in Klubhaus oder bei guter Herrschaft. Mann Porter, Frau erster Klasse Köchin. Adr.: W. 835 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, solider, erst eingewanderter Mann sucht Stelle. Kann anstreichen, arbeitet an Holzbearbeitungsmaschinen, auch jede schwere Arbeit, nebenbei Pferde besorgen. 639 Diversey Blvd.

Gesucht: 2 Männer suchen Arbeit. Wissen auch mit Pferden umzugehen. Sprechen ungarisch und slavisch. 2100 Purple Str.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht dauernde Beschäftigung als Porter. Kann beim Tisch aufwarten und scheut keine Arbeit. Escher Josef, 186 E. Van Buren Str.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit langjähriger Erfahrung, wünscht stetige Stellung. Adr. W. 802 Abendpost.

Gesucht: 3. Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz an Brot. $10 ohne Board. 666 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Adr. W. 808 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, kleinen Platz, um selbständig zu arbeiten. Adr. W. 892 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht stetige Arbeit. 425 Otto Str. dimi

Gesucht: Junger Molkereigehilfe, mit allen in's Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: W. 811 Abendpost. dimido

Gesucht: Holländer, 28 Jahre, spricht deutsch und französisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Junger fleißiger Porter, der Bar tenden und aufwarten kann, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 947 Abendpost.

Gesucht: Ein Tischler und Drechsler, die selbstständig arbeiten können, suchen Arbeit. Sprechen deutsch und tschechisch. J. Brabek, 640 Throop Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, gut erfahrener Bienenzüchter im Mobilbau, wünscht Stelle auf dem Lande. Näheres: 355 Fifth Ave.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher der deutschen Praktik sucht Stellung. 1012 32. Str., Wm. Switalski.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht Beschäftigung. 3234 S. Center Ave., Fred Leepin.

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht stetigen Platz. 381 E. North Ave. dmi

Gesucht: Deutscher lediger Mann, ½ Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung mit Zimmer und Board. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 870 Abendpost. dmi

Gesucht: Tapezierer, tüchtiger Paperhanger, sucht Arbeit. Biß, 187 West Erie Str.

Gesucht: Stelle als 2. Hand Cakebäcker. 1653 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit im Saloon. Versteht Bartender und Aufwarten. Jacob Beck, 176 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, spricht deutsch und böhmisch, mit schöner Handschrift, sucht Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Kacher, 688 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein älterer deutscher Koch sucht Arbeit in einem Privat- oder Klubhause. 47 Washington Str., Oak Park.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetigen Platz als Porter. 256 Ward Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. Adr.: 2512 South Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. 289 W. North Ave.

Verlangt: Operators an Aermeln. 558 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Frauen an Taschen an Röcken zu arbeiten, zu Hause. 95 Haddon Ave., 2. Floor. Rothgiefer.

Verlangt: Näherin auf Leder-Belts. Nur solche mit Erfahrung. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Kleine Mädchen, um Lapels und Kragen zu wattiren. Wochenlohn. Stetige Arbeit. — Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. 2mai,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Shirtwaist-Makers. Stetige Arbeit. Awner & Wohl, 254 Market Str. 2mai,2wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 823 N. Winchester Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, Hosen zu nähen. 267 Noble Str. dimido

Verlangt: Frauen, um Kinderhauben zu Hause in Mußestunden zu häkeln. Arbeit das ganze Jahr. — Frensdorf, Wolff & Co., 221 Fifth Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeestore. Muß deutsch sprechen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Frau. 375 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Maschinenmädchen an Pockets, Seams, Stitching an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 655 West 21. Str., nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu bedienen. 294 East North Ave.

Verlangt: Kleidermacherin. 291 Center Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Store und Bäckerei im Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen, welches sich unentgeltlich in Handarbeitgeschäft ausbilden möchte. 385 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit u. Vorarbeiterin in Millinery. Hank, 1033 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Finishers an feinen Coats. Stückarbeit. 15 Cents per Coat, im Shop oder zu Hause. Stetige Arbeit. 2 und 4 Moorman Str., Ecke Lull Place, 2. und 3. Floor. mdmi

Verlangt: Erfahrene Operators für Damen-Morgenjacken, gute Preise. Enterprise Mfg. Co., 286 West Superior Court, hinten, zwischen May und Centre Ave., 1 Block südlich von Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen um im Bäckerstore zu helfen. 145 Larrabee Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, Goldstein, Cohn & Co., 657 Dickson Str. 26ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Operators (Mädchen) an Canvas-Kleider. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. 28ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 9229 Houston Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 629 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Muß gut englisch sprechen. $4½. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 801 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 334 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. $5. Nachzufragen: 111 North Catherine Str., La Grange. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 201 Ost 22. Str., Flat 8. dimi

Verlangt: Gutes williges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Einfaches Kochen. Nachzufragen sofort. 2664 Sheridan Road, nahe Thorndale Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Grace und Robey Str. Lincoln Ave. Cars.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 1344 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1744 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von Vieren. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 625 LaSalle Ave. 2mai,1w

Verlangt: Mädchen. 2 in Familie. $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und aufzupassen für Kinder. 213 Wells Str., Siegel.

Verlangt: Frau oder Mädchen um Short Orders zu kochen im Restaurant. 6305 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200 W. 13. Str. dmi

Verlangt: Frauen-Janitors, Downtown-Offices. 6 bis 8 Stunden. $30. 195 LaSalle Str., R. 12.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1803 Barry Ave., 3. Floor, Flat 11.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 843 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 120 Grand Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Bld.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6701 Halsted Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. Kochen. Auch 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. 588 N. Robey Str., 1. Floor. Seiten-Eingang.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1842 Oakdale Ave., Lake View. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 W. Superior Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. $10 bis $12 die Woche. 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Familie von zwei Erwachsenen für Hausarbeit. 1854 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit. Gutes Heim. 656 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store. 435 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3427 S. Park Ave. dimidofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 532 Orchard Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf's Land; muß waschen und bügeln können; gutes Heim für ein ordentliches Mädchen; älteres Mädchen vorgezogen. 613 West 12. Str.

Verlangt: Aeltliche Frau oder junges Mädchen, bei Kindern und Hausarbeit. 615 West 12. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 607 West 12. Str., 1. Treppe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau, welche einen Haushalt zu führen versteht. 539 West 12. Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 651 West 21. Str., im Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 N. Sacramento Ave. modi

Verlangt: Achtbares Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt. 696 31. Straße. modi

Verlangt: Köchinnen, zweites, Mädchen f. Hausarbeit u. Kindermädchen. Deutsches Vermittelungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Straße. sasomodimido

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweites u. Mädchen f. Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Nachweisungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 2ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Putzen. 730 N. Western Ave. Mrs. Felzer.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für Mädchen von 3 Jahren. Muß englisch sprechen. Beste Referenzen. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehend, 4 Erwachsene in der Familie, die den ganzen Tag fort sind. Frühjahr-Hausreinigung vorüber. Gutes Heim. Nachzufragen um 7 Uhr Abends, oder Mittwoch Morgen. 681 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 382 Oakwood Boulevard, Südseite. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Gutes Heim. Keine Kinder. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hardware Store, 621 31. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave., Irving Park. dmdo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin und Küchenmädchen. 60 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für zwei Kinder, 6 und 11 Jahre alt. Muß bei zweiter Arbeit mithelfen. Guter Lohn. 4506 Ellis Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe bei Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 642 Diversey Boulevard.

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch, von 9 bis 2. 642 Diversey Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave., Evanston oder Clark Str. Cars bis Hood Ave. dmdo

Verlangt: Haushälterin für Country. Guter Platz. Alleinstehender Herr. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 4. Zweite Arbeit. 36 Astor Str.

Verlangt: Ein deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 423 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5134 S. Park Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, im Haushalt zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. Kleine Familie. Gutes Heim. Nachzufragen: 448 Seminary Ave., Ecke Dunning Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon, 323 S. May Str. dimi

Verlangt: Haushälterin, ein älteres Mädchen oder Frau, im Saloon, Südost-Ecke Robey und Fulton Str.

Verlangt: Haushälterin. 1317 Belmont Ave.

Verlangt: Frau zum Lunchkochen, eine die da wohnen will vorgezogen. Muß selbständig arbeiten können. Adr. S. 631 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 6305 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um bei einer kranken Person aufzuwarten; gutes Heim und guter Lohn. 2237 50. Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, sofort, für Hausarbeit. 367 Larrabee Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Platz als Haushälterin. Adr. W. 804 Abendpost.

Gesucht: Deutsche junge Dame wünscht Stellung als Gesellschafterin. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als zweite Hilfe oder wo die Frau fehlt. $6—$7 die Woche. Hofman, 282 Wells Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Haus. Kühnemund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 24 Penn Str., nahe Division und Halsted Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schon längere Zeit im Lande gewesen. 16 Town Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Sieht auf gutes Heim. Adr.: W. 886 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Stelle, in Häusern zu waschen. Frau Pfeiffer, 386 West 18. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 156 N. Curtis Str.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle, ein Kind zu beaufsichtigen. C. T., 5031 Paulina Str.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2823 Justine Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei besserem alleinstehenden Wittwer oder wo ein oder zwei Schulkinder sind. Adr.: O. T. 72, Abendpost.

Gesucht: Wäsche in's Haus; gute Arbeit geliefert. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Eine alleinstehende, reine Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern; nur anständiger braucht sich zu melden. 36 Cleveland Ave., Top Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 263 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz zum Waschen außer dem Hause. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, $5.00 die Woche. Bitte, persönlich vorzusprechen: 365 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 28 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie, ohne Wäsche. 3222 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in guter Familie; keine Kinder. 49 Rees Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Scheuer- und Waschplätze. 15 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, mitzuhelfen im Kochen in Saloon oder Privat, auch Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 30 Town Str., 3. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stellung. Keine Wäsche. 347 E. North Ave. Telephone 1002 North.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenwärterin. Adr. W. 899 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, frisch eingewandert. 4217 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4439 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit oder Saloon, wenn möglich zusammen in einem Platz. 254 Ost 21. Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 420 Garfield Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht sofort Stellung. T. Neumann, 353 Orleans Str. mdmi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bei jüdischer Familie. 755 N. Rockwell Str., Rotte. modimi

Gesucht: Eine tüchtige selbständige Köchin sucht Stelle im Restaurant. 208 Blackhawk Str., hinten. modi

Gesucht: Perfekte Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. 1261 N. Halsted Str. samodi

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,sadido,6m

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,t&X,1mt

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa,*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 3ap,1m,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Allergrößtes Lager in guten, feinen, getragenen Herren-Garderoben und enorm billige Preise. Als reinwollene Herren- und Burschen-Anzüge, einzelne Jackets schon von 50 Cents an, Hosen, Westen, Paletot, Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl. Meine getragenen Herrenkleider sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt, von den ersten feinsten Herrschaften; habe keinen Fabriken-Schund. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 1 Uhr offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. 13aplmo,didosa

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,didosa,*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: Barber's 2 Chair Combination Outfit. Billig. 1559 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Eine gute Lippincot Soda Fountain mit allem Zubehör, billig. 2136 W. Lake Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sämmtliche Kutschen und Pferde eines der elegantesten Ställe in Chicago, bestehend aus einer jungen Bay Renn-Stute, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß sie eine Meile in 2:18 läuft, sowie ein hübsches, zahmes Familien- oder Road-Pferd, passend für Damen; Kutschen bestehen aus leichten Extension Top Cut-under Surrey, Eiffel Trap (4 Sitze), End-Spring Top Buggy, Runabout, alle mit Gummireifen versehen, und ein vollständiges neues Set von Surrey- und Road-Geschirr, Satteln, Roben usw.; verkaufe auch einzeln zum besten Angebot. Eigenthum kann im Stall des Eigenthümers, 308 East Erie Str., nahe N. State Str., besichtigt werden. 29ap,1wX

$60 kaufen 1000 Pfd. schweres 5 Jahre altes braunes Pferd. Trabt 3 Minuten. 193 N. Western Ave.

$75 kaufen 1000 Pfd. schwere Stute. 719 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Bäckereiroute. — 794 West Lake Str. dimi

Zu verkaufen: 7 Stuten, alle Größen, von $30 bis $85 per Stück. Geschirre, Wagen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Leichter Milchwagen. 1653 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute alte Grocery Top- und Expreß-Wagen, sofort. 69 W. 23. Place. 27ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains in Pianos: 25 neue und gebrauchte Upright und Square Pianos von $15 bis $150 für baar oder leichte Abzahlungen bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—594 Wells Str. 20ap,didoson,1m

Da ich Geld baruche, verschleudere ich mein elegantes Piano; Theilzahlungen angenommen. — Adr.: S. 708 Abendpost. 29ap,1w

Nur $95 für feines Brambach Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 26ap,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 verschiedene Muster Eisenbetten, die wir auf dem Floor stehen haben, werden diese Woche unter dem Kostenpreis losgeschlagen, Cotton-top-Matratzen, 1.98, überall zu 2.50 verkauft; Kochöfen mit 6 Löcher von 14.50 aufwärts; Eichenholz-Dresser mit schwerem Glas, von 6.75 aufwärts; schöne Sideboards von 9.95, Schaukelstühle von 1.48 und Eichen-Ausziehtische von 4.45 aufwärts. 9 bei 12 Brussel Rugs 12.75; 8,3 bei 10,6 Smyrna Rugs, überall für $12 verkauft, bei uns diese Woche nur 6.75. Baar oder Abzahlung. Botschen 194 E. North Ave. 14ap,t&X*

Zu verkaufen: Gasofen, vier Löcher, Awning und 60 Gallonen Oel-Behälter. 276 N. Hoyne Ave., hinten.

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Oefen. 172 Ost North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen mit Spitzen-Sonnenschirm, $5; hölzerne Bettstelle, Spring und Matratze, $2; Leder-Couch, $6, und Kinder-Badewanne, 50c; Billiard Shade, billig. 488 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Wegzugs. 88 Mohawk Str., vorn, unten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ganz neue Waschmaschine, hocharmige Singermaschine und schönes Parlor-Set. Nachzufragen nach 5 Uhr. 116 Larrabee Str., unten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. — 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ma,1wo,X

Deutscher Advokat besorgt Alles prompt. Freier Rath. Zimmer 55, 119 LaSalle Str. 2mai,1w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung. Die 70. Serie der Aktien der Sixth Ward Bau- und Leihverein wird jetzt verkauft. Aktien sind erhältlich jeden Donnerstag Abend 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen. Gewöhnliche Zinsen. Keine Prämie. dimido

P. T.: Die gewünschte Adresse ist: L. Richter, General Delivery, City.

South Side Bricklayers & Stonemasons! Wohnt der Versammlung bei am Mittwoch Abend, den 3. Mai, in Mahoney's Halle, an 63. und Halsted Str. Exekutiv Board wird anwesend sein. modi

—— People's Protection Bureau ——
ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Wenn Ihr Bricklaying-, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27ap,doson,1mt

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20apX*

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 29ap,1wX

Ozean-Raten nach Liverpool — Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 30jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Käufer, aufgepaßt!
10 Jahre etablirte Grocery, stets einträglich, wechselte nie den Besitzer, letzter Besitzer machte ein Vermögen, muß verkaufen wegen Krankheit. Großes Waarenlager in Staple und Fancy Groceries, elegantes Set von neuen eichenen Fixtures, feines Pferd und Wagen. Verkaufe zu irgend einem Preis, wenn sofort genommen, theils auf Abzahlung, wenn gewünscht. 210 Ost Belmont Ave., nahe Leavitt Str. 2mi,X*

Grocers, aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, lang etablirter Eck-Grocerystore und Meatmarket, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, keine Konkurrenz, vormaliger Eigenthümer vom Geschäft zurückgezogen, hat ein Vermögen verdient. Also wenn Ihr einen guten Store wollt, kommt sofort, ist unzweifelhaft eine Goldmine für richtigen Mann. Billige Miethe. Auch auf Abzahlung. 567 West Taylor Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, billig. Gehe auf's Land. S. T. 43 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Meatmarket, gut gelegener Platz an 3 Hauptstraßen, billige Miethe. 2241 Lincoln Ave. disa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Market in einem erster Klasse Grocerystore. Miethe $5 per Monat. Pferd und Wagen nicht nöthig. $25 tägliche Einnahme. 8682 Vincennes Road.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft mit Wohnung von 4 Zimmern, sehr billig. Gute deutsche Nachbarschaft. 351 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop. 3252 Archer Ave., Peter Learch. dmdsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 871 Southport Av. dimido

Zu verkaufen: Home Bäckerei, nur Storegeschäft, billig, wegen Veränderung. gut für katholische Leute. Adr.: N. 497 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: N. 456 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Haus und Shop in Fabrikstadt nahe Chicago. Guter Platz. Beste Gelegenheit für Bottler oder Blacksmith und Hufschmied. Näheres beim Eigenthümer, 219 West Madison Str., Zimmer 5, Abends.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 485 West Belmont Ave. dimisa

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: N. 491 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Milchroute, billig, wegen Todesfalles. J. Sittler, 2333 Cottage Grove Ave. dmdo

Roominghaus gesucht, zu dessen Uebernahme $55 genügen. Adr. W. 890 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade. Adr. S. T. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Einrichtung, gutes Geschäft. 513 S. Robey Str. 2mi,1w

Zu verkaufen: Saloon, gut für deutschen oder polnischen Mann. Verkaufe billig. 982 N. Hoyne Ave., Ecke Coblentz Str.

Zu verkaufen: Saloon und Grocery; guter Platz. 420 N. Winchester Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. Näheres: 715 Wells Str. dimi

Wer Grocery, Delikatessen-, Bäckerstore oder Saloon kaufen oder verkaufen will, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage auf Nordseite. Tägliche Einnahme $30; Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Konzerthalle. Tägliche Einnahme $35. Nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage, tägliche Einnahme $40. Fragt Morg. 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig diese Woche, wegen schwerer Krankheit. 240 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Ein Kaffeestore an der Nordseite, mit Wohnung, für einigen Preis. Adr.: W. 889 Abendpost. dimi

Restaurant zu kaufen oder Store für Restaurant zu miethen gesucht. Adr.: H. 400 Abendpost.

Bezahle sofort baar für Grocery-Stores und alle anderen Geschäfte. Strengste Diskretion und schnelle Verhandlung. Adr.: V. 738, Abendpost. didosa*

Zu verkaufen: Wegen anderer Unternehmungen, ein gutgehendes Geschäft, Profit von $10 und aufwärts täglich. 702 Addison Str., Ecke N. Paulina Str. Preis $600. 1ma,1w

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Gegend. Billige Miethe. 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei M. Pollard, mit Franklin McVeagh & Co. 1ma,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, Pferde und Wagen. Nehme Grundeigenthum in Tausch. 3114 Elston Ave. modidosa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon und Restaurant. 119 West 12. Str. 1ma,1w

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade; $35 tägliche Einnahme; schöne Wohnung, billige Rente; lange Lease, wegen Abreise. Adr.: Z. 967 Abdpost. modi

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 31 Rose Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Meatmarket, Counter, Shelving, Waagen, billig. 524 W. Division Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, passend für deutsche Leute, wegen Abreise nach der Farm. Nachzufragen bei H. Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26 Str. 27ap,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Wohnung von 4 hellen Zimmern, $8, nur an kleine Familie. 571 Wieland Straße, nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: 7 Zimmer, feines Basement, Gas, heißem und kaltem Wasser, Badezimmer, Furnaceheizung, $20. 668 Augusta Str.

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer, Basement, heißes Wasser. Ecke, Boulevard, passend für Drug- oder Fruchtstore. Ecke Roscoe Bld. und Seely Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Store und Basement, 25 bei 80, 5614 State Str. Guter Lage für erster Klasse Bäckerei. $40. F. Großmann, 5623 Lafayette Ave. 27ap,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Top Floor. 337 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Für einen Herrn, schön möblirtes Zimmer mit gänzlicher Beköstigung, einige Schritte vom Lincoln Park, in gebildeter Privatfamilie. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 969 Abendpost. dimi

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Bad, Telephon und allen Bequemlichkeiten. 79 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein oder zwei Männer in Board. 860 West Division Str., Ecke Park.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines luftiges Frontzimmer an einen oder mehrere Herren; Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 590 Wells Str., Top Flat. dimidofrsa

Zu vermiethen: Einfach möblirte Zimmer, $1.00 pro Woche, bei ruhigen Leuten. Nordseite. Adr.: W. 830 Abendpost.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht auf der Nordseite schön möblirtes Flat zu miethen. Adr. mit Preisangabe S. 730 Abendpost.

Mann mit Kind (5 Jahre alt) sucht Board bei alleinstehender Frau. Adr.: W. 800 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, zwischen Wentworth, Halsted, 67. und 75. Str. Adr.: N. 438 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Student sucht Wohnung bei gebildeter deutscher Familie, unweit der Universität Chicago. Jackson, 76 Hitchcock, U. of C., Chicago.

Zu miethen gesucht: Sauberes möblirtes Roominghaus. Adr.: S. 720, Abendpost. modimi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Handtasche mit Geld auf Lincoln Ave. Car oder nahe Lincoln Ave. und Cuyler. Belohnung. 840 Nelson Str. dimi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an H. M. Koehler, Medford, Wis. mail—31

$2000 kaufen prächtige 141 Acker Farm, 8-Zimmer Framehaus, große Stallungen, 85 Acker unter Pflug. Diese Farm ist billig zu $3500. Ebenfalls schöne vierzig Acker Farm für $200, werth $400. Zwei Ernten bezahlen für die Farmen. Administrator, 1107 Ashland Block. jobido

160 Acker gutes Land, Gebäude, Stock und allem Zubehör, $14,000, schuldenfreies Property in Tausch. Adr.: W. 834 Abendpost.

Zu verkaufen: 18 Acker Farm, nahe Chicago. Billig für Baar. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 104 Acker Farm, gutes Gebäude, 2 Pferde, 9 Stück Vieh, Hühner, Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Rehf, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dj12,didosaso*

Nordseite.

Zum Verkauf! Bargains;

Zweistöckiges Haus, nahe Clybourn Ave.	$1,500
Zweistöckiges Haus, nahe North Ave.	1,700
Zweistöckiges Haus, Rees Str.	2,000
Zweistöckiges Haus, Sigel Str.	2,100
Zweistöckiges Haus, Orchard Str.	2,400
Zweistöckiges Haus, Hudson Ave.	2,600
Cottage, nahe Irving Park Boulevard	1,200

—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 223 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 15ap,sadido,1m

$3900 kaufen modernes Flatgebäude mit feinster Einrichtung, helle Zimmer, Lot 25 bei 160, mit Rasenplatz und Schattenbäumen. Straße neu gepflastert und bezahlt. Blos 4 Block von Diversey Boulevard und Hochbahnstation. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 10 Zimmer Framehaus, geeignet für Boardinghaus. Southport nahe Webster Ave. Adr.: Z. 933, Abendpost. 1ma,1w

Nordwestseite.

Bargain: Zweistöckiges Framegebäude, ½ Block vom Humboldt Park. 6 Zimmer Flats. Miethe $25 per Monat. Preis nur $2200. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave. dido

Südwestseite.

$2500 kaufen ein zweistöck. und Garret Brick-Haus, 2 Flats, Bargain. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Ave. 27ap,1wX

$6000 kaufen ein dreistöckiges modernes Gebäude, 3 Flats, 6 Zimmer in jedem, Eichenholz-Bekleidung, Rente $40 den Monat. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str. 27ap,1wX

Zu verkaufen: Eck-Lot mit Brick-Cottage, 6 Zimmer, für nur $1850. 326 West 26. Str., Ecke Sacramento Ave. 2mi,1w

Südseite.

Seltener Gelegenheits-Kauf; — Store- und Flat-Haus mit Lot. Miethe $48 per Monat. Nur $4000. Bringt 12 Prozent ein. State und 39. Str. — Adr.: S. 703 Abendpost. bidosa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig wegen Stadtverlassens, 10 Lotten in Hyde Park, South Chicago nahe Calumet Lake. Preis $1500. Adr.: R. 616, Abendpost. 1ma,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Jemand, welcher in der Lage ist, sein Property durch Foreclosure zu verlieren, möge seine Adresse senden. Adr.: Z. 968 Abendpost. dison

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Sttraße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: V. 757 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten, Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. 26ok,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Mehr als eine Art, einen Regenrock zu verwenden.

Die Sonne scheint — er ist ein langer, eleganter, loser Ueberrock.

Der Regen fällt — der Ueberrock ist wasserdicht.

Unsere sind ganz Wolle — verdichtet durch den wirklichen Cravenette-Prozeß, gemacht von Rogers, Peet & Co. $18 bis $30.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mlle. Marni".
Bush Temple of Music. — „Zaza".
Illinois. — Frau Schumann-Heink in „Lieseslotterie".
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „Leah Kleschna".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Howards. — „A Mountain Pink".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

— Weisheit. — „Die Sprache ist es, die den Menschen vom Affen unterscheidet, denn könnte der Affe sagen, ich bin ein Affe, so wäre er kein Affe mehr, sondern ein Mensch."

— Gemüthlich. — Fremder (Morgens zum Wirth): „So schlecht wie in Ihrem Bett hab' ich noch nie geschlafen, die ganze Nacht konnt' ich kein Aug' zuthun!" — Wirth: „Dös is hier ganz guat; wissen S', im hiesigen Ort wird nämli' viel eingebrochen!"

— Glückliche Gattin. — „Ihre Frau Schwester soll ja sehr glücklich verheirathet sein, Herr Studiosus?" — Student: „Ja, die wird von ihrem Gatten wie ein „Keilfuchs" behandelt."

— O, diese Kinder. — Max (zum Besuch bei seiner Tante): „Tante, zeig' mir mal Deine Fingernägel." — Tante: „Wozu denn?" — Max: „Vater sagte neulich, Du thätest Alles zusammenkratzen."

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Angriff von Bräune zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas' Eclectric Oil für den Fall an Hand hat. dift

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Kegeljunge. 28 Willow Str.

Verlangt: Painters. 914 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Bar- und Porter-Arbeit. $40 per Monat, Board und Zimmer. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 398 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 256 W. North Ave.

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter. Zu erfragen 731 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Kleine Farm, 35 Meilen von Chicago. Nachzufragen 930 Belmont Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, 40 und 50 Cents die Stunde. Zu melden Abends 6 Uhr oder Morgens 7 Uhr. G. Gloede, 436 E. 26. Str. dm

Verlangt: 300 verheirathete und ledige Männer für Zuckerrüben Plantagen in Nebraska, stetige Arbeit, frei Fahrt und Hausmiethe. 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, 25 Männer für Fabrikarbeit in Illinois. Billige Fahrt. Zwei Teamsters aufs Land. Lizensirter Engineer. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann. Muß am Tisch aufwarten. Fred H. Marx, 129 Dearborn Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann zum Abliefern und Kollektiren. Muß genügend Englisch verstehen. Mai, 146 Wells Str. dmi

Verlangt: Erfahrener Kutscher, auch für Hausarbeit. Deutscher Kavallerist bevorzugt. J. A. S., Zimmer 11, 84 E. Washington Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied, der gründlich Pferde beschlagen kann. 2585 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentlicher nüchterner Mann mit Erfahrung für Arbeit auf Landsitz, 50 Meilen von hier; Referenzen u. s. w. unter W. 810 Abendpost.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Cleaner außerhalb Chicagos, ältlicher lediger Mann. Beständige Arbeit. Bezahle Reisekosten. Adr.: W. 801 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 357 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Anständiger Mann als Porter in Saloon. Muß englisch sprechen. 42 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 395 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: 2 Farmarbeiter; müssen etwas von Maschinen verstehen. Nachzufragen: 1523 Ogden Ave., Ecke Central Park Ave., Rudolph Raatz. dimi

Verlangt: Porter, der auch kochen kann. 48 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge intelligente Leute für gutzahlende Arbeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen. — P. D. Roberts, 79 Dearborn Str., Zimmer 90. dimido

Verlangt: Bushelman und Presser. Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. 2mi,1w

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Kräftiger Mann für allgemeine Arbeit. 19 North Clinton Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Einer mit Erfahrung. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Painters. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 351 Mohawk Str. dimi

Verlangt: 3. Hand Brotbäcker. Kreutzer, 1344 Grace Str.

Verlangt: Deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher Sand fahren kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 und Board als Anfangsgehalt. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 5322 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 341 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Brot- und Cakebäcker, der etwas vom Geschäft versteht und willens ist zu arbeiten und keine Arbeit scheut. $5 und Board. Tagarbeit. Julius Bruder, Peru, Ill. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Painters. 102 N. Humboldt Str.

Verlangt: Barkeeper. Muß Bürgschaft stellen können. 367 Canal Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 367 Canal Str.

Verlangt: Carpenter, Unionmann. Zimmer 517, 35 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Tischler, sofort. 587 West Chicago Ave. 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Driver an Bäckerwagen. $8 pro Woche, Kost und Logis. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Abends und Samstags und Sonntags. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter, um auch am Tisch aufzuwarten. 2109 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot und Rolls zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor für Kleiderfabrik, muß Sonntags aufpassen; verheiratheter Mann vorgezogen. Hart, Schaffner & Marx, 1449 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, guter Lohn. 1162 West 13. Str.

Verlangt: Lediger junger Deutscher, für Porterarbeit im Saloon. 399 Larrabee Str.

Verlangt: Junger deutscher Schriftsetzer, sofort; guter Lohn. 140 Clybourn Ave.

Verlangt: Carpenter. 97 Rees Str., 2. Flat.

Verlangt: Porter für Saloon. 83 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger, reinlicher Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann, nur ein guter braucht sich zu melden; $7.00. 603 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und in der Stadt Bescheid weiß, um auf dem Wagen zu helfen. Kost und guter Lohn. Vorzusprechen Mittwoch Morgen, 654 W. North Ave.

Verlangt: Vormann und 2. Mann an Cakes. Stetige Arbeit. 1. Klasse Mann. 587 N. California Ave.

Verlangt: Guter stetiger Mann für Stallarbeit. $30 per Monat, Board und Room. 916 Dunning Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 1102 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junger, strebsamer Mann, der schon im Maschinenshop gearbeitet hat, für stetige leichte Arbeit. Muß englisch sprechen. Arion Mfg. Co., 122 Weed Str.

Verlangt: Bäcker, Vormann an Brot und Rolls; muß tüchtiger guter Bäcker sein. Gebe tüchtigem Mann Antheil im Geschäft. Empfehlungen. Adr.: W. 894 Abendpost.

Verlangt: Ein unverheiratheter Porter, der auch Lunchcounter tenden kann und englisch spricht. — 46 Michigan Ave.

Verlangt: Janitors, $50 pro Monat: Laborers, $2 pro Tag; einige mit Schaufeln. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst gesichert. William Lange, 416 Wells Str. mdmido

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen und Westen. 982 West 21. Str. modi

Verlangt: Porter, ledig für Hallenarbeit. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mdi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, ein Mann, der unterbaisten und allgemein helfen kann im Coatshop, sowie Trimmer und Maschinen- und Handmädchen, Knopfloch-Tacker und Custom Coat Macher. 161 E. Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. Shellstrom. dmdo

Verlangt: Junge oder Mädchen von 14 Jahren für Motor Spulmaschine, wird auch gelehrt. 436 Larrabee Str.

Verlangt: Restaurant-Koch oder Köchin. Federmeier, 159 Ost Division Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Stellung in Klubhaus oder bei guter Herrschaft. Mann Porter, Frau erster Klasse Köchin. Adr.: W. 835 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, [illegible]ider, erst eingewanderter Mann sucht Stelle. Kann anstreichen, arbeitet an Holzbearbeitungsmaschinen, auch jede schwere Arbeit, nebenbei Pferde besorgen. 639 Diversey Blvd.

Gesucht: 2 Männer suchen Arbeit. Wissen auch mit Pferden umzugehen. Sprechen ungarisch und slavisch. 2100 Purple Str.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht dauernde Beschäftigung als Porter. Kann beim Tisch aufwarten und scheut keine Arbeit. Escher Josef, 186 E. Van Buren Str.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit langjähriger Erfahrung, wünscht stetige Stellung. Adr. W. 802 Abendpost.

Gesucht: 3. Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz an Brot. $10 ohne Board. 666 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle. Adr. W. 808 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht kleinen Platz, um selbständig zu arbeiten. Adr. W. 892 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht stetige Arbeit. 425 Otto Str. dimi

Gesucht: Junger Molkereigehilfe, mit allen in's Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: W. 811 Abendpost. dimido

Gesucht: Holländer, 28 Jahre, spricht deutsch und französisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Junger fleißiger Porter, der Bar tenden und aufwarten kann, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 947 Abendpost.

Gesucht: Ein Tischler und Drechsler, die selbstständig arbeiten können, suchen Arbeit. Sprechen deutsch und tschechisch. J. Brabek, 640 Throop Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, gut erfahrener Bienenzüchter im Mobilbau, wünscht Stelle auf dem Lande. Näheres: 355 Fifth Ave.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher der deutschen Praktik sucht Stellung. 1012 32. Str., Wm. Switalski.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht Beschäftigung. 3234 S. Center Ave., Fred Leepin.

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht stetigen Platz. 381 E. North Ave. dmi

Gesucht: Deutscher lediger Mann, ½ Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung mit Zimmer und Board. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 870 Abendpost. dmi

Gesucht: Tapezierer, tüchtiger Paperhanger, sucht Arbeit. Biß, 187 West Erie Str.

Gesucht: Stelle als 2. Hand Cakebäcker. 1653 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit im Saloon. Versteht Bartender und Aufwarten. Jacob Beck, 176 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, spricht deutsch und böhmisch, mit schöner Handschrift, sucht Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Kacher, 698 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein älterer deutscher Koch sucht Arbeit in einem Privat- oder Klubhause. 47 Washington Str., Oak Park.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetigen Platz als Porter. 256 Ward Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. Adr.: 2512 South Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. 289 W. North Ave.

Verlangt: Operators an Aermeln. 558 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Frauen an Taschen an Röcken zu arbeiten, zu Hause. 95 Haddon Ave., 2. Floor. Rothgießer.

Verlangt: Näherin auf Leder-Belts. Nur solche mit Erfahrung. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Kleine Mädchen, um Lapels und Kragen zu wattiren. Wochenlohn. Stetige Arbeit. — Hirsh, Wickwire & Co., 341 Franklin Str. 2mai,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Shirtwaist-Makers. Stetige Arbeit. Awner & Wohl, 254 Market Str. 2mai,2wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. 823 N. Winchester Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, Hosen zu nähen. 267 Noble Str. dimido

Verlangt: Frauen, um Kinderhauben zu Hause in Mußestunden zu häkeln. Arbeit das ganze Jahr. — Frensdorf, Wolff & Co., 221 Fifth Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeestore. Muß deutsch sprechen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Frau. 375 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Maschinenmädchen an Pockets, Seams, Stitching an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 655 West 21. Str., nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu bedienen. 294 East North Ave.

Verlangt: Kleidermacherin. 291 Center Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Store und Bäckerei im Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen, welches sich unentgeltlich in Handarbeitgeschäft ausbilden möchte. 385 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit u. Vorarbeiterin in Millinery. Hank, 1033 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Finishers an feinen Coats. Stückarbeit. 15 Cents per Coat, im Shop oder zu Hause. Stetige Arbeit. 2 und 4 Moorman Str., Ecke Lull Place, 2. und 3. Floor. mdmi

Verlangt: Erfahrene Operators für Damen-Morgenjacken, gute Preise. Enterprise Mfg. Co., 286 West Superior Court, hinten, zwischen May und Centre Ave., 1 Block südlich von Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen um im Bäckerstore zu helfen. 145 Larrabee Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Goldstein, Cohn & Co., 657 Dickson Str. 26ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldstein, Stonehill & Co., 229 Monroe Str. 25ap,X,2w

Verlangt: Operators (Mädchen) an Canvas-Kleider. E. C. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. 28ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 9229 Houston Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. 629 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Muß gut englisch sprechen. $4½. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 801 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 334 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. $5. Nachzufragen: 111 North Catherine Str., La Grange. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 201 Ost 22. Str., Flat 8. dimi

Verlangt: Gutes williges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Einfaches Kochen. Nachzufragen sofort. 2664 Sheridan Road, nahe Thorndale Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Grace und Robey Str. Lincoln Ave. Cars.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 1344 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1744 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von Vieren. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 625 LaSalle Ave. 2mai,1w

Verlangt: Mädchen. 2 in Familie. $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und aufzupassen für Kinder. 213 Wells Str., Siegel.

Verlangt: Frau oder Mädchen um Short Orders zu kochen im Restaurant. 6305 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200 W. 13. Str. dmi

Verlangt: Frauen-Janitors, Downtown-Offices. 6 bis 8 Stunden. $30. 195 LaSalle Str., R. 12.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1803 Barry Ave., 3. Floor, Flat 11.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 843 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 120 Grand Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Bld.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausrbeit. Guter Lohn. 6701 Halsted Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. Kochen. Auch 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. 588 N. Robey Str., 1. Floor. Seiten-Eingang.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1842 Oakdale Ave., Lake View. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 W. Superior Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. $10 bis $12 die Woche. 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Familie von zwei Erwachsenen für Hausarbeit. 1854 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit. Gutes Heim. 656 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store. 435 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3427 S. Park Ave. dimidofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 532 Orchard Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf's Land; muß waschen und bügeln können; gutes Heim für ein ordentliches Mädchen; älteres Mädchen vorgezogen. 613 West 12. Str.

Verlangt: Aeltliche Frau oder junges Mädchen, bei Kindern und Hausarbeit. 615 West 12. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 607 West 12. Str., 1. Treppe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau, welche einen Haushalt zu führen versteht. 539 West 12. Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 651 West 21. Str., im Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 N. Sacramento Ave. modi

Verlangt: Achtbares Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt. 696 31. Straße. modi

Verlangt: Köchinnen, zweites, Mädchen f. Hausarbeit u. Kindermädchen. Deutsches Vermittelungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Straße. sasomodimido

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweites u. Mädchen f. Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Nachweisungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Putzen. 730 N. Western Ave. Mrs. Felzer.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für Mädchen von 3 Jahren. Muß englisch sprechen. Beste Referenzen. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehend, 4 Erwachsene in der Familie, die den ganzen Tag fort sind. Frühjahr-Hausreinigung vorüber. Gutes Heim. Nachzufragen um 7 Uhr Abends, oder Mittwoch Morgen. 681 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 382 Oakwood Boulevard, Südseite. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Gutes Heim. Keine Kinder. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hardware Store, 621 31. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave., Irving Park. dmdo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin und Küchenmädchen. 60 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für zwei Kinder, 6 und 11 Jahre alt. Muß bei zweiter Arbeit mithelfen. Guter Lohn. 4506 Ellis Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe bei Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 642 Diversey Boulevard.

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch, von 9 bis 2. 642 Diversey Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave., Evanston oder Clark Str. Cars bis Hood Ave. dmdo

Verlangt: Haushälterin für Country. Guter Platz. Alleinstehender Herr. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 4. Zweite Arbeit. 36 Astor Str.

Verlangt: Ein deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 423 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5134 S. Park Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, im Haushalt zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. Kleine Familie. Gutes Heim. Nachzufragen: 448 Seminary Ave., Ecke Dunning Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon, 323 S. May Str. dimi

Verlangt: Haushälterin, ein älteres Mädchen oder Frau, im Saloon. Südost-Ecke Robey und Fulton Str.

Verlangt: Haushälterin. 1317 Belmont Ave.

Verlangt: Frau zum Lunchkochen, eine die da wohnen will vorgezogen. Muß selbständig arbeiten können. Adr. S. 631 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 6305 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um bei einer kranken Person aufzuwarten; gutes Heim und guter Lohn. 2237 50. Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, sofort, für Hausarbeit. 367 Larrabee Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Platz als Haushälterin. Adr. W. 804 Abendpost.

Gesucht: Deutsche junge Dame wünscht Stellung als Gesellschafterin. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als zweite Hilfe oder wo die Frau fehlt. $6—$7 die Woche. Hofman, 282 Wells Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Haus. Kuhnemund, 681 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 24 Penn Str., nahe Division und Halsted Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schon längere Zeit im Lande gewesen. 16 Town Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Sieht auf gutes Heim. Adr.: W. 886 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Stelle, in Häusern zu waschen. Frau Pfeiffer, 386 West 18. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 156 N. Curtis Str.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle, ein Kind zu beaufsichtigen. C. T., 5031 Paulina Str.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2823 Justine Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei besserem alleinstehenden Wittwer oder wo ein oder zwei Schulkinder sind. Adr.: O. T. 72, Abendpost.

Gesucht: Wäsche in's Haus; gute Arbeit geliefert. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Eine alleinstehende, reine Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern; nur anständiger braucht sich zu melden. 36 Cleveland Ave., Top Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 263 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz zum Waschen außer dem Hause. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, $5.00 die Woche. Bitte, persönlich vorzusprechen: 365 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 28 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie, ohne Wäsche. 3222 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in guter Familie; keine Kinder. 49 Rees Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Scheuer- und Waschplätze. 15 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, mitzuhelfen im Kochen in Saloon oder Privat, auch Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 30 Town Str., 3. Floor.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stellung. Keine Wäsche. 347 E. North Ave. Telephone 1002 North.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenwärterin. Adr. W. 899 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, frisch eingewandert. 4217 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4439 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit oder Saloon, wenn möglich zusammen in einem Platz. 254 Ost 21. Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 420 Garfield Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht sofort Stellung. T. Neumann, 353 Orleans Str. mdmi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bei jüdischer Familie. 755 N. Rockwell Str., Rotte. modimi

Gesucht: Eine tüchtige selbständige Köchin sucht Stelle im Restaurant. 208 Blackhawk Str., hinten. modi

Gesucht: Perfekte Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. 1261 N. Halsted Str. samodi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,sadido,6m

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,t&X,1mt

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidoja,*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Allergrößtes Lager in guten, feinen, getragenen Herren-Garderoben und enorm billige Preise. Als reinwollene Herren- und Burschen-Anzüge, einzelne Jackets schon von 50 Cents an, Hosen, Westen, Paletot, Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl. Meine getragenen Herrenkleider sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt, von den ersten feinsten Herrschaften; habe keinen Fabriken-Schund. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 1 Uhr offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. 13aplmo,bidosa

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,bidosa,*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: Barber's 2 Chair Combination Outfit. Billig. 1559 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Eine gute Lippincot Soda Fountain mit allem Zubehör, billig. 2136 W. Lake Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sämmtliche Kutschen und Pferde eines der elegantesten Ställe in Chicago, bestehend aus einer jungen Bay Renn-Stute, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß sie eine Meile in 2:18 läuft, sowie ein hübsches, zahmes Familien- oder Road-Pferd, passend für Damen; Kutschen bestehen aus leichten Extension Top Cutunder Surrey, Eiffel Trap (4 Sitze), End-Spring Top Buggy, Runabout, alle mit Gummireifen versehen, und ein vollständiges neues Set von Surrey- und Road-Geschirr, Satteln, Roben usw. verkaufe auch einzeln zum besten Angebot. Eigenthum kann im Stall des Eigenthümers, 308 East Erie Str., nahe N. State Str., besichtigt werden. 29ap,1wX

$60 kaufen 1000 Pfd. schweres 5 Jahre altes braunes Pferd. Trabt 3 Minuten. 193 N. Western Ave.

$75 kaufen 1000 Pfd. schwere Stute. 719 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Bäckereiroute. — 794 West Lake Str. dimi

Zu verkaufen: 7 Stuten, alle Größen, von $30 bis $85 per Stück. Geschirre, Wagen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Leichter Milchwagen. 1653 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute alte Grocery Top- und Expreß-Wagen, sofort. 69 W. 23. Place. 27ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains in Pianos: 25 neue und gebrauchte Upright und Square Pianos von $15 bis $150 für baar oder leichte Abzahlungen bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—594 Wells Str. 20ap,bidoson,1m

Da ich Geld baruche, verschleudere ich mein elegantes Piano; Theilzahlungen angenommen. — Adr.: S. 708 Abendpost. 29ap,1w

Nur $95 für feines Brambach Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 26ap,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 verschiedene Muster Eisenbetten, die wir auf dem Floor stehen haben, werden diese Woche unter dem Kostenpreis losgeschlagen, Cotton-top-Matratzen, 1.98, überall zu 2.50 verkauft; Kochöfen mit 6 Löcher von 14.50 aufwärts; Eichenholz-Dresser mit schwerem Glas, von 6.75 aufwärts; schöne Sideboards von 9.95, Schaukelstühle von 1.48 und Eichen-Auszichtische von 4.45 aufwärts. 9 bei 12 Brussel Rugs 12.75; 8,3 bei 10,6 Smyrna Rugs, überall für $12 verkauft, bei uns diese Woche nur 6.75. Baar oder Abzahlung. Botschen 194 E. North Ave. 14ap,t&X*

Zu verkaufen: Gasofen, vier Löcher, Awning und 60 Gallonen Oel-Behälter. 276 N. Hoyne Ave., hinten.

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Oefen. 172 Ost North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen mit Spitzen-Sonnenschirm, $5; hölzerne Bettstelle, Spring und Matratze, $2; Leder-Couch, $6, und Kinder-Badewanne, 50c; Billiard Shade, billig. 488 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Wegzugs. 88 Mohawk Str., vorn, unten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ganz neue Waschmaschine, hocharmige Singermaschine und schönes Parlor-Set. Nachzufragen nach 5 Uhr. 116 Larrabee Str., unten.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. — 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ma,1wo,X

Deutscher Advokat besorgt Alles prompt. Freier Rath. Zimmer 55, 119 LaSalle Str. 2mai,1w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung. Die 70. Serie der Aktien der Sixth Ward Bau- und Leihverein wird jetzt verkauft. Aktien sind erhältlich jeden Donnerstag Abend 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen. Gewöhnliche Zinsen. Keine Prämie. dimido

P. T.: Die gewünschte Adresse ist: L. Richter, General Delivery, City.

South Side Bricklayers & Stonemasons! Wohnt der Versammlung bei am Mittwoch Abend, den 3. Mai, in Mahoney's Halle, an 63. und Halsted Str. Exekutiv Board wird anwesend sein. modi

— People's Protection Bureau —
ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankrottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Wenn Ihr Bricklaying-, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27ap,doson,1mt

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap*

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 371 Dearborn Str. 13ap,1mtX

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 29ap,1wX

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Käufer, aufgepaßt!
10 Jahre etablirte Grocery, stets einträglich, wechselte nie den Besitzer, letzter Besitzer machte ein Vermögen, muß verkaufen wegen Krankheit. Großes Waarenlager in Staple und Fancy Groceries, elegantes Set von neuen eichenen Fixtures, feines Pferd und Wagen. Verkaufe zu irgend einem Preis, wenn sofort genommen, theils auf Abzahlung, wenn gewünscht. 210 Ost Belmont Ave., nahe Leavitt Str. 2mi,X*

Grocers, aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, lang etablirter Eck-Grocerystore und Meatmarket, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, keine Konkurrenz, vormaliger Eigenthümer vom Geschäft zurückgezogen, hat ein Vermögen verdient. Also wenn Ihr einen guten Store wollt, kommt sofort, ist unzweifelhaft eine Goldmine für richtigen Mann. Billige Miethe. Auch auf Abzahlung. 567 West Taylor Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, billig. Gehe auf's Land. S. T. 43 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Meatmarket, gut gelegener Platz an 3 Hauptstraßen, billige Miethe. 2241 Lincoln Ave. disa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Market in einem erster Klasse Grocerystore. Miethe $5 per Monat. Pferd und Wagen nicht nöthig. $25 tägliche Einnahme. 8682 Vincennes Road.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft mit Wohnung von 4 Zimmern, sehr billig. Gute deutsche Nachbarschaft. 351 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop. 3252 Archer Ave., Peter Learch. dmdsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 871 Southport Av. dimido

Zu verkaufen: Home Bäckerei, nur Storegeschäft, billig, wegen Veränderung, gut für katholische Leute. Adr.: N. 497 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: N. 456 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Haus und Shop in Fabrikstadt nahe Chicago. Guter Platz. Beste Gelegenheit für Bottler oder Blacksmith und Hufschmied. Näheres beim Eigenthümer, 219 West Madison Str., Zimmer 5, Abends.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 485 West Belmont Ave. dimisa

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: N. 491 Abendpost. 2mi,1wX

Zu verkaufen: Milchroute, billig, wegen Todesfalles. J. Sittler, 2333 Cottage Grove Ave. dmdo

Roominghaus gesucht, zu dessen Uebernahme $55 genügen. Adr. W. 890 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade. Adr. S. T. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Einrichtung, gutes Geschäft. 513 S. Robey Str. 2mi,1w

Zu verkaufen: Saloon, gut für deutschen oder polnischen Mann. Verkaufe billig. 982 N. Hoyne Ave., Ecke Coblentz Str.

Zu verkaufen: Saloon und Grocery; guter Platz. 420 N. Winchester Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. Näheres: 715 Wells Str. dimi

Wer Grocery, Delikatessen-, Bäckerstore oder Saloon kaufen oder verkaufen will, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage auf Nordseite. Tägliche Einnahme $30; Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Konzert-Halle. Tägliche Einnahme $35. Nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage, tägliche Einnahme $40. Fragt Morg. 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig diese Woche, wegen schwerer Krankheit. 240 S. Clinton Str. dm

Zu verkaufen: Ein Kaffeestore an der Nordseite, mit Wohnung, für einigen Preis. Adr.: W. 889 Abendpost. dimi

Restaurant zu kaufen oder Store für Restaurant zu miethen gesucht. Adr.: H. 400 Abendpost.

Bezahle sofort baar für Grocery-Stores und alle anderen Geschäfte. Strengste Diskretion und schnelle Verhandlung. Adr.: V. 738, Abendpost. didosa*

Zu verkaufen: Wegen anderer Unternehmungen, ein gutgehendes Geschäft, Profit von $10 und aufwärts täglich. 702 Addison Str., Ecke N. Paulina Str. Preis $600. 1ma,1w

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Gegend. Billige Miethe. 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei M. Pollard, mit Franklin McVeagh & Co. 1ma,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, Pferde und Wagen. Nehme Grundeigenthum in Tausch. 3114 Elston Ave. modidosa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon und Restaurant. 119 West 12. Str. 1ma,1w

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade; $35 tägliche Einnahme; schöne Wohnung, billige Rente; lange Lease, wegen Abreise. Adr.: Z. 967 Abdpost. modi

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 31 Rose Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Meatmarket, Counter, Shelving, Waagen, billig. 524 W. Division Str. 27ap,1w

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, passend für deutsche Leute, wegen Abreise nach der Farm. Nachzufragen bei H. Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26 Str. 27ap,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Wohnung von 4 hellen Zimmern, $8, nur an kleine Familie. 571 Wieland Straße, nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: 7 Zimmer, feines Basement, Gas, heißem und kaltem Wasser, Badezimmer, Furnaceheizung, $20. 668 Augusta Str.

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer, Basement, heißes Wasser. Ecke, Boulevard, passend für Drug- oder Fruchtstore. Ecke Roscoe Bld. und Seely Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Store und Basement, 25 bei 80, 5614 State Str. Guter Lage für erster Klasse Bäckerei. $40. F. Großmann, 5623 Lafayette Ave. 27ap,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Top Floor. 337 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Für einen Herrn, schön möblirtes Zimmer mit gänzlicher Beköstigung, einige Schritte vom Lincoln Park, in gebildeter Privatfamilie. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 969 Abendpost. dimi

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Bad, Telephon und allen Bequemlichkeiten. 79 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein oder zwei Männer in Board. 869 West Division Str., Ecke Park.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines luftiges Frontzimmer an einen oder mehrere Herren; Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 590 Wells Str., Top Flat. dimidofrsa

Zu vermiethen: Einfach möblirte Zimmer, $1.00 pro Woche, bei ruhigen Leuten. Nordseite. Adr.: W. 830 Abendpost.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht auf der Nordseite schön möblirtes Flat zu miethen. Adr. mit Preisangabe S. 730 Abendpost.

Mann mit Kind (5 Jahre alt) sucht Board bei alleinstehender Frau. Adr.: W. 80[illegible] Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, zwischen Wentworth, Halsted, 67. und 75. Str. Adr.: N. 438 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Student sucht Wohnung bei gebildeter deutscher Familie, unweit der Universität Chicago. Jackson, 76 Hitchcock, U. of C., Chicago.

Zu miethen gesucht: Sauberes möblirtes Roominghaus. Adr.: S. 720, Abendpost. modimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Handtasche mit Geld auf Lincoln Ave. Car oder nahe Lincoln Ave. und Cuyler. Belohnung. 840 Nelson Str. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an H. M. Koehler, Medford, Wis. mai—31

$2000 kaufen prächtige 141 Acker Farm, 8-Zimmer Framehaus, große Stallungen, 85 Acker unter Pflug. Diese Farm ist billig zu $3500. Ebenfalls schöne vierzig Acker Farm für $200, werth $400. Zwei Ernten bezahlen für die Farmen. Administrator, 1107 Ashland Block. sodido

160 Acker gutes Land, Gebäude, Stock und allem Zubehör, $14,000, schuldenfreies Property in Tausch. Adr.: W. 834 Abendpost.

Zu verkaufen: 18 Acker Farm, nahe Chicago. Billig für Baar. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 104 Acker Farm, gutes Gebäude, 2 Pferde, 9 Stück Vieh, Hühner, Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Rehf, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dz12,didosaso*

Nordseite.

Zum Verkauf! Bargains;

Zweistöckiges Haus, nahe Clybourn Ave.	$1,500
Zweistöckiges Haus, nahe North Ave.	1,700
Zweistöckiges Haus, Rees Str.	2,000
Zweistöckiges Haus, Sigel Str.	2,100
Zweistöckiges Haus, Orchard Str.	2,400
Zweistöckiges Haus, Hudson Ave.	2,600
Cottage, nahe Irving Park Boulevard	1,200

— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 223 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 15ap,sabido,1m

$3900 kaufen modernes Flatgebäude mit feinster Einrichtung, helle Zimmer, Lot 25 bei 160, mit Rasenplatz und Schattenbäumen. Straße neu gepflastert und bezahlt. Blos 4 Block von Diversey Boulevard und Hochbahnstation. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 10 Zimmer Framehaus, geeignet für Boardinghaus. Southport nahe Webster Ave. Adr.: Z. 933, Abendpost. 1ma,1w

Nordwestseite.

Bargain: Zweistöckiges Framegebäude, ½ Block vom Humboldt Park. 6 Zimmer Flats. Miethe $25 per Monat. Preis nur $2200. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave. dido

Südwestseite.

$2500 kaufen ein zweistöck. und Garret Brick-Haus, 2 Flats, Bargain. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Ave. 27ap,1wX

$6000 kaufen ein dreistöckiges modernes Gebäude, 3 Flats, 6 Zimmer in jedem, Eichenholz-Bekleidung, Rente $40 den Monat. An 21. Str., nahe Oakley Ave. Zu verkaufen bei Frank Levy, 1228 S. Kedzie Avenue, nahe 26. Str. 27ap,1wX

Zu verkaufen: Eck-Lot mit Brick-Cottage, 6 Zimmer, für nur $1850. 326 West 26. Str., Ecke Sacramento Ave. 2mi,1w

Südseite.

Seltener Gelegenheits-Kauf; — Store- und Flat-Haus mit Lot. Miethe $48 per Monat. Nur $4000. Bringt 12 Prozent ein. State und 39. Str. — Adr.: S. 703 Abendpost. didosa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig wegen Stadtverlassens, 10 Lotten in Hyde Park, South Chicago nahe Calumet Lake. Preis $1500. Adr.: N. 616, Abendpost. 1ma,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Jemand, welcher in der Lage ist, sein Property durch Foreclosure zu verlieren, möge seine Adresse senden. Adr.: Z. 968 Abendpost. dison

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: B. 757 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten, Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 31. 26ok,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,bido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung verwende man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Freie Behandlung für kranke Männer und Frauen

ELECTRO-MEDICAL INSTITUTE

ein ehrliches, verantwortliches und angesehenes medizinisches Institut, wo alle Männer und Frauen, die an irgend einer Krankheit leiden und geschickte Behandlung brauchen, mit vollem Vertrauen hingehen können mit der Ueberzeugung, daß sie ehrliche, gewissenhafte und erfolgreiche Behandlung erhalten.

Das größte und vollständigste medizinische Institut für richtige und erfolgreiche Anwendung der verschiedenen Formen der Elektrizität für die Heilung aller Arten Krankheiten. Nichts Aehnliches ist irgendwo zu finden.

Aerzte für Männer und Aerzte für Frauen

Die Aerzte des Elektro-Medical Instituts sind die geschicktesten und erfahrensten, die irgendwo zu finden sind, jeder ein Meister in seinem Fach, deren Dienste Euch jederzeit zur Verfügung stehen. Ganz gleich, an welcher Krankheit, Leiden oder Schwäche Ihr leidet oder wenn auch andere bekannte Behandlungen fehlgeschlagen haben. Kommt sogleich ohne Zögern oder Aufschub u. Ihr erhaltet unsere **freie Behandlung**. Sie ist hier für Euch **kostenfrei**.

Bedenkt, durch die Annahme unserer freien Behandlung geht Ihr durchaus keine Verpflichtungen ein. Alle sind willkommen und herzlich eingeladen und erhalten die höflichste und sorgfamste Behandlung.

Alle Krankheiten behandelt

Wir sind speziell vorbereitet, alle Krankheiten zu behandeln und besonders die der Schleimhäute, des Muskel-Systems und wichtiger Organe des Körpers, des Nerven-Systems und Krankheiten des Blutes, der Haut, der Nieren, speziell Schwäche u. s. w. u. s. w.

Ganz gleich, an welcher Krankheit Ihr auch leidet, kommt und laßt Euch von einem unserer Aerzte untersuchen und zwar **kostenfrei**. Erfahrt, was Euer Leiden ist, was es hervorrief und wie Ihr davon geheilt werden könnt und dann unter der Aufsicht eines geschickten Spezialisten nehmt unsere **freie Behandlung** und seht, wie schnell Ihr Linderung erhaltet. Ihr könnt diese Gelegenheit nicht unbeachtet lassen und sollt theilnehmen mit den Tausenden Anderer, die großen Nutzen aus den unvergleichlichen elektrischen Apparaten und der großen Geschicklichkeit der Aerzte in diesem Institut zogen.

Da unsere Empfangszimmer und Offices gewöhnlich während der geschäftigen Stunden überfüllt sind, kommt frühzeitig, damit Ihr nicht zu warten braucht.

ELECTRO-MEDICAL INSTITUTE, 160 STATE STRASSE, North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 2 Uhr Nachm.

Nehmt Elevator nach dem dritten Floor. Empfangszimmer 301.

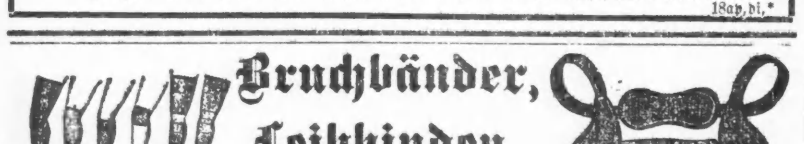
Männer, bleibt jung

Registrirte Schutzmarke.

DR. WILLIAMS & CO., 298 State Str., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. und 6 bis 8 Abends. Sonntags, nur von 10 bis 3.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe



Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK, Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Männer!

Dr. WEINTRAUB, der Wiener Spezialarzt,

VITALISM

Konsultation frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt, 195 Wabash Ave., Ecke Adams Str. Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Zentral Turnhalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., halten die Plattdeutschen Gilden der Nordseite am kommenden Sonntag eine geistig-gemüthliche Unterhaltung ab, zu welcher ein rühriges Komite die umfassendsten Vorbereitungen trifft, damit sie sich den früheren derartigen Vergnügungen des Verbandes, allen Theilnehmern noch in froher Erinnerung, würdig anschließen möge. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine recht große werden, und an richtigem Humor und an der rechten Stimmung wird's ebenfalls nicht fehlen. Das Fest nimmt seinen Anfang am Nachmittag um drei Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents die Person, an der Kasse 25 Cents.

Die Ankunft des Frühlings feiert der Douglas Damenchor am kommenden Sonntag in der Arbeiter-Halle, an der 12. und Waller Str., mit einem Konzert und Ball. Der Anfang des Festes ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, und der Preis des Eintritts für Erwachsene wie für Kinder auf 25 Cents. Dieser Damenverein hat gesanglich viel geleistet und nimmt in mancher Beziehung eine besondere Stellung ein, welche ihm zu jeder Zeit das Interesse seiner vielen Freunde sichert. Zweifellos wird daher der Besuch ein sehr großer sein, und das Arrangements-Komite sorgt dafür, daß alle Theilnehmer die erwartete Unterhaltung in reichem Maße finden werden.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein begeht am kommenden Sonntag sein achtes Wiegenfest. Zur Feier des Tages wird derselbe eine Unterhaltung mit darauf folgendem Maikränzchen in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., veranstalten, zu welchem alle Freunde und Freundinnen des Vereins ihr Erscheinen zugesagt haben, so daß ohne Frage allen Theilnehmern ein sehr froher Abend bevorsteht. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Margareth Jansen und den Damen Agathe Liebig, Auguste Hinzke, Emilie Hilger, Elisabeth Lottmann, Barbara Sauter, Margarethe Roeder und Barbara Seibt, deren Namen eine sichere Bürgschaft dafür bieten, daß für Alles aufs Beste Sorge getragen sein wird. Eintrittskarten sind zu 15 Cents die Person erhältlich.

Im großen Saal der Südseite-Turnhalle begeht am kommenden Sonntag die Gesellschaft „Glück auf!" ihr zweites Stiftungsfest. Zur Feier des Tages wird eine Theatervorstellung, Konzert und Ball stattfinden. Dies ist ein Männer- und Frauen-Unterstützungsverein, welcher trotz seiner kurzen Lebensdauer bereits 350 Mitglieder zählt und ein Vermögen von $3500 besitzt. Er zahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 Sterbegeld. Der Verein hat folgende Beamten: Frau H. Spreyne, Präsidentin; Frau E. Weede, Vizepräsidentin; Frau K. Rahn, Kaplanin; Frau M. Holmer, Protokoll-Sekretärin; Frau M. Weidemann, Finanz-Sekretärin; Frau J. Buettner, Schatzmeisterin. Das mit den Vorbereitungen für das Stiftungsfest betraute Komite besteht aus Auguste Roland, August Eschmann und Franz G. Spreyne. Das Fest beginnt um drei Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25

Im kleinen Saal der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Banner Wohlthätigkeits-Verein am kommenden Sonntag ein großes Maifest mit Kaliko-Kränzchen. Der gute Zweck des Vereins allein sichert ihm stets eine bereitwillige Theilnahme aller seiner Freunde, und seine bisherigen Veranstaltungen haben ihm einen so guten Ruf erworben, daß man sich von ihm jedesmal eine besonders genußreiche Festlichkeit verspricht. Das Komite, welches diesmal mit den Vorarbeiten betraut ist, sorgt dafür, daß Niemand in seinen Erwartungen getäuscht wird. Das Programm ist mit besonderer Umsicht zusammengestellt worden. Der Seipp Männerchor hat seine Mitwirkung zugesagt, und andere ähnliche Genüsse sind vorgesehen. Der Anfang der Feier ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Mit einem Konzert und Ball begeht der Deutsche Frauenverein Louise am Sonntag, dem 14. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein neuntes Stiftungsfest. Für das geplante Konzert haben mehrere Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt, und auch sonst wird es an komischen Vorträgen und launigen Szenen nicht fehlen, so daß für geistige Anregung und gemüthliche Unterhaltung gesorgt ist. Auch in jeder anderen Weise wird das Fest ein gediegenes und genußreiches sein, dafür bürgen die Namen der langjährigen Präsidentin und Gründerin des Vereins, Emma Stamm, und der Damen vom Komite, Minnie Lehmann, Bertha Ulrich, Rosa Behr, Pauline Corleis und Karoline Freitag. Das Konzert beginnt am Nachmittag um zwei Uhr. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Nord-Chicago" begeht am Sonntag, dem 14. Mai, sein erstes Stiftungsfest in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Zur Feier des Tages wird ein Konzert stattfinden, zu welchem befreundete Vereine ihre Kräfte zur Verfügung gestellt haben. Der junge Verein zählt bereits über 100 Mitglieder, zahlt im Krankheitsfalle vier Dollars die Woche für 12 Wochen im Jahre, und im Sterbefall einen Dollar für jedes Mitglied. Gegenwärtig ist der Eintritt in den Verein frei. Das bevorstehende Fest soll ein recht lustiges und gediegenes werden, und das Komite, bestehend aus H. Eickhoff, M. Roth und C. Wutke, ist eifrig bemüht, alle dazu erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Der Anfang des Konzertes ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 21. Mai, hält der Gambrinus Frauen-Verein in Wostas Halle, Nr. 120 W. Lake Str., sein siebentes Stiftungsfest ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden und der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cents die Person. Nach den Erfahrungen, welche der Verein in früheren Jahren gemacht hat, erwartet er eine große Betheiligung seitens seiner vielen Freunde, und das mit den Vorbereitungen betraute Komite läßt nichts unversucht, um den Ansprüchen aller Theilnehmer vollauf gerecht zu werden. Den Haupttheil des Festes bildet ein großer Ball, für dessen Pausen eine Menge von hübschen Ueberraschungen vorgesehen ist. Auch findet eine Fahnenweihe statt mit passenden Zeremonien.

In Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., begeht am Sonntag, dem 28. Mai, der Deutsche Frauenverein „Victoria" sein zehntes Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Das Fest nimmt seinen Anfang um 5 Uhr Nachmittags, und der Eintrittspreis ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Henriette Kiederlen und den Damen Ella Dahlke, Wilhelmine Normann und Frederike Reetz, und diese haben sich bei früheren Gelegenheiten so wohl bewährt, daß der Verein einer ehrenvollen und glänzenden Erledigung ihrer Aufgabe im Voraus gewiß ist. Auf dem Programm stehen sehr hübsche, interessante Vorträge und andere Ueberraschungen, so daß eine Fülle von Unterhaltung geboten werden und Niemand bereuen wird, an dem Feste theilgenommen zu haben.

Die diesjährige (vierte) Exkursion des Dramatischen Vereins „Humor" findet am 15. und 16. Juni statt. Der Zug verläßt Chicago am Donnerstag, den 15., punkt 8½ Uhr Morgens. Die Rückfahrt von Dubuque findet am Freitag Abend 11½ Uhr statt. Die Theilnehmer werden sich der besonderen Aufmerksamkeit der Beamten der Dubuque Brewing and Malting Co. erfreuen. Am Donnerstag findet in der Germania Halle in Dubuque eine deutsche Theatervorstellung durch den Verein statt, mit darauf folgendem Ball. Die Rundfahrt kostet $2.50. Für weitere $2.50 kann man sich Quartier in einem guten Hotel, vier Mahlzeiten und Theilnahme an einer Fahrt nach dem Union Park, sowie an einer Fahrt von 40 Meilen auf dem Mississippi nebst Piknik und Tanzkränzchen in Kimball Park sichern. Näheres bei Emil W. Galle, Präsident, Nr. 121 Lincoln Ave., Louis W. H. Reebe, Sekretär, Nr. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland, Helene Bobene, Schatzmeisterin, Nr. 205 Evanston Ave., und Geo. Caspers, Nr. 8665 Vincennes Ave.

Für Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli, planen die Vereinigten Plattdeutschen Gilden von Chicago unter Leitung der Großgilde ihr übliches jährliches plattdeutsches Volksfest, und zwar wird es in Brands Park, Elston und Belmont Ave., abgehalten werden. An beiden Tagen wird ein großes Militär-Konzert gegeben, mit Schlachten-Potpourri und anderen Musikstücken, welche das Herz jedes echten Deutschen schneller schlagen lassen werden. Ferner werden viele Gruppen in naturgetreuer Weise das Leben in Norddeutschland veranschaulichen, eine plattdeutsche Bauernhochzeit wird aufgeführt werden, ein richtiger Dorfkrug wird vorhanden sein, und an Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt wird's nicht fehlen, so daß an den Festtagen ein buntes, reges Leben sich in Brands Park entwickeln wird.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Arthur, 1 J., 11 W. 19. Place.
Tuwe, Wilhelm, 41 J., 1934 Ravenswood Str.
Greinke, Augusta, 50 J., 1038 N. Leavitt Str.
Hartmann, Chas., 67 J., 2140 Archer Ave.
Isaac, Aug., 44 J., 3028 Cottage Grove Ave.
Kroll, Wladislawa, 22 T., 120 Front Str.
Kiefer, Baby, 6 T., 87. und California Ave.
Kierst, Hermann, 3 T., 1372 N. Halsted Str.
Lundenbach, Mary, 23 J., 3704 N. Lincoln Str.
Leonard, John T., 29 J., 29 J., 579 Lincoln Ave.
Lantz, Levy S., 78 J., 2623 S. Park Ave.
Moses, Israel, 91 J., 294 W. 15. Str.
Rosentreter, John, 72 J., 818 N. Hoyne Ave.
Schneider, Alvina, 54 J., 3505 Wentworth Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

James B. Hogue; Verbindlichkeiten $5,102; Bestände $130,697.
Edward G. Shute; Verbindlichkeiten $335; keine Bestände.
Ellis F. Glickman; Verbindlichkeiten $19,455; Bestände $100.
Otto Lafrentz; Verbindlichkeiten $15,000; Bestände $100.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Louis Frank Barthell, grausame Behandlung; Thomas gegen Florence Elam, Ehebruch; Frances gegen Howard G. Putnam, grausame Behandlung; Vicenzo gegen Violando Raimondi, Ehebruch; Ella gegen John F. Webb, Verlassen; Mary gegen Tolfer Bojick, Trunksucht; Mary gegen Frederick William Krugel, Verlassen; Rosanna gegen Adolph Swager, Verlassen; Lena gegen Morris Goldstein, grausame Behandlung; Walter G. gegen Nellie Reichhold, Ehebruch; Sally gegen Hjilmer Anderson, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Amanda Giese, einstöckige Frame-Cottage, 805 Bosworth Ave., $2500.
Fred Feid, zweistöckiges Brickhaus, 738 Carmen Ave., $3300.
Board of Education, dreistöckiger Brick-Anbau zur Schule, 924—36 Grace Str., $10,000.
A. Faust, zweistöckiges Framehaus, 806 Prairie Ave., $3000.
James Hay, zweistöckiges Brickhaus, 547 S. Spaulding Ave., $4000.
Rev. N. Jaeger, einstöckiges Druckereigebäude, 696 Allport Ave., $2000.
Frank Passerella, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 2947 W. Monroe Str., $2500.
James Brennan, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 2408 W. Monroe Str., $2700.
A. Halctinson, anderthalbstöckiger Frame-Anbau, 551 W. 87. Str., $900.
T. F. Loomis, zweistöckiges Framehaus, 8309 Winchester Ave., $2500.
Jacob Janowicz, einstöckiger Brick-Anbau, 8415 Baltimore Ave., $3000.
Thomas Benko, drei zweistöckige Framehäuser, 8522—24—26 Mackinaw Ave., $8000.
R. J. Tou, einstöckige Frame-Cottage, 11211 Curtis Ave., $1000.
Tryon & Davis, einstöckige Frame-Cottage, 2864 N. Harding Ave., $1200.
Henry N. Kracke, zweistöckiger Front-Anbau, 877 N. Irving Ave., $2500.
W. Geiske, einstöckige Frame-Cottage, 873 N. Springfield Ave., $1400.
W. Geiske, einstöckige Frame-Cottage, 879 N. Springfield Ave., $1400.
W. Geiske, einstöckige Frame-Cottage, 877 N. Springfield Ave., $1400.
Robert Hartley, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2036 N. Kedzie Ave., $1200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Terry McGovern, Lizzie Barry, 30, 24.
Victor C. Sahm, Josephine Everham, 21, 21.
Carl C. Linde, Annie M. Wigdahl, 28, 31.
Eugene J. Sullivan, Margaret Slater, 23, 23.
Alfred Knell, Anna Chenell, 45, 40.
Joseph E. O'Brien, Anna Kegebein, 28, 21.
Frank Zyranski, Maryanna Gazda, 22, 20.
J. Charles Petersen, Olga Olson, 24, 22.
Michael Zito, Angelina Prato, 27, 20.
Martin Lange, Annie Hanson, 24, 20.
Theodore H. Matthei, Martha Eberhardt, 37, 26.
Lee Jackson, Manda Williams, 28, 21.
Aaron D. Stern, Tillie Carlson, 45, 35.
Hyman Meyrov..., Ettie Feine, 22, 20.
Blaz Krala, Mary Stare, 28, 27.
Webb Simmons, Margaret Dearle, 29, 19.
Eugene Johns, Mabel Wilkins, 35, 23.
Leo Kumowski, Mary Sikorski, 23, 18.
Harry D. Scoville, Lettie C. Corelle, 34, 31.
Charles H. Perrine, Edith L. Neal, 39, 29.
Benjamin Shelton, Julia Calliwall, 40, 39.
Solomon Eisenstein, Jennie Goldman, 22, 19.
Morris Sterling, Eva Ackermann, 21, 20.
Johann Mantsch, Franziska Hatzel, 23, 21.
James L. Anderson, Ida Miller, 34, 33.
Peter Jackson, Phebe Granberry, 30, 18.
Lawrence B. Yore, Mary E. DeColange, 21, 18.
David Weintraut, Minnie Freyer, 21, 18.
Frank Palesczowski, Josefine Wizna, 27, 18.
Albert Marks, Julia Olson, 23, 23.
John Vandervour, Mary Engel, 30, 25.
K. O. Roecker, Lena Beatrice Hood, 28, 22.
Patrick Donegan, Bridget Connors, 23, 25.
Theodore Kranzle, Annie Golz, 31, 27.
Charlie Diehl, Anna Lowtak, 23, 23.
Paul Pauer, Maggie Flynn, 42, 35.
Thomas E. Kyme, Clara Bagley, 42, 39.
W. Blarowsky, Anna Melowska, 25, 19.
David L. Baldwin, Mamie Uphoff, 31, 26.
Augustus W. Friese, Maude G. Holyoke, 44, 34.
James A. Perkins, Alice Marie Ijom, 26, 27.
James B. Hyland, Katherine E. Kehoe, 31, 26.
Benjamin Helling, Dora Richards, 42, 32.
Jan Kazmowski, Stanislawa Laczna, 24, 25.
Louis Piornacis, Annie Paisow, 24, 21.
Francis J. Hackley, Mary Madison, 56, 50.
John A. McGregor, Beatrice Bruno, 31, 30.
Anton Pokorni, Marie Petrzilka, 34, 19.
Vincent Melloch, Annie Gerlich, 24, 18.
Albert E. Thomas, Sarah A. Bunker, 45, 45.
Edward F. Klotz, Clara Pilster, 27, 30.
Wojciech Murski, Franziska Wojachowski, 56, 40.
Ernst W. Johnson, Esther Erickson, 23, 23.
John W. Evans, Edyth S. Kenfield, 45, 45.
Frank Grimm, Clara Schweischal, 21, 18.
John H. Sladek, Anna Hanzlik, 22, 18.
William D. Wagener, Pearl Counterman, 28, 23.
Samuel H. Fetherston, Clara Belle James, 33, 23.
Samuel Campbell, Helena Boem, 32, 20.
Edward W. Puncochar, Anna Kothanek, 22, 19.
William McGowan, Elizabeth Heß, 26, 36.
Arthur Snelan, Bertha Gulde, 21, 19.
Joseph P. Reddington, Mary Downey, 26, 23.
James A. Campbell, Nina G. Pryor, 21, 18.
James Grogan, Ellen Lahey, 21, 18.
Adam Schneider, Emma Heck, 38, 29.
Arthur Melby, Grace Keser, 24, 21.
Herman R. Tews, Jennie A. Frey, 23, 23.
Bernard Kane, Alma Colone, 24, 20.
Bernard J. Trauicht, Loretta Vance, 24, 24.
Philip J. Fournier, Lillie Dumas, 23, 21.
Jozo J. Matin, Tomasevic Pavla, 25, 24.
Walter F. Schmitz, Anna Lichter, 21, 21.
Ferd. F. Schmitt, Mary F. McMillan, 21, 20.
Theodore Peterson, Laura Berg, 21, 19.
Wm. P. Holden, Olga Salstrom, 39, 29.
Valentine G. Newhouse, Genevieve Wood, 21, 18.
Frank J. Talbot, Lizzie L. Fisscher, 21, 20.
Bernard Deckert, Rose McClory, 22, 19.
Oscar Knaack, Ida Krug, 27, 21.
John B. Coutes, Mary Chada, 27, 24.
Thomas Fegan, Mary Coyle, 33, 23.
Ruben H. Baccus, Marie Oldene, 22, 22.
James B. Collier, Rosa W. Gurtner, 25, 22.
Henry C. Clandellon, Anna M. Durkin, 28, 21.
Josef Benda, Mary Kolarik, 25, 24.
Jonas Klorrs, Adolfina Enkauskaite, 40, 25.
Arthur R. Richards, Margaret R. Lenore, 21, 21.
Albert Mathis, Katie Reedy, 36, 26.
Joseph Brand Jr., Mary Korander, 31, 27.
Marijan Skopanski, Florence Sigorska, 49, 40.
John Pahl, Anna Ferguson, 23, 18.
Regnar Nortvig, Augusta Eilers, 31, 24.
Clarence Baldwin, Beulah Regnier, 22, 18.

Schreckliche Plage, jene juckenden, schwärenden Hautkrankheiten. Macht dem Leiden ein Ende. Doan's Ointment heilt. In jeder Apotheke. dfr

— Geschäftsmäßig. — „Kennen Sie den Heirathsvermittler Schnäbler?"—Vater vieler Töchter: „Selbstverständlich; bei dem habe ich ja auch eine Niederlage!"

Marktbericht.

Chicago, den 2. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92c; Nr. 3, roth, 84—90c; Nr. 2, hart, 89—90c; Nr. 3, hart, 84—89c.
Sommerweizen, Nr. 1, 92—94c; Nr. 2, 88—94c; Nr. 3, 84—93c.
Mais, Nr. 2, 48—48½c; Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 2, gelb, 49c; Nr. 3, 46¾—47½c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 48—48½c; Nr. 4, 45—46½c.
Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 29½—31c; Standard, 31—32c.
Mehl, Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; „Straights", $4.40—$4.50; Minnesota Hard Winter Patents, $5.10—$5.20; besondere Marken, $5.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$10.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 89⅞c; Juli, 83⅜c; September, 79¾—79⅞c.
Mais, Mai, 47c; Juli, 46⅝c; September, 46½c.
Hafer, Mai, 28⅝c; Juli, 28¾c; September, 28c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.05; Juli, $7.22½; September, $7.37½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.75; Juli, $12.07½; September, $12.30.
Rippchen, Mai, $6.85; Juli, $7.15; September, $7.35.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.46
do., gereinigt	0.47
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte, mittlere Stiere, $5.10—$5.90; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.20; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.40.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.32½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.25; schwere gemischte Waare, $5.20—$5.27½; leichte ausgesuchte, $5.10—$5.30.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.00 bis $6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.20½
„Cooleys", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.17
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.14
„Daisies", per Pfund	0.14
„Young Americas," per Pfund	0.14
Schweizer, neu, per Pfund	0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.13
Brick, per Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15
Prima, 60 Prozent frisch	0.16½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, junge, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.014
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Wild—	
Regenpfeifer (Golden), Dutzend	1.25
Bekassinen, das Dutzend	1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50 —2.00
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.85 —3.00
Kopfsalat, per Faß	5.00 —6.00
Rothe Rüben, per Faß	4.00 —5.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	0.50
Erdbeeren, 24 Pints	0.85 —1.00
do., 24 Quarts	1.00 —1.50
Kraut, per Faß	1.50 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.17 —0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.75 —4.25
Mohrrüben, per Faß	2.00 —4.50
Sellerie, per Bündel	0.40 —1.25
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, per Faß	1.50 —5.00
Gurken, per Dutzend	0.30 —1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.40 —0.45
Spargeln, per Kiste	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.90 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorten	1.30 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20 —0.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Peoria Str., Südost-Ecke 72. Str., Westfr., 50 bei 124½, E. Brennan an Jens B. Nielsen, $1,100.
Ridgeway Ave., 150 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 50 bei 125, M. A. Maclay an Mary A. S. Nealis, $1,350.
Sangamon Str., 197 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 125, H. S. Johnson an Amalia Freudenberg, $2,590.
Sangamon Str., 72 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 37½ bei 124, J. P. Bruemner an Annie T. Kelly, $5,000.
111. Place, 250 F. östl. von Armour Ave., Nordfront, 25 bei 124, M. Hanmarstrom an August X. Berg, $1,205.
Central Park Ave., 182 F. südl. von Ogden Ave., Ostfront, 53 bei 125, A. Hunter an Charles Barton, $4,000.
Clifton Park Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 25 bei 125, Ida C. Olson an Thomas Moore, $7,500.
Jackson Str., 200 F. östl. von St. Louis Avenue, Südfr., 25 bei 142, George E. Rye an George W. Tunne, $14,000.
Jackson Str., 303 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 50 bei 165, Theo. Gottmann u. A. an Fred W. McKinney, $2,500.
Warren Ave., Südost-Ecke Sacramento Ave., Nordfront, 38 bei 122, Henry Schultz an Allen E. Yundt, $30,000.
Congreß Str., Südost-Ecke Hermitage Ave., Nordfront, 23 bei 110, M. J. Graves an Francis J. Lewis, $6,000.
Congreß Str., 141 F. östl. von California Ave., Südfr., 25.7 bei 112, G. Rood an Charles Alden, $3,700.
18. Place, 240 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 124, B. Jedlicka an Michael Wainaha, — $2,050.
Grand Ave., 200 F. östl. von Noble Str., Nordfront, 26 bei 150, H. R. Thjon an Morris Jaffe, $2,450.
Harvard Str., 192 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124, H. S. Baxter u. A. an Jane B. Baxter, $1,000.
Hoyne Ave., 64 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 20 bei 75, T. Wells an Hermann Gutz, $1,917.
Keith Str., 180 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 100, Lizzie C. Connelly an Francis Zancha, $2,600.
Luther Str., 200 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 71, A. Horazdovsky an W. Brain, $1,800.
Mozart Str., 206 F. südl. von Cortez Str., Ostfront, 31¼ bei 125¼, J. H. Willsberg an Katherine Munsch, $4,000.
Paulina Str., 144 F. südl. von Emily Str., Ostfront, 24 bei 130, J. Hlavacek an Frank Mertlick, $4,000.
Sawyer Ave., 200 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124, C. Button an Anna Hunter, $1,500.
Taylor Str., 144 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 162, G. Hofmann Jr. an Harry Sex, $7,300.
Turner Ave., 178 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Sedivec an Marie Vinicky, $5,200.
Warren Ave., 87 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 32 bei 104, G. S. Hunt an Thomas B. Smillie, $8,200.
Wilcox Str., 275 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121½, A. Tullo an Samuel H. Richardson, $4,500.
Tuyler Ave., Nordwest-Ecke Lincoln Str., Südfr., 28¼ bei 130, C. L. Magnuson an Charles O. Johnson, $9,000.
Lakewood Ave., 50 F. nördl. von Claremont Ave., Ostfront, 37½ bei 125, H. B. Hempe an Charles H. Hillebrecht, $1,800.
3139 Butler Str., 25 bei 124.8, B. Benda an Frank Benda, $3,500.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.

Verlorene Mannbarkeit,

Ansteckende Krankheiten,

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newport Ave., 166 F. östl. von Seminary Ave., Nordfr., 25 bei 124½, J. Thompson an Charlotte E. Thompson, $2500.
Roscoe Str., 572 F. östl. von Evanston Avenue, Nordfr., 50 bei 166½, A. M. L. Mueller an Robert Roos, $5,950.
Southport Ave., 133 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 66 bei 129½, C. P. H. Tose an Mary Dreisselhaus, $1,900.
Winthrop Ave., 100 F. südl. von Claremont Ave., Westfront, 50 bei 150, M. G. Pfeiffer an Geo. F. Mills, $2,500.
Washtenaw Ave., 100 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 125¾, E. A. Yates an Annie Großky, $2,500.
Leavitt Str., 32½ F. südl. von Kosciusko Str., Westfr., 25 bei 125, Polish National L. & B. Assn. an J. Fifieski, $2,300.
Seminary Ave., 203 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 24 bei 124, D. H. Corden an Robert Kanies, $8,000.
Webster Ave., 53 F. westl. von Osgood Str., N.-Front, 30 bei 125, Joseph Oiker an Lena Semmerling, $5,150.
Bonfield Ave., 248 F. nördl. von Lyman Str., Westfr., 25 bei 105, J. Wollschlaeger an August Schmidt, $1,850.
3653 Grand Blvd., 18 bei 123, R. A. Barclay an Max Baird, $6,740.
Parnell Ave., 25 F. südl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 125, Wm. Morris u. A. an Delia Gallagher, $1,800.
33. Place, 172 F. östl. von Auburn Str., Nordfr., 25 bei 145.8, M. Brady an A. Baitkus, $1,300.
Ashland Ave., Nr. 4558, 34 bei 125, M. Connor an Regina Sabath, $6,500.
Ashland Ave., 49 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 121, J. R. L. Kirby an Marg. L. Kirby, $2,000.
Carpenter Str., 100 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. Ledman an Andrew M. Eklund, $1,400.
Dearborn Str., Nr. 5216, 25 bei 100, E. Thompson an Thomas M. Lanier, $2,550.
Eggleston Ave., 199 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. E. Rose an Charles H. Wiskoff, $1,300.
Emerald Ave., 249 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 125, H. McCormick an Joseph McGrath, $2,000.
53. Str., 60 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 30 bei 116, E. L. Hubbard an John Quinn, — $2,000.
Morgan Str., 58 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 82½ bei 125, The Newberry Library an William Manthey, $4,500.
Parnell Ave., 114 F. südl. von 66. Str., Westfr., 36 bei 125, S. H. Putnam Jr. u. A. an L. E. Schramm, $1,000.
65. Place, 100 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 267 bei 133, O. Schueler an den Nachlaß von E. D. Mandell, $1,143.
Union Ave., 73 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 25 bei 154½, F. Branigan an Frank P. Puterbaugh, $3,000.
Winchester Ave., 48 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 24 bei 124, M. Urbaniak an F. Cichowicz, $1,600.
Wood Str., 190 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 24 bei 124, J. Kowalski an F. Lachowicz, $1,625.
Lake Ave., 60 F. nördl. von 40. Str., Westfr., 40 bei 140, Josephine C. Drake an Lafayette McWilliams, $10,000.
93. Str., Südwest-Ecke Indiana Ave., 5 Acres und anderes Grundeigenthum, R. Wixon u. A. an Mathilda Cox, $2,500.
South Chicago Ave., zwischen 71. und 72. Str., Nordostfr., 32 bei 125, M. E. Gillman an George F. Burk, $2,775.
Star Ave., Südwest-Ecke 64. Str., Ostfr., 60 bei 120, Sylvanius E. Lambert an Martha E. Hatch, $42,000.

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

11of,didofo,1i

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie der Eure geheilt werden kann

FREI

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,

Heilt Euch selbst

DR. J. H. GREER,

Borsch & Comp. 103 OST ADAMS STR.

Dr. KLEENE,

Freie Augen-Klinik St. Mary of Nazareth Hospital,

16 Zähne

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Besitzt Eure Gattin ein Bank- oder Spar-Konto? Wenn nicht, so sollte sie eins besitzen. Es wird ihre ermüdende Aufgabe erleichtern und ihrern Abmachungen Würde verleihen—gerade wie den Eurigen. Es ist eine Anregung zur Sparsamkeit und eine Garantie der Sicherheit, die jede Frau haben sollte. Wir laden besonders Damen-Depositoren ein.

The Metropolitan Trust-and-Savings-Bank

3% Zinsen auf Einlagen. **La Salle und Madison Str.** Offen Montag bis 8 Abends.

Schiffskarten

der besten Dampfschiffslinien von und nach allen Hafenplätzen.
Kajüten mit besten Bequemlichkeiten.
Zwischendeck mit guter Bedienung.
Zu billigsten Preisen.
Geldsendungen, amerikanische Pässe, Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten reell und pünktlich.

Globe Tourists Agency
H. ELIASSOF, Prop.
93-95 Fifth Avenue, Ecke Washington Str.
Samstag offen bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12:30.
18ap,didoson*

The Merchants' Loan and Trust Company—Bank

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str.
Aelteste Bank in Chicago.
Kapital und Ueberschuß......$ 6,000,000
Depositen...................... 50,000,000
Bezahlt **3%** Zinsen auf Spar-Einlagen
Alle am oder vor dem 5. Mai eröffneten Kontos ziehen Zinsen vom 1. Mai an.
Sicherheits-Gewölbe

Direktoren:
Marshall Field, Albert Keep, Erskine M. Phelps, Enos M. Barton, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert, Cyrus H. McCormick, Lambert Tree, Moses J. Wentworth, Thies J. Lefens, F. H. Gary, Chauncey Keep, Orson Smith

Schiffskarten

billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuer-Versicherung. Oeffentlicher Notar.
Geo. R. Lenke & Co.
608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.
Telephon Monroe 869. 16ap,sondibo,3m

Telephone North 1325. Etablirt 1888.
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
60 HUDSON AVE. CHICAGO
Kostenanschläge auf Verlangen. 1mj,sm,x

Eisenbahn-Fahrpläne.

[illegible]

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder tauschen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Greenebaum Sons, BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
[illegible]

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block, Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.

Nur für Damen.
[illegible]

(Für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 14. April.

Dem Drachen der österreichischen Beamtenkorruption sind endlich ein paar Zähne ausgebrochen worden. Optimisten behaupten, daß er schon im Absterben begriffen sei; ich bin aber kein Optimist und beschränke mich daher auf die Behauptung, daß der Drache der Korruption lediglich einen „Merk's" bekommen hat. Auch das war keine Kleinigkeit, wie ich wohl versichern darf.

Als politischer Redakteur und Parlaments-Berichterstatter des Wiener Tageblattes „Die Zeit", mit allen führenden Kreisen seit Langem in Berührung, war es mir nicht unbekannt geblieben, daß der Chef unserer hohen Regierung, Herr Dr. v. Koerber, seitdem er im Amte ist, einen schwunghaften Handel mit Dingen betreibt, die eigentlich nur der Kaiser vergeben kann. Der jeweilige Ministerpräsident hat nur das Vorschlagungsrecht. So wenig aber ein Geschäftsinhaber einen von seinem Kommis abgeschlossenen Verkauf jemals rückgängig machen wird, so wenig denkt natürlich der Kaiser daran, Vorschläge seines Ministerpräsidenten, die sich auf Verleihung von Titeln, Orden oder Auszeichnungen beziehen, abzulehnen. Die Erfahrung, daß dem so ist, gab nun dem Ministerpräsidenten die Basis für seine Geschäfte.

Seine Organe liefen in ganz Oesterreich herum, um Titel- und Auszeichnungslüsterne zu suchen. An Narren dieser Art ist kein Mangel, und so konnte wegen der hinreichenden Nachfrage der Preis ziemlich hoch hinaufgeschraubt werden. Ein halbwegs namhafter Orden oder Titel war unter 100,000 Kronen lange Zeit nicht zu haben. Erst im letzten Theile der Koerber'schen Korruptionsaera sanken die Preise um etwas weniges. So ist mir ein Fall bekannt, daß ein hoher Orden mit nur 60,000 Kronen, also einem wahren Pappenstiel bezahlt wurde. Die Nachfrage hatte nämlich wegen des steten Angebotes allmählig nachgelassen, wie das ja den volkswirthschaftlichen Grundsätzen völlig entspricht.

Aber Herr v. Koerber brauchte fortgesetzt Geld. Denn er unterhielt eine große Reptilienpresse, die nicht eben billig das Lob- und Preislied für ihren Herrn und Brotgeber anstimmte. Ergo mußten neue Einnahmsquellen angestochen werden. Irgendjemand aus der Umgebung des Herrn Ministerpräsidenten kam demzufolge auf den sublimen Einfall—Herrenhaussitze zu verschachern. Das Herrenhaus hatte bislang zweierlei Arten von Mitgliedern: den hohen Adel, der durch seine Geburt zu einem Sitz berechtigt, und hervorragende Männer der Kunst, der Wissenschaft, des Handels und der Industrie, die der Kaiser ernennt. Herr v. Koerber wollte nun eine neue Kategorie von „Herrenhäuslern" schaffen, die nämlich, die sich durch Erleg einer bestimmten Summe einfach „einkaufen".

Ich erfuhr von dieser unerhörten Korruptions-Affaire und Sie begreifen, daß ich der Sache mit ebenso großem Eifer als ausdauernder Geduld nachging. Und die Nachforschungen waren wirklich nicht allzu schwierig. Wohin ich auch kam, erzählte man mir blutige Korruptionsgeschichten. Der hatte so viel für irgend einen Orden bezahlt, jener das Doppelte davon für einen Adelstitel. Es war recht erbaulich! Schließlich hörte ich fünf oder sechs Namen nennen von Leuten, denen man für je 500,000 Kronen Sitze im Herrenhaus angeboten hatte. Den Meisten war das Vergnügen, in den gesetzgebenden Körper zu kommen, um diesen Betrag zu theuer; zwei aber, zwei Großindustrielle, zahlten Herrn v. Koerber, resp. dessen Mittelsmännern, den verlangten Betrag.

Aber, o wehe! „Der Mensch, wo Pech hat", wie jüngst ein schriftkundiger Reporter schrieb! Kaum hatten die Herren ihren Obolus entrichtet, da stürzte Herr v. Koerber. Natürlich war es jetzt mit den Ernennungen Essig; aber das Geld zurückgeben, war auch außer dem Bereich der Möglichkeit, denn Herr v. Koerber hatte es schon verpulvert. Die Wiener Reptilien-Journalistik schreitet schnell wie das Schicksal.

„Die Zeit" veröffentlichte in diesem Augenblick die ganze Geschichte, was wie eine Bombe wirkte. Herr v. Koerber und der eine hereingelegte Industrielle schwiegen wohlweislich. Der Andere aber, der 50fache Millionär Max v. Gutmann erhob Klage.

Da war nun heute die Verhandlung vor dem Landesgericht. Meine beiden Chefs belasteten als Angeklagte jenes verhängnißvolle Bänkchen, auf dem die ihren Sitz haben, so sich gegen die Gesetze des Staates vergangen. Ich und mit mir 36 andere „Wissende" waren als Zeugen geladen. Als der erste Zeuge wurde Herr Dr. v. Koerber, Ministerpräsident a. D., aufgerufen. Er leugnete Alles: Der Kaiser, sagte er, habe geruht, ihn zu ermächtigen, die Erklärung abzugeben, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort sei. Der Vertreter der Angeklagten begann nun das Kreuzverhör: „Wollen Sie, Herr Zeuge, uns die Namen Derjenigen nennen, die in solchen Angelegenheiten für Sie zu unterhandeln pflegten?" Aber da wurde Herr v. Koerber sehr ängstlich. „Dazu," sagte er, „hat mich Sr. Majestät n i c h t ermächtigt."

Es war aus der kleinen Exzellenz wirklich nichts mehr herauszukriegen. Man mußte ihn aus dem Zeugenstand entlassen. Draußen aber traf Koerber mit den übrigen Zeugen zusammen. Und da sah er alle seine Mittelsmänner und Agenten aufmarschirt. Die alle mußten falsche Eide schwören; sagte nur Einer die volle Wahrheit, so fiel das ganze Kartenhaus zusammen und Herr v. Koerber war der blamirte Europäer für alle Zeiten. Dem Minister fiel da das Herz in jenes Bekleidungsstück des Mannes, von dem man in guter Gesellschaft nicht gerne spricht. Und er „winkte", wie König Franz, vom hohen Balkone. Augenblicklich nahm infolge dieses Winkes die Verhandlung im Saale drinnen eine andere Wendung. Bevor der erste unserer Zeugen Gelegenheit hatte, auszusagen, ließ der Kläger erklären, daß er von der Anklage zurücktrete. Starres Staunen auf allen Seiten. Da erhob sich aber auch schon der Vorsitzende, sprach die Angeklagten frei und erklärte die Verhandlung für geschlossen.

Wir konnten uns Alle „ungekränkt" entfernen. Niemand wurde eingesperrt und Herr v. Gutmann muß jetzt sogar die Kosten für uns zahlen. Auch Herr v. Koerber entfernte sich hocherhobenen Hauptes. Er gab sich den Anschein, als ob er den Vogel abgeschossen hätte. Aber die Oeffentlichkeit ist heute keineswegs mehr so leichtgläubig. Sie weiß nun ganz genau, was sie von Hrn. v. Koerber und seinem famosen Regierungssystem zu halten hat. Es ist ein System der Korruption und wer es mit dem Staate wohl meint, der muß Gott danken, daß diese vielgepriesene Aera Koerber endlich hinter uns liegt.

Wir „Zeit"-Leute haben uns durch diesen Prozeß viele Feinde gemacht. Die ganze Koerber-Klique kläfft uns an, wie eine Schaar böser Hunde. Aber da fällt mir ein Sprichwort ein, das ich jüngst im Lande der Pharaonen gehört habe und das also lautet: „Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht weiter." Es ist keine Kleinigkeit, im österreichischen Augiasstall auszukehren. So gut es aber nur irgend geschehen kann wollen wir es besorgen.

Niemals haben wir uns um das Privatleben des Herrn v. Koerber bekümmert, so viele schwarze Flecken es auch aufzuweisen vermag. Was er aber im öffentlichen Leben gesündigt hat, das muß an den Tag und wenn wir noch zehnmal als Geklagte oder als Zeugen in's Landgericht marschiren müßten.

F e r y.

„Vernachlässigte Erkältungen machen fette Friedhöfe. Dr. Wood's Norway Pine Syrup hilft Männern und Frauen zu einem glücklichen, kräftigen Alter. difr

Aus den Schweizer Bergen.

——6. April.

In den Bergen führen die Lawinen das große Wort, und der Föhn bläst dazu seine Frühlingsmusik. Föhn und Lawinen, das sind für den Bergbewohner die soliden Zeichen, daß sich nun auch in den Höhen bald alles, alles wenden müsse. In den höheren Regionen gibt es noch ungeheure Massen Schnee; die Bergdörfer, die 1000 Meter und höher über dem Meere liegen, stecken noch tief im Schnee drin; auch an sonnigen Abhängen zeigen sich nur wenig „apere", d. h. schneefreie Plätze. Es fehlt eben an warmen Frühlingstagen; das Thermometer brachte es auf den Höhen selten auf 10 Grad C. hinauf, und die Nächte waren kalt. Die bekannten „ältesten" Leute behaupten, seit 1865 habe man zu Anfang April noch nie so viel Schnee gehabt, wie heuer; damals allerdings soll am 1. April sogar in den tiefen Thälern der Schnee noch einen Meter hoch gelegen haben, und in den Hochthälern zwei bis drei Meter. Aber Ende April hatte man doch schon überall die Kartoffeln gesteckt und die Gärten bestellt, und Ende Mai war man zur Alp gefahren. Der Schnee schmolz aber im April 1865, dem weingesegneten Musterjahr, „jeden Tag um eine Elle", so erzählen es die „ältesten Leute".

Der April 1905 hat schlechter debutirt, und die Aelpler prophezeien trotz Föhn und Lawinen einen späten Bergfrühling, denn die Murmelthiere schlafen immer noch. Das Murmelthier ist ein bewährter Wetterprophet in den Alpen. Ziehen sich die Murmelthiere schon Anfangs Oktober in ihre Höhlen zurück, so muß man sich auf einen frühen Winter gefaßt machen; stopfen sie ihre Höhlen dicht zu, so bedeutet das einen strengen Winter; verlassen sie erst im April ihre Höhlen, so kommt der Frühling in den Alpen spät ins Land; kläffen sie im Sommer viel, so bedeutet das Regen in Sicht; halten die flinken Thiere Heuernte, dann kann man ganz sicher auf beständiges Wetter rechnen. Bis jetzt sind, wie gesagt, die Murmelthiere noch nicht aus ihrem Schlaf erwacht. Aber die Lawinen und der Föhn werden sie doch bald wach kriegen.

Wie man weiß, haben die Lawinen ihre bestimmten „Züge", wo sie jedes Jahr mit fast unverbrüchlicher Regelmäßigkeit herabdonnern. Gelegentlich leisten sich die „Lauenen" aber auch Extravaganzen, und dann gibts Unglück, geknickte Wälder, verheertes Wies- und Ackerland, wegrasirte Häuser und Ställe, auch Menschenopfer. Ein arger Lawinenherd sind die nördlichen, steilen Abstürze des Männlichen ins Thal der schwarzen Lütschine im Berner Oberland. Die Lawinen verursachen hier nicht selten trotz der schützenden Galerien Betriebsstörungen auf der Linie der Berner Oberlandbahn. So fuhr vor vierzehn Tagen eine riesige Lawine über die obere der beiden Galerien hinaus, thürmte sich häuserhoch im Bette der Lütschine und staute den nahezu versiegten Gletscherbach zu einem kleinen See. Der Bahnverkehr war eine Zeit lang unterbrochen. Eine andere Lawine am Männlichen hat das Haus des bekannten Bergführers Hals von Almen in der „Rütti" zerstört; das Häuschen stand seit dem Jahre 1831 unter dem schützenden Waldrand. Jetzt ist es ein Trümmerhaufen, und mit knapper Noth nur hat Hans v. Almen mit seiner neunköpfigen Familie mitten in der Nacht fliehen können,

Berühmt ist die Frühlingslawine an der 2000 Meter hohen Flöschfluth bei Lenk. Sie ist heuter schon am 20. März mit Donner und Krachen zu Thal gestürzt. Die Lawine hat freie Bahn, und sie ist deshalb nicht gefürchtet; aber ein gewaltiges Naturschauspiel ist sie doch. Wie ein riesiger Wasserfall stürzt sich die Schneemasse über die hohe Wand herab; eine große Wolke erhebt sich, und unten fließt der gewaltige Strom durch die Runsen ab, wird langsamer und kommt dann im Thale zum Stehen.

Auch im Glarnerland sind dieses Frühjahr schon viele Lawinen gefallen. Eine hat in der Nähe von Elm mehrere Männer begraben; sie konnten jedoch noch lebend herausgegraben werden. Die berühmteste Lawinengegend der Schweiz aber ist das Bedrettothal an den Südabhängen des Gotthardmassivs. Es liegen unglaubliche Schneemassen in jenem einsamen Hochthal, und jeden Winter sind die paar Dörfchen des Thales wochenlang von Airolo und damit von der ganzen übrigen Welt abgeschlossen. Man hat dort seit Jahrzehnten einen verzweifelten Kampf gegen die Lawinen geführt; die Dörfchen Ronco, Bedretto und Villa sind durch großartige Verbauungen hoch oben im Sammelgebiet der Schneemassen geschützt worden, beim Weiler Fontana hat man große Schutzmauern erstellt, und der Kirchthurm von Villa, der wiederholt von den Lawinen weggefegt wurde, ist fünfeckig gebaut worden, die fünfte Kante als scharfe Schneide gegen den gefährlichen Lawinenhang gerichtet. Wer sich über den Kampf orientiren will, den die moderne Technik im Hochgebirge gegen die Lawinen führt, der kann das nirgends besser thun als im Bedrettothal.

Aus der Geschichte des Versailler Schlosses.

Im ersten Aprilheft der in Paris erscheinenden „Revue des deux Mondes" veröffentlicht Alphonse Bertrand einen interessanten Aufsatz, in welchem er die Geschichte des Versailler Schlosses seit 1789 schildert.

In den Schreckenstagen der französischen Revolution entging das Schloß mehrmals nur mit knapper Noth der Gefahr, geplündert und zerstört zu werden. Aber noch unter dem Konvent beabsichtigte man, aus Versailles die Gelehrtenstadt der Republik, die Hauptstadt der Wissenschaften und Künste, das Oxford Frankreichs, zu machen. Die große Spiegelgallerie des Schlosses sollte als Sitzungssaal für die Gelehrten, die königlichen Gemächer sollten als Museen und Bibliotheken, die Kapelle als Konzertsaal dienen. In dem Theatersaal wollte man die Opern Glucks und andere klassische Werke darstellen, und in den von Mansard erbauten Marställen wollte man eine Reitschule errichten. Leider wurde aus diesen schönen Plänen nichts; statt dessen verkaufte man eine große Anzahl der kostbaren Möbel und Kunstgegenstände, was einen unwiederbringlichen Verlust bedeutete, und da man auch sonst bei der großen Finanznoth des Staates nichts für die Erhaltung des Schlosses und der einst so prächtigen Gartenanlagen that, so gewährten sie bald einen recht traurigen Anblick. Als nun noch unter dem Direktorium das Schloß während einiger Zeit den Invaliden als Aufenthaltsort angewiesen wurde und mehrere hundert von ihnen in den einstigen königlichen Gemächern wohnten, glich das gewaltige Gebäude bald nur einer Ruine.

Bessere Tage begannen für die Schöpfung Ludwigs XIV. erst wieder unter dem Kaiserreich. Napoleon I., wiewohl er Versailles nicht leiden konnte, ließ er dennoch von dem Architekten Gondouin einen Plan zur Wiederherstellung des Schlosses ausarbeiten. Als aber der Architekt in seinem Kostenanschlag eine Ausgabe von 52 Millionen für nöthig erachtete, gerieth der Kaiser in großen Zorn und fuhr ihn heftig an. Er äußerte sogar sein Bedauern, daß die Revolution, die so viel zerstört hatte, nicht auch das Versailler Schloß vernichtet habe. So beschränkte man sich nur auf die allernothwendigsten Reparaturen.

Wie man weiß, war es Louis Philippe, der aus dem Versailler Schloß in den dreißiger Jahren ein historisches Nationalmuseum schuf, und wenn auch dieser König bei seinen Anordnungen oft recht wenig Geschmack und Verständniß für den Charakter und Stil des Schlosses zeigte, so daß man ihn deshalb heftig angriff, so ist ihm doch vor allem die Erhaltung von Versailles zu verdanken. Bei dieser Gelegenheit gibt A. Bertrand einige interessante Einzelheiten über die Beziehungen des Königs zu dem Architekten Nepveu, der den Umbau leitete. Dieser Architekt besaß genügend Kunstverständniß, um auch die Kunst Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. gelten zu lassen, was zu jener Zeit nur selten der Fall war. Wenn er zerstören oder entfernen mußte, so that er es nie ohne Bedauern oder Widerstreben. Er bemühte sich, zu erhalten, was er nur konnte. Leider war Louis Philippe, der in der Politik das Muster eines konstitutionellen Monarchen war, in Sachen der Kunst ein ebenso absoluter Herrscher wie Ludwig XIV.. Der König zeigte für die Arbeiten am Versailler Schlosse das größte Interesse. Er kam während vier Jahren mehr als hundert Mal nach Versailles, um sich von dem Fortgange der Arbeiten zu überzeugen und um seine Anordnungen zu treffen. Häufig ließ er sich dann in einem Rollstuhl, der noch heute aufbewahrt wird, von einem Ende des Schlosses zum anderen fahren. Die Diskussionen mit seinem Architekten waren dabei endlos. Wo der König zerstören wollte, wünschte Nepveu zu erhalten.

„Herr Nepveu," fragte ihn eines Tages der König, indem er auf ein Deckengemälde wies, „was bedeutet eigentlich jene allegorische Figur dort?"

„Sire," antwortete Nepveu, „sie stellt die Beharrlichkeit bei einem König und die Halsstarrigkeit bei einem armen Architekten dar."

Kaffeefälschungen.

Im Pariser „Moniteur Scientifique" bespricht E. Bertarelli die Gewichtsfälschungen gerösteten Kaffees durch Zusatz von Wasser und Borax. Chemiker, welche Gutachten über gerösteten Kaffee abzugeben haben, beschäftigen sich gewöhnlich nur wenig mit der Frage, ob diesem Wasser zugesetzt worden ist, und zwar weil er solches überhaupt sehr schlecht in sich aufnimmt. Rohkaffee geringerer Sorte verliert beim Brennen über 20 Prozent seines Gewichts, und ein Ersatz dieses Verlustes durch Wasser bei oder nach dem Rösten bedeutet also für den Händler einen bedeutenden Gewinn. Einfach befeuchteter Kaffee ist jedoch schon daran zu erkennen, daß er beim Mahlen klebrig und teigig wird. Fälscher helfen diesem Uebelstande dadurch ab, daß sie dem Kaffee noch Borax zusetzen, der den Wasserüberschuß verdeckt und obendrein das Gewicht noch weiter erhöht. Eine 4- bis 5prozentige Boraxlösung soll den Kaffee nämlich bis 12 Prozent schwerer machen. Bertarelli hält jeden gerösteten Kaffee mit mehr als 4 Prozent Wassergehalt für gefälscht.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter **"Anker" Pain Expeller**
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Beachtet diese Preise für Mittwoch.

Korsets 750 Paar, einzelne Partien—Kabo, J. F. und C. B.'s, weiß, Drab und schwarz, alles $1.00 Werthe — Auswahl......... **10c**
Waists Lohfarbiges Basketcloth, weiße Lawn und Plaid Waists für Damen—werth bis zu $2.50 — speziell zu......... **98c**
Lawns 40-zöllige extra weich appretirte schwarze Lawns, sowie gemusterte Lawns und Batiste — die Yard zu......... **4¾c**
Percales Einfache blaue Percales—völlig 8c werth, Mittwoch, die Yard zu......... **4¾c**
Spitzen 3750 Yards Torchonspitzen und Einsätze — einige leicht beschmutzt, werth 5c, die Yard zu......... **1c**
Stickereien 275 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze, werth 8c, die Yard zu......... **3c**
Taschentücher Farbig geränderte Damen-Taschentücher, die 5c Sorte, das Stück zu......... **2c**
Muslin Fabrikrester von 36 Zoll breitem ungebleichtem Muslin — extra schwer — 8c Werth, die Yard zu......... **6c**
Handtuchzeug Leinen finished Handtuchzeug, weiß mit rothem Border oder farbig karrirt, 7c Werth, Yard..... **3¾c**
Tisch-Damast 58 Zoll breiter vollgebleichter mercerized Tafeldamast — 40c Werth, Yard......... **22c**
Capes Tuch-Schultercapes für Damen — einige sind gefüttert — werth bis zu $5 — Auswahl zu......... **$1.00**
Kinder-Reefers Aus reinwoll. Stoff, f'ch Kragen, werth bis zu $3.50, zu......... **$1.25**
Damen-Coats Nicht mehr zu führende Facons Covert Coats, einige seidengefütt., $8.95 Werthe, für nur......... **$2.95**
Kleiderstoffe 38-zöll. Melrose Brilliantines und Henriettas — gute Farben — 50c Werth, zu......... **25c**
Challies 8.30 bis 11 Vorm. — 50c wollene Challies — nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard......... **15c**
Damen-Strümpfe Schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, per Paar......... **7c**
Männer-Socken Schwarze und lohfarbige nahtlose Männersocken — per Paar......... **6c**
Unterzeug Feines geripptes Männer-Unterzeug, in blau, braun u. ecru, doppelsitzige Hosen, 58c Werthe, zu......... **39c**
Unterzeug Feine gerippte Hemden u. Hosen f. Männer, doppelsitzig, ecru und blau, 35c Werth, zu......... **25c**
Männer-Röcke Einzelne woll. Cheviot Coats für Männer, navyblau und schwarz, 36—42, $3.50 Werth **1.98**
Knaben-Hosen Cheviot und Corduroy Knaben-Kniehosen, stark gemacht — 4 bis 14 Jahre, zu......... **25c**
Besen Ein sehr guter, viermal genähter Hausbesen — werth 20c — das Stück zu nur......... **10c**
Wringers Holzgestell Wringers, gem. von der Amer. Wringer Co., 10-zöll. solide Gummirollen, 2 Jahre garantirt..... **1.75**
Rahmen Bilderrahmen—Größen 5 bei 7, 6 bei 8, 7 bei 9, 8 bei 10, vergoldet, schwarz, Eichenholz etc., werth bis zu 35c, zu...... **12c**
Bilder Farbige Szenen—schöne, natürliche Farben, 1½-zöll. vergold. Molding Frame, 4 bei 14 Zoll, 25c Werth......... **15c**
Talcum Powder Baby Talcum Pulver — in Blechbüchse mit Sprinkler Top, 10c Werth......... **5c**

Kurzwaaren
Feine weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, werth 5c, per Dutzend......... **2½c**
Schwarze Stopf-Baumwolle — werth 3c, per Spule......... **1c**
Kings Maschinenfaden, schwarz und weiß, 200 Yard-Spule zu......... **1c**
Zahnbürsten, 4 Reihen Borsten wth. 10c, Stück......... **5c**

Droguen
Pitcher's Castoria, speziell Mittwoch......... **12c**
Belladonna oder Electric Plasters, speziell......... **7c**
Severas Kopfweh-Wafers, 25c Größe zu......... **16c**
Beef, Iron and Wine, Pints zu......... **25c**

Tafel-Geschirr — Glaswaaren — Porzellanwaaren

42 St. Dinner Sets— Elegante Rosen-Dekorationen, werth 3.95, zu **2.45**

Dünne geblasene Gläser — glockenförmige oder gerade Facon, Stück **4c**

Schwere Porzellan Streichholz-Ständer, der richtige Artikel für das Saloongeschäft, per Stück......... **5c**
Dekorirte Porzellan Salz- und Pfeffer-Shakers, per Stück......... **3c**
Wassergläser, 6 für......... **8c**
Wenn Ihr Gas-Fixtures braucht, so besucht unser Department. Wir können Euch Geld sparen.

Schiffskarten
1., 2. und 3. Klasse
mit Schnell- und regulären Dampfern
Extra billig diese Woche, giltig für 12 Monate nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume u. and. Hafenplätzen. [illegible]
Union Ticket Office, 205 S. Clark Str., nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ap,1m,x

Konfirmations-Schmucksachen
in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich, 94 State Str., nahe Washington Str.

Umzug.
Dr. F. C. Harnisch, Augenarzt,
umgezogen nach 209 State Str., Ecke Adams. Stunden: 10—1 und 2—4, außer Sonntags. Tel. Harrison 3521.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil. Tel. 725 und 726 North.

Reinstes Kraft-Bier
[illegible]
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.